Nr. 127. Freitag, den 1. Juni 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

a

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Mai bis 3. Juni Mk. 1.10. Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte" 15 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claußz; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Löbes Ansicht über die Regierungsbildung.

Verlängerung der Konzessionsfrist für die rheinisch-westfälische Städteschnellbahn um 15 Jahre. — 400 japanische Fischer ertrunken

Die Unfallverhütung.

Allgemeine Aussprache auf der internationalen Arbeitskonferenz.

Genf, 31. Mai.

Die internationale Arbeitskonferenz begann heute vormittag mit der allgemeinen Aussprache über die Unfallverhütung. Die Aufgabe der Konferenz sieht der englische Regierungsvertreter nicht in der Ausarbeitung einer internationalen Konvention, sondern in der Aufstellung von Richtlinien, um diesem Aufgabengebiet neue Impulse zu geben. Auch verschiedene andere Redner äußerten sich über die Aufgaben der Konferenz in gleichem Sinne. Der deutsche Arbeitgebervertreter, Kommerzienrat Vogel (Chemnitz) bezeichnete die Unfallverhütung als eine der vornehmsten und dankbarsten Aufgaben der modernen Wirtschaftsführung und der praktischen Sozialpolitik.

Die Mitwirkung des Unternehmers

bei der Unfallverhütung sei nicht zu entbehren, sie müsse führend bleiben, wenn auch andererseits die Unterstützung durch die Arbeitnehmer für eine wirksame Herabsetzung der Unfallziffern unentbehrlich sei. Der deutsche Arbeitnehmervertreter Sachs will die Unfallverhütung vor allem als Sache praktischer Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Behörden, Unternehmer und Arbeiter, angesehen wissen. Die erforderlichen Maßnahmen müßten in den Betriebsstätten selbst einsetzen. Die Arbeiterschaft wolle dabei nicht länger mehr das Objekt von unfallverhütenden Maßnahmen sein, sondern lege Wert darauf, als gleichberechtigter aktiver Faktor bei der Lösung dieses wichtigen Problems mitzuwirken. Bei der Unfallverhütung müsse auch das Problem der Verhütung gesundheitlicher Schädigungen einbezogen werden. Der erste deutsche Regierungsvertreter, v. Nostiz, Präsident des sächsischen Oberverwaltungsgerichtes, gab eine eingehende Schilderung der entsprechenden Gesetzgebung im Deutschen Reiche und betonte, daß die Reichsregierung mit außerordentlicher Freude die Aufnahme dieser Frage auf die Tagesordnung der Konferenz begrüßt habe. Nach seiner Auffassung ist

staatlicher Zwang unentbehrlich und heilsam

zugleich, andererseits aber sei der gute Wille der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer ebenso unentbehrlich. Je größer die Erfahrungen geworden seien, die Deutschland auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes gewonnen habe, umso mehr habe sich der Gedanke durchgerungen, daß die Unfallverhütung auch mit der allgemeinen Volkswohlfahrtspflege und dem Gesundheitswesen aufs Engste verbunden sei. Entscheidendes Gewicht legte der deutsche Regierungsvertreter auf die Erziehung des Arbeiters, mit der heute in Deutschland bereits in den Schulen verschiedenster Art begonnen werde. Diese Erziehung und Aufklärungsarbeit müsse planmäßig bei der Berufsausbildung und auch später fortgesetzt werden. Er gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeiten der Konferenz ein mächtiges Echo in der Welt wecken und so einen wichtigen Ansporn zu erneuter Anstrengung sowohl der Behörden als auch vor allem der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geben werden.

Der österreichische Arbeitervertreter Forstner befaßte sich besonders mit der Bekämpfung der Verkehrsunfälle. Zur Verhütung häufiger Betriebsunfälle bei den Bahnen trat er für die allgemeine Einrichtung der automatischen Kuppelung ein und verlangte schließlich eine häufige behördliche Untersuchung aller im Verkehr befindlichen Fahrzeuge, vor allem der Kraftfahrzeuge.

Die Frage der Städteschnellbahn.

Berlin, 31. Mai.

Wie bekannt, betreibt eine aus den neun größten Städten des Ruhrgebietes bestehende Studiengesellschaft für die rheinisch-westfälische Schnellbahn G. m. b. H. in Essen Vorbereitungen für den Bau einer normalspurigen elektrischen Schnellbahn von Köln über Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Bochum nach Dortmund mit Abzweigungen nach Mörs, Dinslaken, Oberhausen und Gladbeck. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, ist die Konzession hierfür von der Staatsregierung im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister bereits 1924 erteilt worden, wobei ihre Wirksamkeit u. a. von der rechtzeitigen Errichtung der Gesellschaft abhängig gemacht wurde. Die hierfür ursprünglich festgesetzte Frist hat wegen der Schwierigkeiten der Entwurfsarbeiten und der Finanzierung nicht innegehalten werden können. Um die Möglichkeit des bei der zu erhoffenden günstigen Weiterentwicklung der Wirtschaft für das Ruhrgebiet wichtigen Baues der Schnellbahn aufrecht zu erhalten, hat die preußische Staatsregierung im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister die Frist um weitere fünfzehn Jahre verlängert, sodaß genügend Zeit bleibt, die Entwicklung zu beobachten und die noch vorhandenen Fragen unter Berücksichtigung der zu schützenden Belange des Bergbaues zu lösen.

Löbe beim Reichspräsidenten.

Berlin, 31. Mai.

Reichspräsident v. Hindenburg hat heute vormittag den Reichstagspräsidenten Löbe zu einer Besprechung über die durch die Wahlen geschaffene politisch-parlamentarische Lage empfangen. Der Besuch, der um ½12 Uhr vormittags erfolgte und etwa eine halbe Stunde dauerte, hatte nur informatorischen Charakter. Zu einem Ergebnis hat diese Unterredung nicht geführt und konnte es auch nicht, da Löbe lediglich in seiner Eigenschaft als Reichstagspräsident und nicht als einer der Führer der Sozialdemokratischen Partei beim Reichspräsidenten erschien. Löbe hat jedoch in dieser Unterredung seiner persönlichen Auffassung über den besten Weg Ausdruck gegeben, der seiner Ansicht nach zur Bildung einer Reichsregierung führen könnte. Wie der „Vorwärts", der darüber gut unterrichtet sein dürfte, heute abend meldet, soll der Reichstagspräsident den Reichspräsidenten auf die Möglichkeit der

Bildung einer Weimarer Koalition

unter Hinzuziehung der Deutschen Bauernpartei oder der Bayrischen Volkspartei aufmerksam gemacht haben. Diese Mitteilung des „Vorwärts" ist politisch sehr interessant. Löbe, der bekanntlich dem linken Flügel der Sozialdemokraten angehört, hat demnach — immer nach dem „Vorwärts" — den Reichspräsidenten nicht auf die Möglichkeit zur Bildung der Großen Koalition hingewiesen, sondern offenbar versucht, Stimmung für eine andere Koalition zu machen, die sich ganz auf die Linke stützt und die die Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei ganz ausschließen würde. Die Weimarer Koalition mit Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten umfaßt im Reichstag nur 238 Stimmen, hat also nicht die Mehrheit. Nimmt man jedoch die acht Mitglieder des Bauernbundes und die 17 Abgeordneten der Bayrischen Volkspartei hinzu, so hätte eine solche Koalition zwar die Mehrheit, aber es ist nicht wahrscheinlich — und man hält es in politischen Kreisen für kaum möglich —, daß die Bayrische Volkspartei eine solche Linkskoalition mitmachen würde. Man kann jedenfalls die Bayrische Volkspartei nur als einen höchst unsicheren Nenner in die Rechnung einstellen. Ob sich die Bauernpartei einer Linkskoalition anschließen wird, ist ebenfalls noch fraglich, wenn man auch die Stimmung der Deutschen Bauernpartei noch nicht kennt. Man kann sogar bezweifeln, ob der bayrische Bauernbündler Fehr eine solche Koalition mitmachen wird. Aber selbst wenn es den Weimarer Parteien gelingen wird, eine Unterstützung der Bauernpartei zu erhalten, würde diese Regierungskoalition nur über 246 Stimmen, also gerade über zwei Stimmen Mehrheit im Parlament verfügen. Die Regierungsbildung auf einer solchen Basis dürfte selbst von den betreffenden Parteien als

höchst unsicher

empfunden werden. Die Anregung Löbes, die er wohl lediglich in seiner Eigenschaft als Abgeordneter abgegeben hat, zeigt, wie groß der Widerstand im sozialdemokratischen Lager gegen die Große Koalition ist. Man wird daher der Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses am 6. Juni in Köln mit der größten Spannung entgegensehen können.

Heute haben die Parteiinstanzen des Zentrums die Beratungen über die kommende Regierungsbildung aufgenommen. Verschiedene Führer, darunter Reichskanzler Marx, Wirth und v. Guérard, waren bereits am Vormittag im Reichstag zu unverbindlichen Besprechungen zusammengekommen. Am Nachmittag um 6 Uhr versammelte sich dann unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Marx der Reichsparteivorstand des Zentrums, der morgen verstärkt durch die Vorsitzenden der Landesorganisationen und der Fraktionsvorsitzenden, die Beratungen fortsetzen wird. Die Aussprache war in erster Linie den Wahlergebnissen gewidmet und einer kritischen Würdigung der Grundlagen, die Hunderttausende von Zentrumswählern veranlaßt haben, sich von der Zentrumspartei abzuwenden.

*

Zusammentritt des preußischen Landtages am 8. Juni.

Berlin, 31. Mai.

Im preußischen Landtage werden die Fraktionssitzungen nicht vor dem 8. Juni beginnen können. Es steht nunmehr endgültig fest, daß die erste Plenarsitzung des neuen Landtages am 8. Juni stattfindet. Es wird für diese Sitzung eine provisorische Tagesordnung aufgestellt, auf der die üblichen Formalitäten enthalten sein werden, also Eröffnung des neuen Landtages durch den Alterspräsidenten, den Abg. Grafen Posadowski-Wehner (Volksrechtspartei) und Einsetzung der Ausschüsse. Ob die Wahl des Präsidiums schon am ersten Tage erfolgen wird, steht noch nicht fest. Vermutlich wird man den Fraktionen überhaupt möglichst reichlich Gelegenheit geben, in internen Beratungen die Frage zu klären, welche ihrer Vertreter in das Präsidium oder in die einzelnen Ausschüsse delegiert werden sollen.

Nach der ersten formellen Sitzung am Freitag, den 8. Juni, die nur von kurzer Dauer sein wird, wird sich der Landtag auf Samstag, den 9. Juni, vertagen, um die Wahl des Präsidiums durchzuführen und

eine Erklärung des preußischen Staatsministeriums

entgegenzunehmen. In dieser Erklärung wird der preußische Ministerpräsident Braun darlegen, daß nach dem Ausfall der Wahlen keine Veranlassung besteht, die bisherige Politik in Preußen oder die Regierungsbasis zunächst zu ändern. Am Montag, den 11. Juni, wird der Landtag in die Aussprache über diese Regierungserklärung eintreten, an deren Schluß über ein Vertrauensvotum für die Regierung abgestimmt werden wird, mit dessen Annahme in parlamentarischen Kreisen bestimmt gerechnet wird, da die bisherige Koalition über eine ausreichende Mehrheit verfügt.

Es ist anzunehmen, daß der Landtag zunächst etwa drei bis vier Plenarsitzungen hintereinander abhalten wird. Er wird darauf, wenn nicht unvorhergesehene Regierungsvorlagen usw. diesen Plan unmöglich machen, etwa vier Wochen aussetzen, um dann nach dieser Zeit, also anfangs Juli, den Bestimmungen der Geschäftsordnung gemäß, das Präsidium im Amte zu bestätigen, bezw. die endgültige Präsidentenwahl vorzunehmen.

Einspruch der Volksrechtspartei gegen die Mandatszuteilung.

Berlin, 31. Mai.

Die Volksrechtspartei hat bei der Reichstagswahl 481 124 Stimmen erhalten, aber nicht acht Mandate, sondern nur zwei erhalten, weil Artikel 32 des Wahlgesetzes bestimmt, daß auf die Reichsliste nur soviel Sitze entfallen können, wie auf Kreislisten. Auf diese entfallen nur je ein Sitz für volle 60 000 Stimmen. Diese Zahl erreichte die Volksrechtspartei nur im Wahlkreisverband 15 (Sachsen) mit 72 166 Stimmen. Sie erhielt damit auch auf die Kreiswahlliste ein Mandat und ein weiteres auf die Reichsliste. Die 120 000 übersteigenden 361 124 Stimmen gingen verloren. Die Volksrechtspartei hat jetzt beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Einspruch gegen die Bestimmungen der §§ 31 und 32 des Reichswahlgesetzes erhoben. Auch die linken Kommunisten mit 80 057 Stimmen und der Völkisch-Nationale Block mit 264 565 Stimmen, die ohne Mandate geblieben sind, werden sich, wie verlautet, dem Vorgehen der Volksrechtspartei anschließen.

Die Skagerrak-Gedenkfeier der Marine.

Kiel, 31. Mai.

Auf dem Marine-Garnisonfriedhof fand heute vormittag vor dem mit Blumen und Kränzen reichgeschmückten Ehrenmal für die Gefallenen in der Skagerrakschlacht eine Gedenkfeier statt, zu der Abordnungen der Marine und zahlreiche Angehörige der untergegangenen Besatzungen erschienen waren. Nach dem Vortrag des Chorals „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" durch die Kapelle der Küstenwehr hielten der katholische und der evangelische Marinepfarrer Ansprachen, in denen sie des Heldentums der Gefallenen gedachten. Auch der infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff „König Wilhelm" bei Folkestone untergegangenen Besatzung des Panzer-Schiffes „Großer Kurfürst" wurde aus Anlaß der heutigen 50. Wiederkehr des Unglückstages in einer schlichten Feier gedacht. Um ½11 Uhr nahm dann Vizeadmiral Raeder auf dem Exerzierplatz in der Wik die Parade ab. In einer kurzen Ansprache feierte er die tapferen Besatzungen als Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Empfang der Nordpolflieger durch den Reichspräsidenten.

Berlin, 31. Mai.

Reichspräsident v. Hindenburg wird die beiden Nordpolflieger Wilkins und Eielson morgen vormittag 11 Uhr 30 empfangen.

Berlin, 31. Mai.

Zu Ehren der beiden Nordpolflieger Wilkins und Eielson hatte der Reichsinnenminister Dr. v. Keudell zu einem Frühstück im Kaiserhof geladen, an dem der amerikanische Botschafter Schurman, ein Vertreter des englischen Botschafters, Staatssekretär Dr. Zweigert, Ministerialdirektor de Haas, Geheimrat Fuehr, Professor Dr. Wegener, Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, Direktoren der Lufthansa und zahlreiche Ehrengäste teilnahmen. Reichsminister Dr. v. Keudell begrüßte die Gäste und würdigte ihre Leistung, wobei er den Wunsch aussprach, daß auch ihre weitere Arbeit im Dienste der Wissenschaft von Erfolg gekrönt sein möchte.

Europa in zehn Jahren!

Von
Joseph Caillaux,
ehemaligem französischen Premierminister.

I. Zusammenschluß oder Untergang.

Der Politiker verdient den Ehrentitel Staatsmann erst dann, wenn er befähigt ist, die politische Zukunft vorauszufühlen, und wenn er den Mut aufbringt, unbeirrt von den Tagesmeinungen seine Zeitgenossen vor etwaigen von ihm erkannten Zukunftsgefahren zu warnen. „Man dient nur seiner Zeit, wenn man ihr vorauseilt", schrieb ich einmal in einem meiner Werke. Allerdings ist die Rolle des Propheten stets ebenso undankbar wie schwierig gewesen. Wir brauchen nur in den Seiten der Weltgeschichte zu blättern, um genügend Belege dafür zu finden, daß Männer, die sich der Aufgabe unterzogen, ihre Zeitgenossen vor Zukunftsgefahren zu warnen, in schwere Bedrängnis gerieten, ja, daß sie diesen Bedrängnissen oft genug unterlagen.

Wie wird Europa in zehn Jahren aussehen? Zehn Jahre! In der Menschheitsgeschichte fürwahr nur ein kurzer Zeitabschnitt, im Leben des Einzelnen eine ziemliche Spanne. Ich fürchte, daß sich nach Ablauf dieser zehn Jahre die Alte Welt noch nicht von der Betäubung, in die sie durch den Weltkrieg versetzt wurde, völlig erholt haben wird. Die hervorstechende Eigenschaft des heutigen Europa ist die Schwerfälligkeit der Völker. Sie gleichen einem Menschen, der lange geschlafen hat, im Schlaf von bösen Träumen gequält wurde und der nun langsam erwacht und unter den Nachwirkungen dieser bösen Träume leidet. Man kann nicht verlangen, daß sich ein solcher Mensch in seiner dumpfen Benommenheit bereits im Vollbesitz seiner geistigen und körperlichen Kräfte befindet. Die quälende Unruhe der schaurigen Nacht steckt noch in ihm, die Traumbilder schrecken ihn; sie werden ihn auch weiterhin beschweren, bis er voll erwacht ist und der böse Traum durch die Eindrücke des neuen Tages allmählich in das Unterbewußtsein sinkt. Noch aber ist der Schläfer schwach, er möchte aufstehen, wagt es aber nicht. Nur die Zeit kann ihn beruhigen; sie allein kann ihm das Selbstvertrauen zurückgeben, das notwendig ist, ihn wieder zu einem vollwertigen Menschen zu machen.

Dieser symbolische Schläfer hat indessen das noch unbestimmte Gefühl, daß die jetzt in ihm steckende Kraftlosigkeit allmählich von ihm weichen wird. Er ahnt, daß er sozusagen vor einem Kreuzweg steht und nun zwischen zwei Wegen zu wählen hat. Welchen Weg soll er einschlagen? Unschlüssig zaudert er. „Hier ist der Weg zum Frieden." Dort führt der Weg zum Kriege, sagt man ihm. Sicherlich würde er mit Freuden den ersten Weg einschlagen, wenn er sicher wäre, daß man ihn nicht täuscht. Da aber tönt es in seinem Innern warnend: „Vorsicht! Vorsicht! Man sucht dich zu hintergehen! Die Wegweiser an der Wegekreuzung sind falsch. Der Weg, der zum Frieden führen soll, endet genau so wie der andere an einem Abgrund, den du fürchtest; quer über die Straße aber ist ein Drahtverhau errichtet mit spitzen Stacheln, an denen du dein Fleisch blutig ritzen wirst, auf dem Pfade befinden sich Sumpflöcher, in die du versinken wirst. Der andere Weg dagegen, den man den Weg zum Kriege nennt, ist breit und eben. Auf ihm wirst du unbehindert, im vollen Besitz deiner Freiheit und aufrechten Ganges dahinschreiten können. Bist du aufmerksam genug, so wirst du den Abgrund, der sich auch an seiner Seite befindet, zu vermeiden wissen."

Dieses Gleichnis wird meine Voraussagen etwas verständlicher machen.

Es gibt im heutigen Europa kaum einen gebildeten Menschen, der nicht das Schlagwort gehört hätte: Für Europa gibt es nur eine Wahl: entweder Zusammenschluß oder Untergang.

Zusammenschluß! Leicht gesagt, aber schwer getan! Man muß zunächst bedenken, daß alles politische Geschwätz völlig nutzlos ist, ja, daß selbst von den Regierungen unterschriebene Dokumente, welche die Versicherung gegenseitiger Zusammenarbeit enthalten und nach deren Wortlaut alle Konflikte nach Möglichkeit ausgeschaltet werden sollen, ebenfalls nur von geringem Wert sind. Sie würden wie Strohhalme von dem Sturm der Leidenschaft und des Völkerhasses hinweggefegt werden, wenn ein solcher Sturm wieder einmal ausbricht. Um eine solche Katastrophe zu vermeiden, müssen die Abkommen, die zwischen den einzelnen Nationen bestehen und über die ich mit Vorbedacht nichts Böses sagen will, denen ich auch einen gewissen Wert nicht absprechen will und zwar weniger ihres Inhalts als vielmehr ihres Zieles wegen, in doppelter Weise ergänzt werden, nämlich einmal durch psychologische und zweitens durch wirtschaftliche Momente.

Man hat während des Weltkrieges oft behauptet, daß, wenn die Soldaten, die sich in den Unterständen gegenüberliegen, dieselbe Sprache sprechen würden, der Krieg bald beendet sein würde. Die Nationen der alten Welt werden indessen niemals ihre Muttersprache aufgeben, wir können sie aber vielleicht mit der Zeit dazu bringen, eine gemeinsame, übergeordnete Sprache zu verstehen. Wir müssen, um mich der etwas bizarren Ausdrucksweise Briands zu bedienen, es ihnen beibringen, „europäisch" zu sprechen und zu verstehen. Eine Welle gemeinsamer Ideen muß sich über Europa

ergießen, welche die nationalen Auffassungen überschwemmt und allmählich sämtliche Nationen mit der gleichen Ideologie durchdringt, sie beherrschend, ohne die nationale Ideologie zu zerstören oder zu verletzen.

Die Lösung dieser Aufgabe ist außerordentlich schwierig. Die Intellektuellen der einzelnen Nationen müssen sie jedoch zu lösen versuchen. Ich habe das Gefühl, daß der überragende Teil der europäischen Intelligenz es bereits eingesehen hat, daß es sich hier um eine kulturelle Wiedergeburt, eine Renaissance, handelt, um nichts geringeres als um eine Erneuerung der Zivilisation unter Völkern, die sich den Gedankengängen dieser Zivilisation bisher verschließen.

Wird die Intelligenz Europas in den nächsten Jahren dieser großen Aufgabe gewachsen sein? Ein Professoren- und Studenten-Austausch, Konferenzen in Berlin und Wien über französische und englische Fragen, Besprechungen in London und Paris, über deutsche Probleme, Veröffentlichungen von Abhandlungen, die versöhnend wirken können, das sind sicherlich nützliche Schritte auf dem richtigen Wege. Es sind indessen nur die ersten Schritte. Solange die Regierungen nicht ihre Hand dazu bieten, und solange es keine Organisation gibt, welche die vielfachen Versuche, zu einer Einigung der Völker zu gelangen, einheitlich zusammenfaßt, kann nichts Entscheidendes erreicht werden.

So groß auch mein Vertrauen in die Macht geistiger Bewegungen ist, so sehr ich davon überzeugt bin, daß gegenwärtig bei den Gebildeten aller Nationen das dringende Verlangen nach einer Gemeinschaft der Geister vorhanden sein mag, so bin ich doch in Sorge darum, daß diese große Bewegung nur geringen Erfolg aufzuweisen haben wird, solange sie nicht durch wirtschaftliche Interessen zusammengehalten und von ihnen getragen wird. Die Notgemeinschaft wirtschaftlicher Interessen besteht indessen und wird sich im Laufe der Zeit in immer stärkerem Maße fühlbar machen.

Sitzung des evangelischen Kirchensenats.

Berlin, 31. Mai.

Der in Berlin zusammengetretene Kirchensenat der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union nahm den Bericht seines Sozialausschusses entgegen und stellte Richtlinien für eine zeitgemäße Verwendung der Mittel zur Förderung der kirchlichen Arbeit in den Großstadtgemeinden und Industriebezirken sowie der sozialen Schulungsarbeit auf. Einen wesentlichen Teil der Sitzung nahm die Beratung über die Anpassung der Pfarrergehälter an die Staatsbesoldungsordnung in Anspruch. Da über die hierfür erforderliche kirchliche Besoldungsordnung, die der staatlichen Zustimmung bedarf, noch keine Einigung zwischen den kirchlichen und staatlichen Stellen hat erzielt werden können, mußte die endgültige Beschlußfassung des Senats über die neue Pfarrerbesoldung einer neuen Senatstagung vorbehalten werden.

Die Reichsindexziffer im Mai.

Berlin, 31. Mai.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Mai mit 150,6 gegenüber 150,7 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913/14 gleich 100): für Ernährung 150,8, für Wohnung 125,5, für Heizung und Beleuchtung 143,6, für Bekleidung 170,3, für den „sonstigen Bedarf" 187,1.

Einbruch in das Büro der D. V. P. in Kassel.

Kassel, 31. Mai.

Ein geheimnisvoller Einbruch wurde heute Nacht im Parteibüro der Deutschen Partei in Kassel verübt. Unbekannte Männer drangen durch ein Fenster vom Garten aus in die Büroräume, durchwühlten alle Parteiakten, warfen sie in die Ecke des Zimmers und zündeten die ganzen Akten sowie den Inhalt der gesamten Kartothek an. Eine zufällig gegen 4 Uhr vorüberkommende Schupostreife sah in den Büroräumen hellen Feuerschein. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer zu löschen, das bereits das Zimmer ergriffen und die Büroeinrichtungen vollkommen vernichtet hatte. Man vermutet einen politischen Racheakt. Daß wichtige Akten gestohlen worden sind, steht noch nicht fest. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die Tumulte in Belgrad.

Budapest, 31. Mai.

Wie „A Mai Nap" meldet, hat die Belgrader Polizeipräfektur über die in der letzten Nacht stattgefundenen Unruhen einen Bericht ausgegeben. Es wird betont, daß an den Demonstrationen nicht so sehr die Studentenschaft als der kommunistische Teil der Arbeiter teilgenommen habe. Die Gendarmerie habe strenge Weisung gehabt, von der Schußwaffe keinen Gebrauch zu machen. Die Schüsse seien größtenteils von Seiten der Demonstranten abgegeben worden. Die berittene Gendarmerie sei erst dann in Aktion getreten, als die Feuerwehrspritzen keinen Erfolg gezeitigt hätten. Ferner wird erklärt, daß weder die Polizei, noch die Gendarmerie die Menge provoziert habe. Es seien insgesamt 60 Verhaftungen vorgenommen worden, darunter befänden sich 12 Studenten, die bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden seien, und 43 Kommunisten, von denen feststehe, daß sie während der Demonstration wiederholt Hochrufe auf Sowjetrußland ausgebracht hätten. Der im Hotel „Russischer Zar" angerichtete Schaden werde auf 200 000 Dinar geschätzt.

Nach einer Meldung der „Politica" sollen 40 Schüsse abgegeben worden sein. Das Blatt behauptet, daß bei den Demonstranten kaum einige Revolver vorhanden waren, und daß aus der Menge nur ganz vereinzelt Schüsse abgegeben wurden. Die Zahl der Verwundeten konnte schon deshalb nicht genau ermittelt werden, weil die leichter Verletzten ihre Wunden zu Hause verbinden ließen und keine Spitalärzte in Anspruch nahmen. Nur zwei Verletzte wurden in das Spital eingeliefert. Unter den Verwundeten befinden sich auch neun Gendarmen. In den Reihen der Demonstranten sollen sich übrigens zahlreiche unverantwortliche Elemente befunden haben, die gar nicht gegen Italien demonstrieren wollten, sondern sich einfach aus dem Grunde den Studenten angeschlossen haben, um gegen die Polizei und allgemein gegen die Staatsgewalt zu demonstrieren.

Belgrad, 30. Mai.

Im Zusammenhang mit den Demonstrationen gegen Italien sind in Spalato 50 Personen verhaftet und vom Polizeigericht zu Freiheitsstrafen von 7 bis 30 Tagen verurteilt worden. In Sebenico wurden 20 Personen verhaftet. Ein gerichtlicher Ausschuß überprüfte die in Spalato während der Demonstrationen an italienischen Geschäften angerichteten Schäden und stellte die Schadenssumme mit 200 000 Dinar fest. Auch aus kleineren Orten Dalmatiens kommen Meldungen über Demonstrationen, die sich gegen die Nettuno-Konventionen richten.

Beschlüsse des internationalen Textilarbeiterkongresses.

Gent, 31. Mai.

Der internationale Textilarbeiterkongreß nahm einstimmig einen Antrag zugunsten der vollständigen Durchführung des Achtstundentages an. Der Kongreß sandte ein Telegramm an das Internationale Arbeitsamt, in dem er den von der japanischen Arbeiterschaft gemachten Vorschlag über eine internationale Enquete über die Lage der Textilarbeiter dringend unterstützt.

Gründung eines internationalen Bergarbeiterverbandes geplant.

Paris, 31. Mai.

Der in Nimes tagende internationale Bergarbeiterkongreß nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der die Notwendigkeit, sämtliche Bergarbeiter der Welt zu einem Verband zusammenzufassen, anerkannt und gefordert wird, auf dieses Ziel hinzuarbeiten. Doch müßten diejenigen Bergarbeiterverbände, die der Internationale beitreten wollten, die Disziplin, die Statuten, die Beschlüsse und das Programm der Bergarbeiter-Internationale anerkennen. Der Kongreß sprach sich ferner in einer Entschließung gegen den Krieg aus; die allgemeine Propaganda zu Gunsten des Friedens in sämtlichen Ländern solle gestärkt und vor allem den Ursachen der Kriege im Sinne des Völkerbundes entgegengewirkt werden. Der Kongreß hat seine Arbeiten geschlossen. Zeitpunkt und Ort der nächsten Tagung sollen vom Vorstand bestimmt werden.

Ministerrat in Paris.

Paris, 31. Mai.

In dem heute vormittag abgehaltenen Kabinettsrat wurden nach dem amtlichen Bericht neben laufenden Angelegenheiten die den Wiederzusammentritt des Parlaments betreffenden Fragen und besonders das von der Regierung vorgeschlagene Arbeitsprogramm behandelt. Wie Havas mitteilt, ist der Nachfolger für den ausscheidenden Arbeitsminister Fallières noch nicht bestimmt worden. Der Kabinettsrat habe sich weiter mit der Reorganisierung der Luftschiffahrt befaßt und scheine die Schaffung eines Luftfahrtministeriums als vorläufig nicht opportun ausgeschaltet zu haben. Nach Schluß des Ministerrates äußerte Handelsminister Bokanowski, dem die Vertretung der Luftfahrtinteressen obliegt, den Journalisten gegenüber, daß für den Augenblick die Schaffung eines Luftfahrtministeriums nicht ernstlich ins Auge gefaßt werden könne. Minister des Auswärtigen Briand, der sich wieder vollkommener Gesundheit zu erfreuen scheint, wohnte den Beratungen bei.

Paris, 31. Mai.

In dem heute vormittag abgehaltenen Kabinettsrat ist, wie „Temps" erfahren haben will, beschlossen worden, gegen die Anträge des elsässischen Abg. Michel Walter, der volle Amnestie für die im Kolmarer Prozeß Verurteilten und ihre sofortige Freilassung sowie die Möglichkeit für Dr. Ricklin und Rossé, ihre Mandate auszuüben, gefordert hatte, die Vertrauensfrage zu stellen.

Eine Erklärung der im Autonomistenprozeß Freigesprochenen.

Paris, 31. Mai.

Wie der Straßburger Korrespondent des „Temps" berichtet, veröffentlicht die in Straßburg erscheinende Zeitung „Der Elsässer" eine Erklärung der elf im Kolmarer Prozeß freigesprochenen Angeschuldigten, die gegen die Verurteilung Dr. Ricklins, Rossés, Faßhauers und Schalls protestiert. Die Freigesprochenen erklären sich mit den Verurteilten solidarisch und fordern deren sofortige Freilassung. Wenn die Verurteilung aber aufrecht erhalten werde, fordern sie, daß der Oberstaatsanwalt auch sie wieder in Haft setze. Sie protestieren im übrigen gegen die von den Geschworenen ausgesprochene Verurteilung aus dem Grunde, weil Männer im Gefängnis säßen, auf die das Elsaß mit Recht stolz sein müsse.

Der Zusammentritt des neuen französischen Kammer.

Paris, 31. Mai.

Die neu gewählte französische Kammer tritt morgen nachmittag zusammen. Da sich etwa 75 bis 80 neu gewählte Abgeordnete noch nicht entschlossen haben, welcher Fraktion sie sich anzuschließen gedenken, sind Angaben über die Stärke der einzelnen Fraktionen noch nicht möglich. Die morgige Sitzung ist eine rein formale. Nach der Begrüßung durch den Alterspräsidenten Sibille wird sich die Kammer in Ausschüsse gliedern, die die Wahlprüfung vorzunehmen haben. Erst wenn ein Mandat mehr als die Hälfte für gültig erklärt wird, kann sich die Kammer für arbeitsfähig erklären, was frühestens am Dienstag kommender Woche geschehen kann. Es wird daher allgemein angenommen, daß frühestens Ende kommender Woche, wahrscheinlich aber erst in der Sitzung vom 12. Juni, das Ministerium Poincaré mit der in Aussicht gestellten Regierungserklärung über das Programm für die beginnende Legislaturperiode vor das Parlament treten kann.

Unterzeichnung des italienisch-türkischen Vertrages.

Rom, 31. Mai.

Am Mittwoch abend wurde in Rom zwischen Mussolini und dem türkischen Botschafter Fuad Boy der Neutralitäts-, Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag läuft fünf Jahre. Beide Staaten verpflichten sich, sich politischer Kombinationen zu enthalten, die sich gegen einen der vertragschließenden Staaten richten; ferner verpflichten sie sich zur Neutralität im Konfliktsfall und zum Vergleiche im Falle von Meinungsverschiedenheiten.

400 japanische Fischer ertrunken.

Tokio, 31. Mai.

In der Nähe der Insel Hokkaido sind 400 Fischer infolge einer Springflut ertrunken.

Unbestätigte Nachrichten von der „Italia".

Seattle (Washington), 31. Mai.

Die Marinefunkstation Cordova in Alaska will einen Funkspruch gehört haben, durch den die „Citta di Milano" eine Meldung über das Auffinden der „Italia" nach Rom gegeben habe. Es wird jedoch angenommen, daß die Meldung von dem Auffangen drahtloser Nachrichten der „Citta di Milano" nach Rom auf einem Aufnahmefehler beruhe. Anscheinend stammen die Nachrichten von Nobiles Bruder und nicht, wie zuerst angenommen wurde, von dem italienischen Forscher selbst. Auch in Rom war eine Bestätigung der Nachrichten vom Auffinden der „Italia" bisher nicht zu erhalten.

Kingsbay, 31. Mai.

Bis zur Stunde ist hier noch keine Nachricht von der „Italia" eingetroffen. Es herrscht Nordwind und Schneefall.

Wünsche des Papstes für die „Italia".

Rom, 31. Mai.

Anläßlich seines Geburtstages sind dem Papst zahlreiche Telegramme aus allen Teilen der Welt zugegangen, darunter eines des Kaplans der Nordpolexpedition Nobiles, des Paters Gianfranceschi, in dem dieser dem Papst seine Glückwünsche ausspricht und seiner Zuversicht für die Rettung Nobiles, seiner Gefährten und des Luftschiffes Ausdruck verleiht. Der Papst sprach in seiner Erwiderung seine vertrauensvollen Hoffnungen hinsichtlich des Schicksals des Generals und der Besatzung aus.

Die schwedische Hilfsexpedition für Nobile.

Stockholm, 31. Mai.

Die Regierung wird morgen, Freitag, endgültig Beschluß fassen in der Frage der Entsendung einer schwedischen Hilfsexpedition für die „Italia". Die Expedition, die unter Befehl des Hauptmanns Tornberg stehen soll, wird aus zwei Marineflugzeugen mit je einem Führer, einem Beobachter und zwei Mechanikern bestehen. Die Expedition wird am Sonntag startbereit sein.

Die Südarmee 20 Kilometer vor Peking.

Paris, 31. Mai.

Die letzten Meldungen aus China besagen, daß der Vormarsch der Südtruppen auf Peking nunmehr in vollem Gange ist. Die Stärke der hierfür eingesetzten Südarmee soll über 100 000 Mann betragen. Nach einer Meldung aus Tokio sollen bei den Kämpfen zwischen den Truppen der Tschansi-Armee und den Soldaten Tschangtsolins entlang der Peking—Pukauer Eisenbahn bereits 6000 Mann gefallen sein. Der gestrige Jahrestag der Wiederkehr der Schanghaier Zwischenfälle, in deren Verlauf im Jahre 1925 elf Studenten getötet wurden, ist in der Stadt ohne Störung verlaufen. Die Regierung hatte umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Peking, 31. Mai.

Das Oberkommando der chinesischen Nordarmee hat nunmehr die Niederlage bei Paotingfu offen zugegeben und gleichzeitig die Aufgabe Pekings ankündigt. Dieser Beschluß dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der linke Flügel der Südarmee nur mehr 20 Kilometer von der südlichen Mauer Pekings entfernt ist. Tschangtsolin hat den an der Eisenbahn Peking—Hankau stehenden Nordtruppen Befehl gegeben, sich auf den 20 Meilen südwestlich Pekings liegenden Eisenbahnknotenpunkt Luliho zurückzuziehen. Es tauchen erneut Meldungen auf, wonach Tschangtsolin die Absicht habe, sich bald nach Mukden zurückzuziehen.

Tsingtau, 31. Mai.

Der Kommandeur der 3. japanischen Division, der erst in der vergangenen Woche von den Nordtruppen verlangt hatte, sich bis auf sieben Meilen von der Stadt zurückzuziehen, hat heute an den chinesischen General ein Ultimatum gerichtet, in dem er die Nordtruppen auffordert, die Stadt bis zum 1. Juni zu räumen.

Politische Uebersicht.

+ **Braun verzichtet auf sein ostpreußisches Reichstagsmandat.** Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat auf sein ostpreußisches Mandat zum Reichstag verzichtet, da er auch im Wahlkreis Düsseldorf-West für den Reichstag gewählt worden ist. An seine Stelle tritt für Ostpreußen in den Reichstag der Redakteur an der „Königsberger Volkszeitung", Lufft.

+ **Die Abberufung des Gesandten Köster aus Riga.** Der deutsche Gesandte in Riga, Dr. Köster, hat dem Präsidenten sein Abberufungsschreiben überreicht.

Aus den Kinderjahren der Menschheit.

Von

Hans Ernst Gehrke.

Der Beginn des Ackerbaus ist eins der Rätsel, welche die Wissenschaft noch nicht völlig zu lösen vermocht hat, doch liegt er offenbar bedeutend weiter zurück, als man bisher anzunehmen geneigt war. In einem vor kurzem in London gehaltenen Vortrage äußerte sich Professor Elliot G. Smith vom London University College über diese Frage. Der bekannte Gelehrte ist auf Grund eingehender Studien zu dem Ergebnis gelangt, daß der Ackerbau seine Wiege im alten Aegypten, etwa sechs Jahrtausende vor Christus, gehabt hat.

Professor Smith geht von einer bereits zu Anfang dieses Jahrhunderts gemachten Entdeckung aus. Bei der Aufgrabung einer uralten Begräbnisstätte neben dem heutigen Dorfe Naga-eb-Der, halbwegs zwischen Kairo und dem ersten Katarakt, wurden gut erhaltene Leichen der Urbewohner des Nillandes aufgefunden, in deren Magen sich noch Speisereste befanden. Das trockene Klima und vielleicht eine besondere, konservierende Eigenschaft des Bodens hatten auch diese Reste unzersetzt erhalten. Sie wurden von Professor Netolitzki von der Universität Czernowitz, einer Autorität auf diesem Gebiete, mit voller Bestimmtheit als von Gerste herrührend erkannt. Die letzte Mahlzeit der alten Niltalbewohner hatte demnach aus gedörrter oder gekochter Gerste bestanden. Hieraus und auf Grund seiner langjährigen Studien über die vorgeschichtlichen Bewohner der dortigen Gegenden folgert Professor Smith, daß sie um die genannte Zeit zuerst bewußt Ackerbau getrieben haben.

Bis vor kurzem war die Existenz dieses alten, lange vor den Pharaonen lebenden Volkes überhaupt noch nicht bekannt. Selbst die frühesten Ueberlieferungen aus der Königszeit wissen nichts von ihm; es war ja auch so viel unbedeutender und unscheinbarer als die späteren Pyramiden- und Tempelbauer. Seine Hütten aus Rohr, getrocknetem Lehm oder Häuten sind der Nachwelt nicht überliefert worden. Keine Spur von ihm wäre erhalten geblieben, wenn es nicht die Gewohnheit gehabt hätte, seine Toten zu begraben und ihnen in tönernen Gefäßen Vorräte für die Reise in die Unterwelt, Schmuck und Waffen mitzugeben. Aus diesen in unseren Tagen wieder aufgefundenen Resten einer längst vergangenen Zeit läßt sich nun feststellen, daß selbst diese ältesten Bewohner des Landes schon eine gewisse Kultur hatten. Sie kannten zum Beispiel die Metalle; Gold und Kupfer kommen vor, in einzelnen Fällen auch Eisen. Dieses scheint eigenartiger Weise nicht zur Herstellung von Werkzeugen, sondern als Schmuck gedient zu haben. Die wenigen auf uns gekommenen Stückchen des schwarzen Metalls sind eiserne Perlen, die abwechselnd mit goldenen eine Art Halsband bilden, wie die Frauen jener Frühzeit sie zu tragen pflegten. Wie man zu dem Eisen kam, läßt sich noch nicht sagen. Vielleicht stammt es aus Meteorsteinen, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß es aus Erz durch Schmelzen gewonnen wurde. Die Waffen fertigte man nicht aus Metall, sondern aus Stein an; geeignete Kiesel waren in Aegypten häufig, und man wußte sich ihrer mit Geschick zu bedienen. Auch verstand man es, schmale Steinklingen in Griffe aus Horn, Elfenbein oder Holz einzufügen, und erhielt dadurch brauchbare Messer und selbst Sicheln zum Schneiden der Pflanzen. Auch die Gerste von Naga-eb-Der dürfte mit derartigen Werkzeugen geschnitten sein.

Hinsichtlich der äußeren Erscheinung handelte es sich um Menschen von etwa 1.65 Meter Größe mit verhältnismäßig zierlichem Gliederbau. Jedenfalls entsprachen sie keineswegs unsern Vorstellungen vom Höhlenbewohner der Vorzeit.

Wie kam nun dieses Urvolk zur Erfindung des Ackerbaus? Professor Smith meint, daß es bei seiner Ankunft in Aegypten die Gerste als wildwachsende Pflanze vorfand und sie bald als ausgezeichnetes Nahrungsmittel kennen und schätzen lernte. Die günstigen Lebensbedingungen führten schnell zu einer raschen Vermehrung der Bevölkerung, so daß die Nahrung knapp wurde. Man bewässerte daher bisher brach liegendes Land, das sich dann mit wild wachsender Gerste bedeckte. Es dürfte nicht mehr lange gedauert haben, bis man durch Aussaat und Bestellung des Bodens die Erträge zu steigern lernte.

Dagegen wurde in den Gräbern von Naga-eb-Der nicht der heute so viel wichtigere Weizen gefunden. Zwar hat man Weizenkörner mit einem aus dem alten Babylon stammenden Tongefäß ausgegraben, dessen Alter auf fünfeinhalb Jahrtausende angenommen wird. Aber der Weizen kommt weder in Aegypten noch in Babylonien wild vor. Die Mehrzahl der Botaniker verlegt seinen Ursprung nach Syrien oder Kleinasien. Die Beschaffenheit dieser Länder macht es allerdings in höchstem Maße unwahrscheinlich, daß in ihnen die Wiege des Ackerbaus gestanden hat. Dazu waren sie von jeher zu arm und zu spärlich bevölkert. In Aegypten dagegen waren alle Voraussetzungen gegeben. Während Weizen hier auch heute noch nicht wild vorkommt, war die wilde Gerste seit Urzeiten über ganz Nordafrika verbreitet. Weizen wurde wohl erst viel später von anderen Gegenden her eingeführt.

Noch eine andere interessante Frage erhebt sich. Die ältesten bekannten Kulturen, auf welche die ganze moderne Kultur zurückgeführt wird, waren die babylonische, die kretische und die ägyptische. Einzelne Gelehrte nehmen an, daß sich alle drei unabhängig von einander entwickelt haben. Professor Smith ist dagegen der Ansicht, daß sie sämtlich von dem Urvolke ausgehen, das einst bei Naga-eb-Der gelebt hat. Dafür spricht, daß viele der in Aegypten und Babylonien gefundenen Gegenstände eine überraschende Aehnlichkeit aufweisen. In beiden Ländern verwandte man eigenartige zylinderförmige Siegel, um in Ton oder Papier bestimmte Zeichen oder Marken zu pressen. Damit ist natürlich an sich noch nicht bewiesen, daß Babylon seine Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Nillande bekommen hat, aber manche Anzeichen sprechen dafür. Professor Smith geht sogar so weit, anzunehmen, daß auch die geheimnisvollen Mayas und Inkas in Mittel- und Süd-Amerika dem frühägyptischen Volke ihre Kultur zu verdanken haben, die sie auf dem Wege über Asien und den Ozean bekommen hätten.

= **Otto Siegl**, der bekannte Komponist aus Paderborn und Leiter des Essener Volkschores, hat zur 800-Jahrfeier der Stadt Graz eine Festmusik für großes Orchester geschrieben, die von Professor Kabasta zur Uraufführung gebracht werden soll. Seine deutsche Erstaufführung wird das Werk unter Generalmusikdirektor Richard Richter in Hagen erleben.

= **Die Landesheimatspiele der Provinz Westfalen auf dem Hohenstein** bei Witten an der Ruhr eröffnen ihre diesjährige Sommerspielzeit Sonntag, den 10. Juni. Als Spielstoff der diesjährigen Aufführungen wurde ein von dem künstlerischen Leiter der westfälischen Landesheimatspiele veranstaltete Bearbeitung gewählt, die Hebbels Nibelungen zugrunde legten und dieses Werk durch Verwendung vorhebbelscher Dramatisierungen des Siegfriedstoffes zu einem im besten Sinne wirkungsvollen „Volksspiel vom Heldenen Siegfried" gestaltete. Die Vorbereitungen zu den Aufführungen gehen ihrem Ende entgegen. Das Spielgelände hat durch großzügige Bauten ein eigenartiges Gepräge bekommen. Zu den Aufführungen schrieb Heinrich Sauerland, der auch die großzügige Oedipusinszenierung Dr. Krugs vom März dieses Jahres musikalisch untermalte, eine eigene Musik.

= **Eine Oratorienausgrabung in Düsseldorf.** Generalmusikdirektor Hans Weisbach, der in jüngster Zeit wiederholt durch die Veröffentlichung vergessener musikalischer Schätze unserer Altmeister von sich reden machte (Bachs „Kunst der Fuge", Haydn wird am 7. Juni in Düsseldorf mit der Erstaufführung des Oratoriums „Der Tag des Gerichts" von Georg Philipp Telemann dafür Sorge tragen, daß der gefeiertste Zeitgenosse Johann Sebastian Bachs heute mehr als nur ein historischer Name ist. Die Wiedergabe des Werkes geschieht in der Bearbeitung Erhard Kriegers.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend wird für die Vormiete B Puccinis dreiaktiges Musikdrama „Tosca" (anstatt „Madonna am Wiesenzaun) gegeben. Für die Vorstellung, die um 8 Uhr beginnt und 10,30 Uhr endet, hält die Theaterkasse außer den vorgemieteten Plätzen noch genügend Karten im freien Verkauf bereit. Die Hauptpartien sind für diesen Abend besetzt mit Lydia Maschek — Tosca, Alexander Gillmann — Cavaradossi, Wilhelm Trieloff — Scarpia, Dezsö Ernster — Angelotti, Heinrich Löffler — Mesner, Leonhard Kistemann — Spoletta. — Morgen, Samstag, geht als geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Serie B „Max der Prominente" in Szene. — Der Vorverkauf für die Sonntagsvorführung, die die überaus erfolgreiche Inszenierung des Lustspiels „Im weißen Rößl" bringt, hat gestern begonnen. Außer den Plätzen, die für diesen Abend vom blauen Ring vorgemietet sind, werden noch genügend Karten für den freien Verkauf bereitgehalten.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

ae **Gerthe**, 1. Juni. Aus Anlaß eines Kriegervereinsfestes in Hiltrop im Jahre 1905 sagte der verstorbene Landrat Gerstein: „Hiltrop ist ein Veilchen, das im Verborgenen blüht." War dieses Wort zur Zeit, als Hiltrop frei von Industrieanlagen ein Agrardorf darstellte, berechtigt, so hat es inzwischen seine Berechtigung verloren. Große Grubenanlagen mit gewaltigen Kokereien sind durch Zeche „Lothringen", Schacht 4, und Zeche „Constantin", Schacht 10, entstanden. Der stark entwickelte Durchgangsverkehr erforderte Straßenerbreiterungen und -Ausbau. Die Häuser Partmann, Hubbert, Voß und Landwirt Punge an der Wiescher- und Ditrich-Benkingstraße zeugen noch von Alt-Hiltrop. Sehr alte Bauten liegen auch im nordöstlichen Teile von Hiltrop um die Wirtschaft Punge gruppiert. Mit dem beabsichtigten Abbruch des der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen gehörenden Hauses Nr. 28 verschwindet wiederum ein Stück Alt-Hiltrops.

tu. **Gerthe**, 31. Mai. Auf der Schachtanlage 10 der Gewerkschaft „ver. Constantin der Große" verunglückte am Mittwoch mittag kurz vor Schichtwechsel in der Grube der Bergmann Ludwig Skubitz aus Castrop-Rauxel tödlich durch Sturz in den Stapel. Die Leiche wurde dem Herner Krankenhaus zugeführt.

(:) **Harpen**, 1. Juni. Der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Harpen, hält Sonntag nachmittag 5 Uhr im Lokale Fritz Fleitmann eine wichtige Versammlung ab.

f **Werne**, 31. Mai. Die Vorbereitungen für das Fest der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz gehen mit Riesenschritten voran. Auf dem Festplatz im Ewaldschen Gartenetablissement regen sich fleißige Hände. Zahlreiche auswärtige Ortsgruppen werden an dem Feste teilnehmen. Für Sonntag nachmittag ist ein Festzug durch die verschiedensten Straßen der Gemeinde Werne geplant.

□ **Langendreer**, 31. Mai. Der Wohnhaus-Neubau der Lutherkirchengemeinde, hinter der Kirche gelegen, konnte gerichtet werden. An der Schul- und Kaiserstraßen-Ecke läßt Uhrmacher Schulte, Adolfstraße, bauen; neben dem Hofe des Landwirts Mönnighof läßt Malermeister Brandau ein Wohnhaus errichten. — Heute wurde das Licht-, Luft- und Schwimmbad eröffnet. Die Badezeiten für Frauen sind: Montag, Mittwoch und Freitag nachmittag von 2 bis 7 Uhr, für die Männer Dienstag, Donnerstag und Samstag, dieselbe Zeit. Der Vormittag ist, abgesehen von den Ferien, für die Schulkinder reserviert.

□ **Langendreer**, 31. Mai. Gestern verletzte sich in der Nähe von Herbede der Erwerbslose Sch. von hier dadurch erheblich am Kopfe, daß er beim Kopfsprung ins Wasser auf einen Stein stieß und eine schwere klaffende Wunde am Schädel davontrug. Sanitäter verbanden ihn und er wurde dann ordnungsgemäß einem Arzt überwiesen. — Der Männer-Gesang-Verein „Urbania" Kalkeharbt, unter Leitung des Dirigenten Lehrer Härtig, errang am ersten Pfingsttage auf dem Gesangwettstreit in Bamenohl den 5. Klassenpreis, den 4. Ehrenpreis und den 4. Hauptehrenpreis.

br **Langendreer**, 31. Mai. Der Kreiskirchentag unserer Kreissynode Bochum findet in diesem Jahre am 10. Juni hier statt. Um 3 Uhr nachmittags in ein großer Festzug und im Anschluß daran sind um ½5 Uhr drei große Festversammlungen mit Vorträgen in der Christuskirche, im evangelischen Gemeindehause und in der Lutherkirche. Es wird reden Bundesdirektor Pastor Sturmann als Vertreter des evangelischen Volksbundes, Missionsinspektor Pastor Schomburg als Vertreter der Rheinischen Missionsgesellschaft und Pfarrer Hoensch als Vertreter des Gustav Adolf-Vereins. Dieser Kirchentag ist der erste in seiner Art.

f **Langendreer**, 31. Mai. Langendreer steht Samstag, Sonntag und Montag im Zeichen der 25-Jahrfeier des hiesigen Gardevereins. Die Feier wird in einem eigens hergerichteten Festzelt auf der Niederwestermannschen Wiese gefeiert werden. Mit einem Begrüßungsabend am Samstag wird die Feier eröffnet. Gleichzeitig soll an diesem Abend die Ehrung verschiedener Jubilare erfolgen. Sonntag vormittag 10 Uhr findet auf den Friedhöfen eine Kriegergedenkfeier statt. Nachmittags 3¼ Uhr soll ein Festzug durch die Wilhelm-, Neue Bahnhof-, Haupt-, Kaiser-, Blücher-, Uemminger- und Kaiserstraße zum Festzelt gemacht werden. Hier beginnt dann die eigentliche Feier. Der Reinertrag ist zu Gunsten des Kriegerehrenmals Langendreer.

s **Somborn**, 31. Mai. Auf der Zeche „Sieben-planeten" wurde der Hauer Johann Kalenka von hier durch Steinfall aus dem Hangenden erschlagen. K. war verheiratet und Vater von zwei unversorgten Kindern.

Aus dem Kreis Hattingen.

zr **Linden-Dahlhausen**, 31. Mai. Das Geschäft von Schwager, Königstraße, erhielt in der vergangenen Nacht einen eigenartigen Besuch. Ein Motorradfahrer verlor beim Ueben um Mitternacht die Gewalt über sein Rad und fuhr direkten Weges in das große Schaufenster. Der Fahrer ist mit leichten Verletzungen davongekommen.

::: **Stiepel**, 31. Mai. Der Schulamtsbewerber Lehrer Gustav Behrenbeck, der im März 1927 seine Turn- und Schwimmlehrerprüfung und 1928 seine zweite Lehrerprüfung ablegte, wurde nicht als Oberturnlehrer angestellt, sondern zur vorläufigen Beschäftigung an die Oberrealschule in Gerthe berufen.

□ **Stiepel**, 1. Juni. Die nächste Säuglings- und Kleinkinderfürsorge-Sprechstunde findet heute nachmittag von ½3 bis 5 Uhr im Gemeindehaus statt.

t **Baak**, 31. Mai. Der Lehrer Friedrich Schlüter von hier legte die zweite Lehrerprüfung ab. Ihm wurde das Prädikat „gut" zuerteilt.

t **Welper**, 31. Mai. Der Schulamtsbewerber Lehrer Robert Wolf von hier wurde von der Regierung Arnsberg mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle in Rechen (Kreis Hamm) beauftragt. — Der Lehrer Gustav Voß von hier erhielt seine Versetzung nach Eiserfeld, Kreis Siegen. — Der Kleinkindergärtnerin Berta Karthaus in Welper wurde von der Regierung die Erlaubnis zur Leitung einer Kleinkinderschule in Welper, Kasinostraße, erteilt, desgleichen der Kleinkindergärtnerin Johanna Göckelmann in Hattingen zur Leitung einer Schule im Paul-Gerhardt-Hause.

-hd- **Welper**, 31. Mai. An der Maxstraße in Welper stieß das Auto des Dr. H. mit einem Motorrad mit voller Wucht zusammen, wobei zwei junge Leute aus Welper erhebliche Verletzungen erlitten. — Im Betriebe des Stahlwerks der Henrichshütte erlitt der Arbeiter Kahl aus Hattingen beim Abstechen schwere Verbrennungen und mußte sofort dem Hattinger evangelischen Krankenhaus zugeführt werden.

-hd- **Bredenscheid-Stüter**, 31. Mai. Die älteste Einwohnerin der Großgemeinde Bredenscheid-Stüter, die Witwe Peter Weber, ist im Alter von 94 Jahren verstorben.

□ **Hattingen**, 1. Juni. Die nächste Säuglings- und Kleinkinderfürsorge-Sprechstunde findet heute nachmittag von 3 bis ½5 Uhr im Rathaus, Zimmer 36, statt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

* **Wanne-Eickel**, 30. Mai. Von der Hafenbetriebs-Gesellschaft Wanne-Herne m. b. H. in Wanne-Eickel ist die Einziehung der Roßstraße von der Dorstener Straße bis zur Kleinbahn Hannibal-Bochum beantragt. Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, Einsprüche binnen vier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde anzubringen.

* **Wanne-Eickel**, 31. Mai. Seit Mittwoch, 30. Mai, ist die städtische Badeanstalt im Osthafen eröffnet und zur Benutzung freigegeben. Benutzungsplan: Montag: 8 bis 16 Uhr, Familienbad, 16 bis 18 Uhr, Frauen und Mädchen, 18 bis 21 Uhr, Poseidon und Berufsschule. Dienstag: 8 bis 16 Uhr, Familienbad, 16 bis 18 Uhr, Männer und Knaben, 18 bis 21 Uhr, Freie Schwimmer und Berufsschule. Mittwoch: 8 bis 20 Uhr, Familienbad. Donnerstag: 8 bis 16 Uhr, Familienbad, 16 bis 18 Uhr, Frauen und Mädchen, 18 bis 21 Uhr, Poseidon und Berufsschule. Freitag: 8 bis 12 Uhr, Frauen und Mädchen, 12 bis 18 Uhr, Männer und Knaben, 18 bis 21 Uhr, Freie Schwimmer und Berufsschule. Samstag: 8 bis 20 Uhr, Familienbad. Sonntag: 8 bis 20 Uhr, Familienbad. — Wie wir erfahren, wurde in der letzten geheimen Stadtverordnetensitzung die Regelung der neuen Einstufung der höheren Beamten wie folgt vorgenommen: Der Oberbürgermeister soll nach B 4 und 10 Prozent Zulage, der 2. Bürgermeister und der Stadtbaurat nach B 6 und die Beigeordneten sollen nach B 8 mit üblichen Zulagen eingestuft werden. — Der in der Ruhr ertrunkene junge Mann, dessen tragisches Ende wir in der Mittwochsnummer berichteten, heißt August Hobel. Die Leiche wurde zur Bestattung freigegeben.

* **Wanne-Eickel**, 31. Mai. Im Parkhaus im Stadtteil Eickel fand am Dienstag abend eine außerordentliche Versammlung der Freiwilligen Bürgerfeuerwehr Eickel statt. Es erhielten das Staatsabzeichen und Provinzial-Verbandsabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft die Wehrleute Otto Michels, August Vedder und Heinr. Spring. Mit dem Staatsabzeichen wurde ferner Heinr. Vornbaum ausgezeichnet. In Behinderung des Branddirektors des Stadtverbandes war dessen Stellvertreter Franz Linkamp erschienen, der die Jubilare in der üblichen Weise feierte. — Der Stadtverordnete Oehler, dessen Augenlicht mit der Zeit immer mehr geschwächt ist, kam gestern morgen auf seinem gewohnten Gang zum Postamt über die auf der Richard Wagnerstraße angefahrenen Wasserrohre zu Fall und trug eine empfindliche Armverletzung davon. — In der Streitsache der Metzger im Stadtteil Röhlinghausen mit der Stadtverwaltung tritt bekanntlich, weil eine Einigung über die zu zahlende Entschädigung wegen Nichtbenutzung ihrer Schlachthäuser infolge des allgemein eingeführten Schlachtzwanges im städtischen Schlachthof nicht erzielt worden ist, das in dem Gesetz vom 18. März 1868 vorgesehene Entschädigungsverfahren ein. Hierzu hat der Bezirksausschuß in Arnsberg einen Entschädigungskommissar ernannt, als Beisitzer ist von den Interessenten der Architekt Kaiser bestellt, während die Stadtverwaltung den Architekten Gobrecht vorgeschlagen hat. Diese Kommission hat nun die diesbezüglichen Anträge zu prüfen und die Beträge der Entschädigung zu ermitteln.

* **Wanne-Eickel**, 31. Mai. Stadtverordneter Robert Schulte schreibt uns in einem Rückblick auf den Wahlkampf: „Eine Unsumme von ermüdender, aber hoffnungsvoller Kleinarbeit, die seit vielen Jahren von den Anhängern der Wirtschaftspartei geleistet worden ist, hat zu eindrucksvollen Erfolgen geführt. Es verstärkt sich immer mehr der Eindruck, daß das politische Interesse des deutschen Mittelstandes mehr und mehr dem rein materiellen Interesse Platz gemacht hat, eine Erscheinung, die ein deutliches Spiegelbild für die Vernachlässigung der Mittelschicht des deutschen Staatswesens bildet. Das frische Blut, das dem parlamentarischen Leben aus den Reihen des Mittelstandes zufließt, wird der diktaturähnlichen Machtpolitik der Parteibürokratie wohl kaum bedingungslos Gefolgschaft leisten. Wenn überhaupt der politischen Auffassung der neuen Generation Rechnung getragen werden soll, müssen überaltete oder gar abgekämpfte Politiker dem Nachwuchs Platz machen, wodurch einer weiteren Entfremdung des Wählers von politischen Dingen der Boden entzogen wird. Es ist nicht so ganz einfach, sich in der neuen Konstellation der Parteien zurechtzufinden. Für die Wirtschaftspartei erscheint eine klug abwartende Haltung dringend geboten, zumal sich die Sozialdemokratie vorerst selbst nicht einmal klar darüber zu sein scheint, welchen Kurs sie künftig einzuschlagen gedenkt."

df. **Wanne-Eickel**, 31. Mai. Der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter hielt unter Vorsitz von Rimbach eine gut besuchte Vollversammlung ab. Zu den örtlichen Fragen übergehend, stellte Rimbach fest, daß jede Eingemeindung Wanne-Eickels nach einer anderen Stadt unbedingt abzulehnen sei. Nach Blankenstein und Königswinter sollen die jährlichen Ausflüge gemacht werden. — Die Wohltätigkeitsveranstaltung des Roten Kreuzes, Vaterländischer Frauenverein, ergab zum Besten des Kleinkindes einen Betrag von 12 000 Mark Reinerlös.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 31. Mai. An der Gertrudisstraße hat sich auf dem Hofe zwischen den Häusern 18 bis 20 ein Heer von unzählbaren braunen Raupen gebildet, die der dortigen Einwohnerschaft zu einer scheußlichen Plage geworden sind. Der ganze Hof, die Häuser, die Dachgiebel, die Fensterbänke, die Bürgersteige, sind besät von diesen Tieren. Ja, sogar in die Häuser dringen sie ein und kriechen über alles her, über Eßwaren und Kleidungsstücke, so daß die Bewohner nicht sicher vor ihnen sind. Die Ursache dieser Plage sind zwei Birnbäume, die voller Raupennester sitzen.

* **Wattenscheid-Munscheid**, 31. Mai. Der Wanderer, der auf der schön ausgebauten Straße marschiert, die von der Munscheider Höhe zu der alten, baumumkränzten Wirtschaft „Im Wunderbau" führt, erblickt rechts auf halbem Wege von der Straße eine eigenartige Neuanlage. Es ist eine Verladestation, die über dem Erdboden aus starkem Gebälk hergestellt wurde. Von der Verladestation liegt auf schiefer Ebene im Hügelgelände, das der Zeche „General" gehört, ein Schienenstrang, der in einen alten Steinbruch hinabführt. Der Steinbruch war im Laufe der Jahrzehnte während des Stilliegens durch Absturz von Erd- und Steinmassen verschüttet. Arbeiter haben dieses Verschüttungsmaterial abgeräumt und damit den nebenliegenden Wiesentalgrund hoch ausgefüllt. Nach Vollendung dieser schwierigen Abräumungsarbeiten ist am Liegenden eines Flözes eine zähe, gräuliche Erdschicht zum Vorschein gekommen, die ein vorzügliches Material bei der Herstellung von Verblendsteinen bilden soll. Das gewonnene Erdmaterial soll nun auf maschinellem Wege in Loren auf dem Gleise auf die neuerbaute Verladestation gezogen werden, wo Lastkraftwagen usw. das von der Verblendsteinfabrikation benötigte Erdmaterial aufnehmen, um es an seinen Bestimmungsort zu transportieren. Die Neuanlage liegt in der Nähe der neuen Verbandsstraße Gelsenkirchen — Wattenscheid — Munscheid — Linden — Hattingen.

Stadtkreis Herne.

÷ **Herne**, 30. Mai. Auf dem Hofe eines Hauses in der Querstraße hatte die in dem Hause wohnende Ehefrau K. eine Menge von Papier und Büchern zum Verbrennen aufgeschichtet. Der brennende Haufen lockte ein im gleichen Hause wohnendes fünfjähriges Mädchen an, das in einem unbewachten Augenblick den Flammen zu nahe kam, so daß die Kleider Feuer fingen. Das Kind glich im Augenblick einer lebenden Feuersäule und wurde sofort von den Hausbewohnern ergriffen, die die Flammen zum Ersticken brachten und das arme Kind dem Krankenhause zuführten. Dort ist es nun gestorben. — Durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde der Bergmann Wilhelm F., der an der Ecke der Kirchhofstraße mit einem Unbekannten in einen Wortwechsel geriet. Mit mehreren tiefen Stichen fand man ihn in einer Blutlache und führte den Schwerverletzten dem evangelischen Krankenhause zu. Dem Täter ist man auf der Spur.

L **Herne**, 31. Mai. Bei der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft besteht die Absicht, ihre Kokerei auf der Zeche „Julia" in Herne außer Betrieb zu setzen. Es soll eine Zentralkokerei erbaut werden, wodurch die Kokereibetriebe der drei Zechen „Julia", Recklinghausen 1 und Recklinghausen 2 in Fortfall kommen würden. — Am Mittwoch sprang eine unbekannte männliche Person im Alter von 45 bis 50 Jahren in der Nähe der Langforthbrücke in selbstmörderischer Absicht in den Dortmund-Ems-Kanal und konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Neunter Allgemeiner Handelsvertretertag in Düsseldorf.

Düsseldorf, 31. März. Der neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertretertag, die vom Zentralverband Deutscher Handelsvertretervereine einberufene große allgemeine Berufstagung der deutschen Handelsvertreter, wurde in feierlicher Sitzung am Donnerstag im Kaisersaal der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf durch den Verbandsvorsitzenden, Handelsrichter Adolf Laurenze, Mitglied der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, eröffnet. Den Festvortrag hielt Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Karl Thieß von der Universität zu Köln über „Die Stellung Deutschlands in der Wirtschaft". Geheimrat Thieß ging in seinen Ausführungen von der Feststellung anläßlich der letzten Genfer Beratungen aus, daß die gesamte Weltwirtschaft in den zehn Jahren nach dem Kriege im Grunde nur eben den Vorkriegsstand erreicht, während sie ihren Umsatz in den letzten vierzig Vorkriegsjahren vervierfacht habe. Deutschland hat seinen Vorkriegsanteil in der Welt und in Europa noch nicht wieder erreicht. Der Anteil Europas ist von 60 auf 50 Prozent gesunken, der deutsche Anteil auch innerhalb Europas. Doch rückt Deutschland jetzt von Jahr zu Jahr etwas auf und dem alten Anteil zu, der seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit entspricht. Falsche Politik und mangelnde Einsicht in der Welt kann das wohl verlangsamen, aber nicht verhindern. Der Weltmarkt braucht statt der einfachen, primitivsten Verbrauchsgüter immer mehr die komplizierten, spezialisierten. Auf diese hat sich Deutschland, das später als andere Völker auf den Weltmarkt gekommen ist, schon immer legen müssen. Die Verschiebung nach Uebersee, das Zurücktreten des Europa-Verkehrs ist für Deutschland nicht beängstigend. Deutschland kann die Rohstoffe von Uebersee bei der Vielseitigkeit seiner Industrien weitgehend verwerten, ist draußen mit seiner angepaßten Qualitätsware der Konkurrenz der anderen Industriestaaten auch ohne politische Vorzugsstellung gewachsen; auch seine eigene Schiffahrt verlagert ihre Schwergewicht zunehmend auf die weitesten Wege. Die große Strukturänderung aller modernen Wirtschaft von der direkten zur indirekten Gebrauchsgütererzeugung, das Ueberwiegen der Erzeugung zunächst zur Instrumentierung weiterer Produktion, wirkt sich ganz besonders früh und stark in der Zusammensetzung der deutschen Ausfuhr aus. Andere Industrievölker haben uns oft aus unserer starken Maschinenausfuhr nach Uebersee einen schweren Vorwurf gemacht, als ob wir damit die Zukunft des europäischen Exports vernichteten und alle Völker wirtschaftlich unabhängig machten. Sie hätten sich aber, ob mit oder ohne deutsche Maschinen, eine Massenerzeugung notwendiger und technisch einfacher Dinge auf jeden Fall zugelegt, und alle europäischen Länder haben dafür wetteifernd ihre Maschinen angeboten, nur daß nicht alle gleich gut gekauft wurden. Deutschland hat fast überall die Erfahrung gemacht, daß die Völker, die Deutschlands Hilfe zu wirksamer Teilindustrialisierung in Anspruch genommen haben, in normalen Friedenszeiten nicht schlechtere, sondern bessere Kunden Deutschlands geworden sind.

Amerikas Wirtschaftsleben ist nach dem Kriege gesundet durch entschlossene Einstellung auf den riesigen inneren Markt. Die vielseitigste Notreserve der Welt aber wird künftig wieder die in allen Sätteln gerechte, intelligent geleitete deutsche Wirtschaft sein. Diese Strukturveränderungen erfordern auch immer steigende Aufgaben der „Diplomaten der Wirtschaft", stellen immer größere Ansprüche an die Welt- und Wirtschaftskenntnis, Anstrengung, Aufmerksamkeit und Voraussicht derer, die mit Anregung, Vermittlung und Versorlung des Güteraustauschs befaßt sind. Soll sich die Vernunft im Wirtschaftsleben der Völker wieder durchsetzen, so muß dafür gesorgt sein, diese innere Vernunft zu erkennen, sie allen aufzuzeigen und alle zu bewegen, daß sie danach handeln.

Aus dem Gerichtssaal.

Um einen Groschen.

§e **Bochum**, 31. Mai. Der frühere Stadtsekretär W. von Bochum weilte mit einigen Freunden am 21. Dezember 1927 in einem Lokal in Höntrop. Man bestellte eine kalte Wurst, die nach Aussage des bedienenden Mädchens 50 Pfennig kosten sollte. Der Wirt verlangte indes 60 Pfennig. Wegen dieser zehn Pfennig kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Wirt den angeklagten W. an die Luft setzte. Hierbei soll W. mit einem harten Gegenstand dem Wirt eine Verletzung beigebracht haben. Die erste Instanz verurteile W. wegen Hausfriedensbruchs zu 50 Mark Geldstrafe. Im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft hob die Große Strafkammer auch die Strafe von 50 Mark wegen Hausfriedensbruchs auf und begründete dieses damit, daß es zweifelhaft erscheine, ob der Wirt, nachdem wegen der 10 Pfennig ein solcher Streit entstanden war, dem W. und seinen Konkneipanten deswegen mit Recht das Lokal hätte verbieten dürfen.

✤

Inflationsblüten.

— §a. **Wattenscheid**, 31. Mai. Der Kaufmann Emil Händler von hier war wegen Konkursvergehens im Sinne des Paragraphen 240 Absatz 8 und 4 des Strafgesetzbuches vom erweiterten Schöffengericht zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die er aber im Verlaufe der mehrstündigen Beweisaufnahme vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Bochum auf das Strafmaß beschränkte. Mit anderen Personen hatte Händler mehrere Gesellschaften mit beschränkter Haftung gebildet, die nacheinander in Konkurs gerieten. Die Beweisaufnahme stellte fest, daß der Angeklagte ohne genügende kaufmännische Kenntnisse die Firmen gegründet hat. Das Berufungsgericht kam zur Herabsetzung des Strafmaßes auf sechs Monate Gefängnis, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt angesehen wurde.

Letzte Telegramme

Die Frostschäden im Weinbaugebiet.

Koblenz, 31. Mai.

In einer außerordentlichen Sitzung des Kreisausschusses der rheinischen Winzerverbände in Koblenz wurden die Hilfsmaßnahmen für die durch Frostschäden betroffenen Weinbaugebiete erörtert. Nach den vorliegenden Berichten ist die Lage in den einzelnen Bezirken katastrophal. Besonders hart ist der Kreis St. Goar betroffen, wo der Gesamtschaden auf 70 bis 90 % geschätzt wird. Im Kreise Neuwied betragen die Schäden 80 bis 100 %, in der Gemarkung Königswinter 90 %, bei Honnef 100 %, bei Hohenrönsdorf 80 bis 100 %, bei Dollendorf ebenfalls 100 %. Auch an der oberen und unteren Aar haben die Reben außerordentlich gelitten. Ein Ertrag ist von den durch den Frost betroffenen Weinbergen nicht zu erwarten. Der Gesamtschaden beträgt nach vorsichtigen Schätzungen über sechs Millionen Mark. Der Ausschuß stellte für ein Notprogramm u. a. folgende Hauptforderungen auf: Niederschlagung des am 31. Dezember fällig werdenden Teiles der Reichswinzerkreditzinsen, Bereitstellung von ausreichenden Zuschüssen zur Beschaffung von Stickstoffdünger und von Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Die Hochwasserschäden in Schlesien.

Berlin, 31. Mai.

Der Parteivorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Graf Westarp, hat an den Reichsminister der Finanzen, Dr. Köhler, ein Schreiben gerichtet, in dem er namens der Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei und der deutschnationalen Reichstagsfraktion unter Hinweis auf die außerordentlich schweren Unwetterschäden, von denen erneut die Provinz Schlesien, namentlich die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz, betroffen sind, um weitestgehende Hilfsmaßnahmen seitens des Reiches an die von der Unwetterkatastrophe betroffenen Gebiete bittet. Er bittet, besonders dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Hilfe sofort einsetzt und daß auch das Land Preußen den Einwohnern des Unwettergebietes jede nur mögliche Hilfe zuteil werden läßt. Das gleiche Ersuchen ist an den Reichsminister des Innern gerichtet worden.

Waldenburg, 31. Mai.

Die Unwetterkatastrophe in Niederschlesien hat insgesamt zwei Todesopfer gefordert. Der eine Tote ist ein Arbeiter Anders aus Mittelpeilau, der seit Pfingstsamstag verschwunden war und gerade an seinem 50. Geburtstage umkam. Das zweite Opfer ist ein Landwirt aus Schmiedeberg, dessen Leiche jetzt ebenfalls gefunden wurde. Wie ferner bekannt wird, haben durch das Hochwasser auch die Kohlengruben in Waldenburg erheblichen Schaden erlitten. In der Fuchsgrube stehen die Stollen etwa einen Meter unter Wasser. In der Davidgrube kann die Belegschaft schon seit zwei Tagen nicht mehr einfahren. In dem Grubenort Mölke wurde die Halde vom Wasser durchbrochen und der Schlammhaltedamm gesprengt. Infolgedessen sind auch die umliegenden Gehöfte von Schutt und Schlammassen heimgesucht worden. Ferner ist der Bahnbetrieb der Wenzeslausgrube lahmgelegt.

Autozusammenstoß in Charlottenburg.

Charlottenburg, 31. Mai.

Ein schwerer Autozusammenstoß ereignete sich heute vormittag gegen 11 Uhr an einer Straßenkreuzung in Charlottenburg. Ein Autobus stieß mit einer Autodroschke derartig heftig zusammen, daß sich die Autodroschke überschlug, wobei der Chauffeur und zwei Insassen schwere Verletzungen erlitten. Mehrere Insassen des Autobusses trugen ebenfalls zum Teil schwere Verletzungen davon, besonders durch Schnittwunden. Beide Fahrzeuge, die von der Feuerwehr abgeschleppt wurden, sind stark beschädigt worden.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Wir feiern Jubiläum....



. . . . und da die Bochumer Damen im ersten Jahre des Bestehens unserer hiesigen Filiale durch stets steigenden Zuspruch bewiesen haben, daß sie die Güte unseres KA-I-RO Kaffees zu würdigen wissen, haben wir uns entschlossen, ihn festlich zu begehen

Ab heute bis einschl. 15. Juni geben wir gemäß den bekannten Bedingungen unseres Zugabesystems doppelte Gutscheine! (Bei Kaffees vom Preis von Mk. 3,— an aufwärts.)

14 **Kortumstraße** 14
Stündlich frische Röstungen

KA-I-RO
Kaffee-Import- u. Roesterei G. m. b. H. Ruf 2960

Hattingerstr. 14 (Südausgang Hauptbhf.)

Telef. Bestellungen finden schnellste Erledigung



Ausstattung

Wir zeigen Ihnen wieder,
wie günstig Sie bei uns kaufen können

Unsere Qualitäten sprechen für sich!

RR

Festons

Festons schmmal, schöne Muster . Mtr. 0.12, **0.08**

Festons mittelbreit, hübsche Glanzstickerei . Mtr. 0.25, **0.18**

Festons mittelbreit, mit passenden Einsätzen, gute Madapolame Ware . Mtr. 0.38, **0.35**

Festons mittelbreit, gute schweiz. Ausführung m. passend. Einsätzen . Mtr. 0.55, **0.48**

Festons breit, mit passend. Einsätzen, geeignet für Bettwäsche . . . . Meter 0.55 **0.48**

Festons Kissenstreifen mit Ecken grau gestickt, besonders billig . . . . . Stück **0.95**

Coupon-Aufmachung-Festons mittelbr. gute Schweiz. Ausführ., 3.05 Mtr.-Stck. **0.95**

Ein großer Posten
Ia Schweizer Stickereien
Spitzen und Einsätze in allen Breiten u. Ausführg., riesig billig . . . . . Meter 0.30, 0.20 **0.10**

Extra - Gelegenheit
Reinlein. Damentaschentücher Batist mit Hohlsaum Stck. **0.35**

Weiße Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform, stumpf mit Hohlsaum . Stück **0.78**

Damen-Hemden Trägerform, mit Feston . . . . . Stück **0.95**

Damen-Hemden Trägerform, mit Valenciennesspitze . . Stück **1.95**

Damen-Nachthemden mit Klöppelspitze oder Feston . . Stück 2.90, **1.95**

Damen-Hemdhosen Windelform, mit Valenciennes . . . Stück **2.40**

Damen-Untertaillen mit Feston oder Valenciennes, Stck. 1.40, 1.25, **0.95**

Bettwäsche

Kissen aus gutem Wäschetuch, 80/80 cm mit Bogen oder glatt . . . . . Stück 0.95, **0.78**

Kissen solides Hemdentuch, 80/80 cm, festoniert, in verschiedenen Bogen . . . 1.50, **1.25**

Kissen gute Qualität, 80/80 cm, mit Feston oder Klöppeldurchsatz 1.75, **1.50**

Nessel-Bettücher 150/225 cm, solide Ware . . . . . Stück 4.35, **2.40**

Haustuch-Bettücher 150/225 cm, solide westf. Ware . Stück 4.90, **4.60**

Damast-Bettbezüge 160/200 cm, gestreift 7.35 . . . 130/200 cm **6.50**

Damen-Schürzen

Servierschürzen gutes Wäschetuch mit Hohlsaum oder Feston, Stück 1.60, 1.35, **1.25**

Servierschürzen Ia Linon, mit Feston oder Fältchen garniert, Stück 2.90, 2.65, **2.25**

Servierschürzen hübsche durchgehende Form, reich garniert, Stück 3.95, 3.40, **2.95**

K'seidene Damen-Wäsche

K'seidene Unterkleider in nur hübschen Farben . . . . . Stück 1.95 **1.75**

K'seidene Unterkleider mit Spitze, moderne Farben . . . . Stück **3.90**

K'seidene Unterkleider reich mit Spitzen garniert, Modefarben . Stück **4.90**

K'seidene Schlupfhosen solide Qualitäten, gute Farben . . Stück 1.45 **1.25**

K'seidene Schlupfhosen schwere Ware, schöne helle Farben . Stck. 2.45 **1.90**

K'seidene Hemdhosen gute Facons und Qualitäten . . . Stück 3.75 **2.75**

Waschstoffe

Woll-Mousseline nur hübsche frische Dessins . . Meter 2.25, 1.90 **1.75**

Woll-Mousseline aparte neue Muster, solide Ware, Mtr. 2,95, 2.75 **2.45**

Bedruckte Voll-Voile ca. 110 cm br., mod, Ausmuster., Mtr. 2.45, 1.90 **1.75**

Voll-Voile-Bordüren hübsche, neue Drucks, sehr preisw. Mtr. 3.90, 3.50 **2.95**

Bestickte Voile-Bordüren die große Mode, reiche Auswahl, Mtr. 5.50, 4.90 **4.50**

Trachtenstoffe indanthren gefärbt, Ia Ware, . . Meter 1.25 **0.95**

Taschentücher

Kindertücher mit farbigem Kurbelrand . . Stück 0.15, 0.12 **0.09**

Damentücher mit Hohlsaum, solide Ausführ., Stck. 0.25, 0.15 **0.10**

Damentücher mit schweiz. Stick.. mod. Art, Stck. 0.48, 0.40, 0.35 **0.30**

Herrentücher weiß Linon, sehr preiswert . . Stück 0.40, 0.30 **0.15**

Weißwaren

Wäschetuch 80 cm breit, schöne feinfäd. Ware . Mtr. 0.45 **0.38**

Hemdentuch 80 cm breit gute kräftige Ware, Mtr. 0.85, 0.75 **0.65**

Hemdentuch 160 cm breit, solide südd. Ware, . . . Mtr. 2.35, 1.95 **1.75**

Bettuch-Nessel dopp. breit, solide westfäl Ware . Mtr. 1.15, 0.95 **0.85**

Bettuch-Haustuch 150 cm breit, kräft. westf. Qualit., . . Mtr. 1,75, 145 **1.25**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, schöne solide Ware, Mtr. 2.45, 2.25 **1.95**

Bett-Damast 130 cm breit, gestreift, sehr preisw. Mtr. 1.45, 1.15 **0.95**

Bett-Damast 160 cm breit, schöne Streifen, Mtr. 2.45, 1.95 **1.65**

Makkotuch 80 cm breit für die feine Wäsche, . . . Meter 0.95, 0.85 **0.75**

Handtuchgebild Gerstenkorn mit Rand . . . Meter 0.50, 0.35 **0.25**

Handtuchgebild Halbleinen, Gerstenkorn u. Drell, Mtr. 0.88, 0.78 **0.58**

Halbl. Trockentuch ca. 60 cm breit, rot kariert, gute Ware, Mtr. 0.98 **0.85**

Tischwäsche

Tischtuch 110/150 brt., gutes Baumwolltuch . . Stück. **1.95**

Tischtuch 120/150 brt., solides Halbleinen . . . Stck. **2.95**

Tischtuch 130/160 br., gute Halbleinen-Ware . . Stück **3.45**

Tischtuch 130/160 br., Damastware mit buntem Rand **4.25**

Servietten 50/50 br., solides Halbleinen . . . . Stück **0.58**

Kaffeedecken gewebt, hübsche Karos . . . . . Stück 1.95, **1.65**

Künstlerdecken 130/160 br., schöne moder. Dessins Stck. 5.50, **3.90**

Betten

Bett-Inlett echtrot, 160 br. Mtr. 2.95, ... 130 br. Meter 2.40, 80 br. Meter **1.40**

Bett-Inlett 160 br. Meter 4.50, 130 br. echt türkischrot . Meter 3.80, 80 br. Meter **2.25**

Bettfedern gute graue Qualitäten . . . 2.90, 1.90, 1.20, **0.75**

Steppdecken zweiseitig Satin mit Halbwolle- und Wollfüllung 27.50, 19.75, **12.75**

Steppdecken Kunstseidendamast in mod. Farben, Wollfüllung 52.50, 42.50, **32.50**

Daunen-Steppdecken in reichhaltiger Auswahl . . 112.00, 85.00, **69.50**

Hand- u. Trockentücher

Gerstenkorn-Handtücher gesäumt und gebändert mit Rand . . Stück **0.24**

Gerstenkorn-Handtücher 46/100 br., solide Ware mit Rand **0.50**

Gerstenkorn-Handtücher 48-100 br., gutes Halbleinen . . Stück 0.95, **0.78**

Frottierhandtücher gute Qualitäten, echtfarbig . . . 0.98, 0.65, **0.48**

Trockentücher 50/55 br., rot kariert . . . . . 6 Stück **0.95**

Halbl. Trockentücher rot kariert, gesäumt und gebänd., Stck. 0.35, **0.28**

Reinl. Trockentücher rot kariert, gesäumt und gebändert . Stück **0.58**

Handarbeiten

Spitzendecken

Schoner garniert mit Spitze **0.25**

Läufer mit Spitze und Einsatz **0.48**

Decken oval und eckig **0.48**

Quadrate gezeichnet, . . . 4 Stück 0.95 und 6 Stück **0.95**

Mitteldecken gezeichnet, Kreuz- und Stilstich Stck. 1.60, **0.95**

Decken oval, hübsche Zeichnungen . . . Stück 1.20, **0.85**

Tischdecken ganz modern. Muster, Größe 160/200 Stück 7.95, 130/160 Stck. **4.95**

Clemens

79

Bochumer Nachrichten.

Große Sorgen im „kleinen Haus."

Bochum ist nicht reich an Stätten, die auf die Nachbarschaft, oder auf die Fremden, die in Bochum zu Besuch weilen oder in Geschäften hier zu tun haben, besondere Anziehungskraft ausüben. Gewiß, das Stadttheater mit seinem großen künstlerischen Rufe ist eine solche Anstalt, aber was kann daneben noch genannt werden? Zudem ist man nicht stets und in jedem Falle geneigt, schwere literarische oder musikalische Kost zu genießen. Man braucht kein Banause zu sein, um die Tatsache zu erkennen, daß neben einem guten Theater in einer Stadt von der Größe Bochums gute Unterhaltungsstätten vorhanden sein müssen, die jene Gebiete der leichteren Muse pflegen, die für den großen Kunsttempel an der Königsallee nicht ausreichend in Frage kommen. Daß in Bochum mit seiner schwer arbeitenden Bevölkerung solche kleineren Bühnen als wertvolle Ergänzung ein Bedürfnis sind, kann kein Einsichtiger bestreiten. Man möge dabei durchaus nicht an Vergnügungsstätten mit Nachtbetrieb denken, wie sie Asphaltgroßstädte der näheren und weiteren Nachbarschaft besitzen. Sie würden sich, wie die Dinge in Bochum zur Zeit noch liegen, wohl auch nicht halten können; für solche Veranstaltungen ist für absehbare Zeit hier vielleicht auch noch kein zwingendes Bedürfnis vorhanden. Das Risiko würde zu groß sein.

Wohl aber zeigt sogar der sommerliche Spielplan unseres Stadttheaters, daß man selbst dort glaubt, dem Bedürfnis nach leichterer Speise entgegenkommen zu sollen.

Als im vorigen Herbst die Direktion Maurer-Bachenheimer hier eine Operettenspielzeit begann, wurde dieses Unternehmen von den weitesten Kreisen freundlich aufgenommen; sah man doch bald nach den ersten Aufführungen, daß man es hier mit einem ernsthaften Versuche zu tun hatte, dieses alte und ehemals angesehene Haus, das einstmals selbst als Stadttheater diente, wieder auf eine künstlerische Höhe zu bringen. Von einer Aufführung zur anderen zeigte es sich, daß das jahrelang dieser Kunst- und Unterhaltungsstätte entfremdete Publikum sehr wohl wieder zum Besuch der guten alten Operette und des modernen Singspiels zu gewinnen war, wenn die Sache nur richtig angefaßt wurde. Man muß zugeben, daß es der neuen Direktion gelungen war, in einer ganz unverhältnismäßig kurzen Zeit dem Unternehmen ein Ansehen zu verschaffen, wie es in den letzten fünfzehn Jahren noch keiner einzigen Gesellschaft auch nur annähernd gelungen ist. Besonders stellten auch die Nachbarstädte, soweit sie mit der Elektrischen zu erreichen sind, wieder eine recht erhebliche Besucherzahl. So wurde das Operettentheater zu einem zweiten werbenden Faktor, zu dessen weiterer Erhaltung und noch besserem Ausbau sehr wohl ganz allgemeine Gesichtspunkte ins Gefecht zu führen sind. Mit umso größerer Genugtuung konnte man unlängst von der Absicht hören, daß die Direktion Maurer-Bachenheimer das Haus auf eine längere Reihe von Jahren pachten und ausbauen wolle, so daß es noch mehr als bisher als Bochums „Kleines Haus" zum Zugmittel für die Besucher der Stadt werden könne. Wenn irgend eine Gesellschaft die Berufung dazu bewiesen hat, so kann man sagen, hier wäre der Befähigungsnachweis geführt worden und jeder Besucher der Operetten-Aufführungen wird wünschen, daß der Theaterleitung das schwere Wagnis gelingen möchte.

In den letzten Tagen scheint jedoch infolge einer allzu scharfen Anziehung der Steuerschraube gegenüber dem Unternehmen eine Lage einzutreten, die die oben gekennzeichneten Absichten zu zerstören geeignet ist. Andere Städte fördern solche Unternehmen. In Bochum möge man sich an den berufenen Stellen fragen, ob man durch mangelndes Entgegenkommen gegenüber solchen künstlerischen Unternehmungen wirklich der Stadt dient. Solche mangelnde Einsicht treibt die Leute doch nur immer sicherer dazu, ihre Unterhaltung oder ihr Vergnügen draußen zu suchen. Viel eher sollte man ein solches Unternehmen auch amtlich fördern und sich von seiner wachsenden werbenden Kraft überzeugen lassen, wenn es so gut einschlug, wie das hier der Fall war. Anderswo hat man wie in Dortmund, Essen, Düsseldorf usw. „Kleine Häuser" mit städtischer Hilfe errichtet. Eine solche wird hier zur Zeit nicht einmal erwartet, nur eine Erleichterung in der überall so schweren Zeit, ein Theater durch den besuchsarmen Sommer zu führen. Wenn das Theater schließen müßte, welche Opfer, vielleicht sogar aus allgemeinen Mitteln, wären nötig, da dann zahlreiche kleine Existenzen mit zu Grunde gehen würden! Wer sollte je in Zukunft wieder wagen, einen ähnlichen Versuch zu machen, die alte gute Unterhaltungsstätte zu retten! Und was bleibt übrig, wenn sie jetzt geschlossen werden müßte! Die Frage geht nicht nur die unmittelbar Beteiligten an.

Es bedarf wohl blos dieser Aufklärung, hier vor aller Oeffentlichkeit, um einmal die Besucher des „Kleinen Hauses" zu veranlassen, dem Unternehmen noch mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und zum anderen unsere verantwortlichen Stellen zu bitten, hier sich doch nicht allein von rein fiskalischen Gesichtspunkten leiten zu lassen, sondern die Steuerfrage von denjenigen Seiten zu prüfen, die in anderen Städten schon längst ihre Berücksichtigung finden. ⊡

Das Einsiedelhaus in Gethmanns Garten.



Das Schmuckstück von Blankenstein ist der Gethmannsche „Irrgarten", der nun in Besitz der Stadt Blankenstein übergegangen ist. Sie will dem weithin berühmten Garten vermehrte Sorgfalt und Pflege angedeihen lassen. In den Anlagen befindet sich, von Bäumen beschattet, eine Blockhütte, in der ein Einsiedelmann gelebt haben soll. An anderer Stelle steht in einer Schlucht ein altgermanischer Opferstein mit Blutrinne.

Die Karten für den ersten Olympia-Sonderzug des „Bochumer Anzeiger" ausverkauft! Wie sehr der Verlag des „Bochumer Anzeiger" mit der Einrichtung eines Olympia-Sonderzuges für das am Sonntag in Amsterdam stattfindende Spiel Uruguay—Deutschland einem regen Bedürfnis entsprochen hatte, zeigte sich am Donnerstagmorgen, an dem die Einzeichnungen in unserer Geschäftsstelle vorgenommen wurden. Im Nu waren die verfügbaren Fahrkarten mit Eintrittskarten für das Stadion vergriffen, sodaß zahlreiche später erfolgte Forderungen nicht mehr erfüllt werden konnten. Die starke Beanspruchung des Sonderzuges läßt darauf schließen, daß der vorgesehene Plan beibehalten wird und auch bei weiteren Spielen Sonderzüge des „B. A." eingelegt werden. Dieses werden wir jeweils früh genug in unserer Zeitung (einschließlich „Abendblatt") und durch Aushang in unserer Geschäftsstelle bekannt geben.

*

* **Vierzig Jahre beim Bochumer Verein.** Am 1. Juni vollendet Direktor Schreiber das 40. Jahr seiner Tätigkeit beim Bochumer Verein. Er trat 1888 bei dem Werk als Leiter der Auslandsabteilung ein, erhielt 1896 Gesamtprokura, wurde 1917 stellvertretendes und 1919 ordentliches Vorstandsmitglied und trat als solches in die Leitung der Vereinigten Stahlwerke bei deren Gründung im Jahre 1926 über. Ungewöhnliche Sprachkenntnisse und wirtschaftlicher Weitblick befähigten ihn besonders zu den Aufgaben internationalen Charakters, wie sie die wirtschaftliche Annäherungspolitik der letzten Nachkriegsjahre mit sich brachte. Auf diesem Gebiet wird Schreiber auch nach seinem für den Herbst dieses Jahres in Aussicht genommenen Rücktritt noch tätig bleiben. Von der Hochachtung und Dankbarkeit seiner Mitarbeiter und Untergebenen begleitet, wird sich Schreiber in die Schweiz, seine Heimat, zurückziehen, wo seine beiden verheirateten Söhne leben. Als Nachfolger ist Schreibers Stellvertreter, Direktor Polscher, der von der Deutschen Edelstahl A.-G. zum Bochumer Verein kam, in Aussicht genommen.

* **Dienstjubiläen.** Der Lademeister Neukirchen, Station Bochum-Nord, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Lademeister auf dem Bahnhof Bochum-Nord zurückblicken. Dem allgemein beliebten Jubilar wurden zahlreiche Glückwünsche dargebracht. — Der Prokurist Wilh. Schüpper bei der Firma Hermann Ewe begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der bald 74 Jahre alte Jubilar erfreut sich noch einer für sein Alter seltenen geistigen und körperlichen Frische. — Der Reparaturhauer Wilhelm Berlipp kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit auf der Zeche „Dannenbaum I" zurückblicken. Der Vater des Jubilars war 52 Jahre auf derselben Zeche tätig; ein Bruder arbeitet dortselbst auch bereits 28 Jahre. Der Jubilar erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

** **Elternbeiratswahlen.** Die Elternbeiratswahlen am 24. Juni werden im gewissen Sinne eine Entscheidung bringen. Wir müssen uns darauf besinnen, daß jeder Kampf in der Schule der Entwickelung der Kindesseele schädlich ist. Die Schule muß auf ein sturmfreies Gebiet gerettet werden, frei von Experimenten, die übermoderne Schulreformer an ihr vornehmen wollen; sie muß aber auch ihren Bestand und ihre Würde zu wahren suchen, damit das Volk Vertrauen zur Schule behält und die Eltern ihre Kinder mit ruhigem Gewissen anvertrauen können. Nirgends ist Stetigkeit wichtiger als im Schulbetrieb. Mögen die Wandlungen, an deren Vorabend Deutschland steht, noch so groß sein — eine Pflicht haben wir unserer Jugend gegenüber: sie für das Leben vollwertig auszustatten und ihr das ganze seelische Erbe mitzugeben.

* **Die Verkehrsverhältnisse in der Altstadt.** Der Bürgerverein Bochum-Altstadt hält heute abend 8½ Uhr im großen Saale des Bochumer Hofes, Alleestraße, eine Versammlung ab, in der Architekt Schumacher über die Neugestaltung der Verkehrsverhältnisse in der Bochumer Altstadt sprechen wird. Der am 12. Mai mit vierwöchiger Einspruchsfrist offengelegte Fluchtlinienplan für die Innenstadt (veröffentlicht in Nr. 117 des „Bochumer Anzeiger") beansprucht das Interesse aller Hausbesitzer und Geschäftsinhaber, deren Belange von der Neugestaltung berührt werden.

* **Radfahrwege.** Heute abend 8½ Uhr findet in der Bürgergesellschaft eine Versammlung statt, zu der alle Radfahrerinnen und Radfahrer eingeladen werden. Jeder wirkliche Radfahrer müßte eine Ehre dareinsetzen, sich einer Bewegung anzuschließen, die die dankenswerten neuerlichen Bestrebungen zahlreicher Städte und Bauverwaltungen zur Anlage von Radfahrwegen kräftig fördern soll. Die Vereine in den Nachbarstädten haben sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens günstig entwickelt. Sollte das nicht auch in Bochum möglich sein?

* **Die Uebergangsfahrscheine.** Die verschiedenen Straßenbahngesellschaften unterscheiden jetzt einen sogenannten Haustarif, lediglich innerhalb der Gebietsgrenzen der einzelnen Bahnen gültig, während der Uebergangstarif dann in Frage kommt, wenn der Fahrgast aus dem Gebiet einer Bahn in das Netz einer anderen Bahn fahren will. Dieser Uebergangstarif ist zwischen den beteiligten Bahnen: Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, Westfälische Kleinbahn, Westfälische Straßenbahn, Straßenbahn Herne-Recklinghausen, Hattinger Kreisbahn, vereinbart. Außerdem werden in absehbarer Zeit den Abmachungen noch andere Bahnen des Ruhrgebietes, wie Bergische Kleinbahnen, Oberhausener Straßenbahn, Mülheimer Straßenbahn usw. beitreten. Mit einer einheitlichen Regelung dieser Neuerung soll das gesamte Ruhrgebiet erfaßt werden. Will ein Fahrgast, der z. B. eine Teilstrecke auf der Bahn A fährt, zwei Teilstrecken über die Grenze in das Gebiet der Bahn B fahren, so mußte er seither einen Fahrschein der ersten Bahn, z. B. 15 Pfg. und einen Fahrschein der zweiten Bahn für 20 Pfg. lösen, im ganzen also 35 Pfg. bezahlen. Auf Grund des Uebergangstarifs erhält er einen Fahrschein der Bahn A

Juni.

Nun hat der Monat Mai sein Ende gefunden, nachdem er bis zum Pfingstfeste unentwegt kühl und naß war. Hat die alte Bauernregel: „Mai kühl und naß, Füllt dem Bauern Scheun' und Faß", die arge Spötter allerdings umreimten: „Mai kühl und naß, Füllt dem Bauern das Regenfaß", recht, dann steht uns ja eine gute Ernte bevor. Nur darf der Juni nicht seinem Vorgänger nachahmen, denn: „Wenn naß und kühl der Juni war, Verdirbt er meist das ganze Jahr." Vor allem darf es am 8. Juni, dem Medardustag, nicht regnen, weil nach der alten Regel es heißt: „Macht Medardus feucht und naß, Regnets ohne Unterlaß." Allerdings hat der Tag auch sein Gutes. Schreibt man an diesem Tage an die Stalltür: „Medardus is nich to Hus", dann verziehen sich die Ratten. Böse ist es auch, wenn es am Margarethentag (10. Juni) regnet, dann solls noch vier Wochen an einem Stück regnen. Doch die erste Heuernte soll schon der folgende Tag bringen. „Mit der Sense Barnabas (11.) Schneidet ab das längste Gras". Ein wichtiger Tag für die Gestaltung des Wetters ist auch der 15. Juni, der Vitustag. „Regnet es am Vitustag, Fruchtbar Jahr man hoffen mag." Vor allen Dingen hat dieser Tag seine Bedeutung für den Hafer: „St. Vit is 'n Haber sin Tid" und für den Imker; denn: „Sankt Vit is de Immentid", aber man sagt auch: „Sankt Vit brengt de Fläigen mit". Die höchste Bedeutung im Juni aber hat der Johannestag (24.), die Sommersonnenwende. Da muß man Grünkohl und Steckrüben pflanzen, die Gerste zeigt, ob sie gut gerät. Aber der Regen kommt leicht um diese Zeit, dann heißts: „Vör Johannit mut man dan'n Pastorn noch um Rägen bä'n hilpen, nao Johannit kann't allen". Ungern hört der Bauer nach Johanni noch den Kuckuck schreien: „Schreit der Gauch noch nach Sankt Johann, kündet Mißwachs er uns an", und: „Wenn der Kuckuck lang nach Johanni schreit, Gibts unfruchtbare und teure Zeit." Den vielgeplagten deutschen Winzern aber muß am Peter-Paultage (29.) die Sonne lachen; denn: „Regnet es an Peter-Paul, Wird des Winzers Ernte faul". Denen aber, die im Juni den Bund für das Leben schließen, sagt eine alte Wiegeninschrift:

Ihr, die ihr im Junius Hochzeit macht,
Ihr lieben Brautleut habet acht:
So braucht ihr mich im Märzen —
Das kommt von lieben und scherzen. A. O

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

49) (Nachdruck verboten.)

Hose, Nadel, Faden entfielen seinen plötzlich steif gewordenen Fingern. Er stützte sich stöhnend auf das Fensterbrett. In der Brust war ein rasender Schmerz und zugleich ein wundersam lindes Wohlgefühl. Ein brennender Riß und eine berauschende, ermattende Wohligkeit. — Ein Freudeempfinden, das so überstark war, daß es schmerzte, als würde ein weißglühendes Messer ihm in das Herz gestoßen.

So körperlich — so rein physisch fühlte er, wie es in ihm zerriß und zerbarst, wie die Eisrinde zersprang, die um sein Gemüt gefroren war. Freude und Glück schnitt so übermannend durch seine Brust, daß er bitteren Blutgeschmack auf der Zunge spürte, als quelle heiß der Lebenssaft aus ihm empor.

Ohne Fähigkeit, sich zu rühren, stand er, die Arme auf das Fensterbrett gerammt, und sah hinab auf die von der goldenen Luft Kaliforniens umflossene Lichtgestalt in dem schlichten Kleide.

Dort stand sie, wie damals in dem düsteren Laden, als der Sonnenstrahl ihr blondes Haupt umfloß, lieb, hold und lächelnd mit diesem glückhaften Gesichte, das kein Mann sehen konnte, ohne zu lächeln.

Und wieder wie damals lächelte er nicht. Seine Züge arbeiteten, zerrten, zuckten, die Steinmaske, die sie seit Monaten trugen, zu sprengen.

Frauen wirken oft größere Wunder als der Verstand begreift.

Es war das erste Gesicht aus seiner früheren Welt, das er wieder sah. Es war das erste freundliche, traute Gesicht, das ihm lächelte. Sie war ihm etwas wie Heimat, wie Zuflucht, wie Entrinnen aus all der Not des letzten, bösen Jahres. Es war vor allem Ruby, Ruby, die ihm wie ein versäumtes Glück erschienen war, als er von ihr Abschied nahm.

So wirkte sie an ihm das große Wunder der Erlösung.

„Hallo, Mr. Hartenau!" rief sie wieder. Die Stimme vibrierte.

Da riß er sich vom Fenster, taumelte zur Tür, glitt ausrutschend die enge Holztreppe hinab, war vor dem Hause, schwankte wie trunken zum Gatter, packte mit der Linken die erregte Dogge am Genick, öffnete mit der Rechten die Gittertür und ergriff ihre Hand.

„Ru — Ru —" Mehr brachte er nicht heraus.

Sie sah mit schmerzlicher Bestürzung seine verwüsteten Züge. Sprechen konnte auch sie nicht. Beide fühlten ihre Hände beben.

Wütend bäumte sich der Hund unter Henrys Griff. In staunendem Aerger sah der Alte auf die Szene.

„Wie kommen Sie hier her, Miß Ruby?"

Endlich fand er die Sprache wieder.

„Ich erhielt Ihre Telegramme aus Neuyork hierher nachgesandt. Und dann hat der Chinese —"

„Sind Sie denn in San Franzisko?!"

„Ja. Seit Großvaters Tod."

„Ihr Großvater ist — —?"

Sie nickte ernst.

Dann war eine Pause der Verlegenheit. Henry bemerkte jetzt den strampelnden Hund an seiner Hand, ging zum Hause und legte ihn fest. Als er wieder vor Ruby stand, fragte er unsicher: „Ja, wollen Sie nicht näher treten, Miß Ruby?"

Sie blickte unruhig auf den alten Mendoza. Flüchtig stellte Henry vor. Ruby lächelte ihr lebensfrohes Lächeln. Der Greis nickte kaum. Das paßte ihm gerade! Mädelgeschichten! Da war es bald vorbei mit der Arbeitslust bei den jungen Burschen! So was konnte ihm gerade passen! Grimmig schnäuzte er die spitze, dünne Nase mit den Fingern.

„Wäre es nicht schöner", schlug Ruby mit einem scheuen Blick auf Mendoza vor, „wir gingen fort."

„Ausgezeichnet!" rief Henry überlaut, rannte in sein Zimmer, holte die Jacke, die er im Zurücklaufen anzog. Sehr festlich sah er auch jetzt nicht aus.

Mit einem kurzen Kopfnicken und einem liebenswürdigen Lächeln verließen sie die Ranch und den Alten, der wuterstarrt ihnen nachschaute. Das also war seine Sonntagsarbeit! Dazu fütterte und behauste er diesen Hungerleider! Damit er Schnick-Schnack trieb mit jungen, leichten Weibspersonen! Jetzt war es aus, ganz aus, mit seiner blöden Arbeitsbesessenheit. Sowie Weibsvolk dazwischen kam, war es aus. Er hatte seine Erfahrung.

Als sie die Ranch, den alten Griesgram und heulenden Köter hinter sich hatten, fiel der Bann von ihnen ab. Dicht beieinander schritten sie durch den hohen, grünen, rauschenden Dom des Rotholzwaldes, noch schweigend im Glücke, noch befangen von der Seligkeit der Nähe des anderen.

Er blickte auf ihre kleine, zierliche Gestalt herab, sah ihre flimmernde Blondheit, — sie trug keinen Hut, — sah das Haar zurückgestrichen aus der klugen Stirn, sah den zarten Flaum auf der Wange, der silbrig glänzte in der Sonne. Sah die langen dunklen Wimpern, die tief auf das sanfte Violett der Kreise unter den Augen lagerten, während sie mit gesenkten Lidern dahinging, sah die feuchten, roten Lippen, das lebhafte Kinn, das Weiß des Halses und Busens im Ausschnitt der Bluse. Sah die federnde, ebenmäßige Gestalt, sah die kleinen, festen Füße unter dem blauen Rocke im Takte der Schritte hervortreten und empfand das pulsende, köstliche, warmblütige Leben, das neben ihm hinschritt.

Und fühlte die Innigkeit und Lindheit dieses Lebens da neben ihm einströmen, wie Balsam und Linderung in die klaffende Wunde in seiner Brust.

„Wohin wollen wir gehen?" fragte er endlich, als sie sich dem Schienenstrange näherten.

„Wohin Sie wollen." Sie hob den Kopf, lächelte und der warme Schmelz ihrer braunen Augen strahlte ihm entgegen.

Da lächelte auch er, lächelte zum ersten Male wieder seit Bettinas Tode und wußte es.

„Ich kenne hier nichts", sagte er fast unbeholfen.

„Gut", sagte sie, „dann übernehme ich die Führung. Wir fahren in die Stadt, frühstücken dort und nachmittag gehen wir in den Goldenen Tor-Park. Einverstanden?"

„Sehr."

In der Bahn saßen sie noch stumm doch eng beisammen, zärtlich vertraut, wie sie in Neuyork nie zueinander gestanden hatten. Beide hatten es vergessen. Die Zeit hatte gearbeitet. Die Freude einte sie und die Sehnsucht, bewußt bei ihr, ungeahnt noch bei ihm.

Nur ab und zu blickte sie hinaus, deutete auf die Obst- und Blumenwelt und rief: „Sehen Sie, wie herrlich! Ah — ist das ein Paradies!"

Da sah auch er es zum ersten Male.

Und dann trat die Bai hervor. In sonntäglicher Ruhe lag das Land, in blauen Zirkeln die Berge. Stolz hob der Diablo hinter Birkeley-Range sein schwarzes, beherrschendes Haupt. Ein brauner Streifen auf dem blauen Wasser der Bucht verriet den Lauf des Sacramento-Stromes ins Meer. Weiße Segel der Jachten standen gegen den samtenen Himmel.

Entzückt zeigte sie hinab: „Sehen Sie nur, wie die Farbe des Wassers in der Bai wechselt. Da — jetzt hellgrau — jetzt dunkles Blau. Nicht zweimal hat er die gleiche Farbe. Haben Sie jemals so lebendiges Wasser gesehen?"

Er schüttelte den Kopf und sah es zum ersten Male.

„So oft ich die Bai sehe", erzählte sie eifrig, „erlebe ich eine neue Ueberraschung. Immer denke ich, nun habe ich alle ihre Launen gesehen: ernste und heitere, verschleierte und durchsichtig leuchtende, ruhige und stürmische, und schon im nächsten Augenblicke ist alles nie gesehen und nie geträumt."

Er blickte sie an und entgegnete: „So sind auch manche Frauen." Es schien ihm, als habe er sie nie zuvor gesehen, trotz aller Zugehörigkeit und Herzlichkeit, die er ihr gegenüber empfand.

„Die Glückliche", erwiderte sie schwärmerisch, „die dieser Bai an Schönheit und Zauber gleicht!"

Er antwortete nicht. Er hatte es verlernt, ein Gespräch zu führen.

Als Henry und Ruby unten in Market-Street

Das Eingreifen der Fürsorgebehörden bei Mietrückständen.

Nach § 8 Abs. 8 des Mieterschutzgesetzes in der Fassung vom 17. Februar d. J. verlängert sich die zweiwöchige Frist, in der ein wegen Zahlungsverzugs auf Räumung verklagter Mieter durch nachträgliche Tilgung der Mietschuld die Aufhebung des Mietverhältnisses abwenden kann, um weitere zwei Wochen, wenn die Fürsorgebehörde, der nach § 10 des Mieterschutzgesetzes eine Abschrift der Klage zuzustellen ist, innerhalb der genannten Frist dem Gericht anzeigt, daß sie zur Befriedigung des Vermieters bereit sei; für diesen Fall hat ferner der Justizminister durch allgemeine Verfügung vom 7. März d. J., betreffend die geschäftliche Behandlung der Kündigungssachen nach dem Mieterschutzgesetz, die Urkundsbeamten der Geschäftsstellen angewiesen, vor der Entscheidung über einen Antrag auf Erlaß des Räumungsbefehls sich erforderlichenfalls über die erfolgte Zahlung zu vergewissern.

Diese Regelung, so führt der preußische Minister für Volkswohlfahrt in einem Runderlaß aus, die entsprechend auch für das Kündigungsverfahren gilt, ist geeignet, in zahlreichen Fällen einen ohne sein Verschulden bedürftig gewordenen Mieter vor der Entsetzung aus den Mieträumen zu bewahren, andererseits aber auch dem Vermieter zu den Geldbeträgen zu verhelfen, deren er zur Instandhaltung des Hauses und zur Tilgung der darauf ruhenden öffentlichen und privaten Lasten und Abgaben bedarf.

Freilich werden sich die neuen Vorschriften nur dann in dem wünschenswerten Umfang auswirken können, wenn Vorsorge getroffen wird, daß der Mieter die Hilfe rechtzeitig erlangt und die hierzu erforderlichen behördlichen Ermittlungen so früh wie möglich eingeleitet und mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. In dieser Hinsicht darf z. B. auf das in Köln übliche Verfahren hingewiesen werden, wo das Wohlfahrtsamt alsbald nach dem Eingang der gerichtlichen Mitteilung dem auf Räumung verklagten Mietschuldner eine gedruckte, in gemeinverständlicher Form abgefaßte Rechtsbelehrung über die von ihm zunächst zu ergreifenden Schritte zugehen läßt.

Der Wohlfahrtsminister weist auf diese wichtigen Aufgaben der Fürsorgebehörde besonders hin, da von ihrem schnellen Eingreifen für den Mieter und seine Familie viel abhängt und durch eine beschleunigte Erledigung der Unterstützungsgesuche und Beantwortung der vom Justizminister vorgeschriebenen Nachfrage auch die Gerichte und Wohnungsbehörden weitgehend entlastet werden.

Der neunte Westfalentag.

** Der „Westfälische Heimatbund" veranstaltete seine diesjährige Hauptversammlung, den neunten Westfalentag, in Dortmund. Ebenso wie im vorigen Jahre zum achten Westfalentag in Bochum waren die Heimatfreunde aus allen Teilen der Provinz zu der Tagung herbeigeeilt. Wieder galt es, die Erfahrungen der in der Heimatbewegung arbeitenden Persönlichkeiten auszutauschen, um den Heimatgedanken, die Liebe zur Heimat, in allen Bevölkerungskreisen lebendig zu erhalten, damit das wertvolle Kulturgut unseres Volkes jedem Einzelnen persönlicher Besitz werde.

Im Vortragssaal der Stadtbibliothek eröffnete Donnerstag vormittag der Vorsitzende des Literaturausschusses des Westfälischen Heimatbundes, Studienrat Dr. Schulte, Ahlen, die öffentliche Sitzung des

Ausschusses für Literatur.

Nach der herzlichen Begrüßung der so zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste machte Dr. Schulte u. a. nachstehende Ausführungen:

„Es handelt sich für den Literaturausschuß um die literarischen Dinge nicht um ihrer selbst willen. Für uns ist die Dichtung als Ausdruck der westfälischen Seele auch wieder ein Mittel, ja das vorzüglichste Mittel zur Pflege des westfälischen Wesens. Damit ist bei der kulturellen Lage des gegenwärtigen Westfalen auch unsere Stellung zum plattdeutschen Schrifttum ohne weiteres gegeben. Ganz besonders betreuen wir dabei die Dichter und Schriftsteller der Mundart. Wir sind Karl Wagenfeld ganz besonders dankbar, daß er, der anerkannte Dichter des Plattdeutschen, immer wieder insbesondere hinsichtlich unserer Rundfunkpläne vertreten hat, daß mit „Westfälischer Literatur" nicht nur oder vorab die plattdeutsche Literatur Westfalens gemeint ist, sondern ebenso sehr die wertvolle alte und neue westfälische hochdeutsche Literatur." Nach einigen treffenden kritischen Ausführungen über die Stellung der Rundfunkleitungen zum Heimattum fuhr der Vortragende fort: „Herr Wagenfeld ist nicht nur vom Minister in den Kulturbeirat des „Westdeutschen Rundfunk" ernannt worden, sondern sogar zum zweiten Vorsitzenden des Kulturbeirates gewählt. In dieser Stellung hat Wagenfeld unsere Belange ebenso geschickt wie nachdrücklich und unermüdlich vertreten. Er hat durch eine umfassende Rundfrage die Wünsche der westfälischen Hörer festgestellt und damit eine beachtliche Grundlage für alle Weiterarbeit geschaffen. Die Werbung für das gute westfälische Schrifttum wird unermüdlich fortgesetzt. Insbesondere ist in die Wege geleitet, daß unsere Heimatvereine sich auch der Auslandsdeutschen annehmen durch Zusendung von heimatlichen Zeitungsbeilagen."

Die westfälischen Dichter Uhlmann-Bixterheide, Wieprecht und Wohlgemuth erfreuten die Gäste durch den Vortrag von Dichtungen aus ihrer letzten Schaffenszeit. Dr. Brepohl (Gelsenkirchen) sprach darauf über das Thema:

Ruhrgebiet und das übrige Westfalen.

Dr. Brepohl, der übrigens einstimmig als Mitglied in den Hauptausschuß für Literatur gewählt wurde, griff tief in die Dinge des Lebens hinein, und die zahlreichen wertvollen Anregungen, die er für die Förderung des Heimatgedankens zu geben vermochte, werden nicht ohne segensreiche Wirkung bleiben.

Sehr treffend führte der Redner an, daß es an der Zeit wäre, auch im Millionen Einwohner aufweisenden Ruhrgebiet eine einheitliche, für jedermann mögliche Verkehrs-Tarifpolitik wie in Berlin durchzuführen, um den Licht- und Lufthunger der Arbeitenden in den Städten zu stillen.

Weiter harrten noch der Erfüllung die Sehnsucht ungezählter Tausender nach dem eigenen Stückchen Garten und nach anständigen Wohnungsverhältnissen. Die Aussprache, an der sich zahlreiche Tagungsteilnehmer beteiligten, zeigte, daß die schwersten Aufgaben der Heimatbewegung noch zu bewältigen sind. Rektor Kleff (Bochum), der sich nicht an Theorien hielt, konnte mit praktischen Erfahrungen aus seinem arbeitsreichen Leben aufwarten. In der augenblicklich bunt zusammengewürfelten Bevölkerung des Ruhrgebietes stecke trotz allem Unerfreulichen so viel Gutes, daß es zur Hebung des Gesunden und Edlen einer unverdrossenen, wenn auch oft mühseligen Arbeit wohl verlohnt. Besonders die Jugend, die naturliebende, natursuchende und wanderfrohe Jugend aus den Industriegroßstädten ist es, die dem ernsten Heimatfreund alle Mühsal und Arbeit lieb und wert macht.

Die Tagung nahm nachmittags in den Festsälen der Westfalenhalle ihren Fortgang. Karl Wagenfeld, der Vorsitzende des Ausschusses für Volkskunde, hielt einen Vortrag

„Zur Wiederbelebung von Sitte und Brauch".

In der Sitzung des Hauptausschusses für Denkmal-, Bau- und Kunstpflege gab Studienrat Dr. Kruse (Siegen) eine Uebersicht über die Verwendung des Blechdaches im Sauer- und Siegerlande. Der Hauptausschuß hat schon früher eine Entschließung gegen die Verwendung des Blechdaches gefaßt. Das Thema: „Auswüchse der modernsten Bauweise" zeitigte eine lebhafte Aussprache. Die Zulassung moderner Bauweise soll in Städten von historischem Gepräge davon abhängig gemacht werden, daß die Entwürfe es nicht an der nötigen Einfühlung fehlen lassen. Danach hielt Professor Gustav Wolf (Breslau) einen Vortrag:

Heimatschutz und neues Bauen.

Der Sprecher zeichnete in kurzen Zügen die Geschichte des „Bundes für Heimatschutz" und hob vor allen Dingen das Verdienst von Männern wie Professor Schulze-Naumburg und Alfred Lichtwark hervor, deren Werk nicht die genügende Anerkennung gefunden hat. Nicht vergessen darf die unausgesetzte Arbeit der Tageszeitungen für den Heimatschutz werden. Die von Bruno Taut in seinem Buche „Neues Bauen" vertretene, nur zu oft unzulängliche modernste Bauweise lehnte der Vortragende ab. Ersprießlich ist das Zusammenarbeiten des Heimatschutzes mit dem „Deutschen Werkbund" gewesen. Der Redner wußte eine Reihe brauchbarer Vorschläge für die zukünftige Arbeit des Heimatschutzes, wo es sich um den Neubau von Gebäuden handelt, zu unterbreiten. — Unter fachkundiger Führung besichtigten die Tagungsteilnehmer in den Nachmittagsstunden mehrere Dortmunder Sehenswürdigkeiten. Abends fanden sich die Gäste im Goldsaal der Westfalenhalle ein, wo die Stadt Dortmund einen Festabend veranstaltet hatte. Neben den dort gehaltenen zahlreichen Begrüßungsreden fanden die musikalischen und gesanglichen Darbietungen der Orchesterschule des Konservatoriums und des Madrigalchors den lebhaften Beifall der Gäste.

Westfälischer Bäckertag.

a. Lippspringe, 31. Mai.

In der großen Genossenschaftstagung, über die wir bereits berichtet haben, sprach Abgeordneter Nientimp über die Bedeutung des Genossenschaftswesens für den selbständigen Bäckermeister. In der geschlossenen Verbandssitzung wurde der infolge Krankheit aus seinem Amt scheidende bisherige Vorsitzende Ehrenobermeister Diedhoff (Bochum) zum Ehrenvorsitzenden ernannt und als außerordentlicher Vorsitzender Obermeister Karl Ewald Grobe (Dortmund) gewählt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Hoof, Niesswandt, Oellers sen., Pferdekamp, Tappenhölter und Kohlhaas wurden wiedergewählt. Der Antrag der Innung Gevelsberg auf Einrichtung einer Pensionskasse wurde bis zum Verbandstag in Iserlohn zurückgestellt. Die Innungen haben im Sinne es Antrages bereits örtlich zu arbeiten. Die übrigen eingebrachten Anträge wurden dem Vorstand zur weiteren Bearbeitung übergeben. Abends fand dann im Kursaale ein Begrüßungskommers statt.

---

für 30 Pfg., der zwei Teilstrecken über die Grenze in das Gebiet der benachbarten Bahn gilt. Der Uebergangstarif ist so beschaffen, daß ein Fahrgast normaler Weise nach dem Uebergangstarif billige fährt, als bei Lösung zweier getrennter Fahrscheine. Dies stellt einen Hauptvorteil des Tarifs dar, Es ist sogar möglich, auf Grund des Uebergangstarifs nicht nur in eine benachbarte Bahn zu fahren, sondern auf eine dritte bzw. vierte Bahn überzugehen. Die Vorteile einer solchen einheitlichen Regelung liegen auf der Hand. Infolge der verschiedenen Tarife der einzelnen Straßenbahngesellschaften kann es vorkommen, daß sich für längere Fahrten im Uebergangsverkehr, die getrennte Lösung etwas billiger stellt. Das fahrende Publikum, das von dem Gebiet einer Bahn in das Netz der zweiten fährt, wird demnach gut daran tun, sich beim Schaffner zu erkundigen, ob es sich beim Uebergangsfahrschein oder bei zwei getrennten Fahrscheinen besser steht. Die Schaffner der in Frage kommenden Gesellschaften sind angewiesen, den Fahrgästen bereitwilligst Auskunft zu geben und in solchen Fällen nur den billigsten Fahrschein auszugeben.

* **Kundgebung zu Gunsten der Familie.** Der Reichsbund der Kinderreichen veranstaltet am Sonntag, 17. Juni, im Schützenhof zu Bochum eine große Kundgebung zugunsten der Familie. Der Grundgedanke ist der „Ausgleich der Familienlasten". Die Kundgebung ist vorbereitet durch eine Zusammenkunft maßgebender Bevölkerungswissenschaftler und -politiker in Berlin im Januar, die sich ausschließlich mit dem Problem des Ausgleichs der Familienlasten beschäftigte. Triebfeder, einen solchen Ausgleich zu schaffen, ist für den Staat der erschreckende Geburtenrückgang, der die Gefahr einer Slavisierung Deutschlands in bedrohliche Nähe rückt. Die Bevölkerungswissenschaftler der Berliner Tagung sahen die Möglichkeit eines Ausgleichs der Familienlasten einstimmig in einer Elternschaftsversicherung, die denn auch das Hauptthema der Bochumer Kundgebung sein wird. Die Beseitigung der Wohnungsnot und der Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt würde zweifellos die Angst vor der Familie herabmindern.

* **Stand der Arbeitslosen in Bochum-Stadt.** Am 26. Mai wurden gezählt: a) Allgemeine Fürsorge: Hauptunterstützungsempfänger: männliche 2732 (2586), weibliche 368 (375), zusammen 3100 (2961); Zuschlagsempfänger: Ehegatten 1412 (1348), Kinder 2258 (1986), zusammen 3770 (3334). b) Krisenfürsorge: Hauptunterstützungsempfänger: männliche 559 (558), weibliche 117 (118), zusammen 676 (671); Zuschlagsempfänger: Ehegatten 838 (826), Kinder 499 (494), zusammen 837 (820). Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug am 26. Mai 1928 79 (98). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

* **Baupolizeiliche Genehmigung für fliegende Bauten.** Die Besitzer von Karussells, Schaukelrädern, Rutschbahnen, Achterbahnen, Wanderzelte usw. werden aufgefordert, bis spätestens zum 31. Dezember die erforderlichen Bauunterlagen und statischen Berechnungen für ihr Unternehmen zu beschaffen und in doppelter Ausfertigung der hiesigen Baupolizei zur Prüfung und Genehmigung einzureichen. (Näheres siehe Anzeige im Inseratenteil.)

---

aussstiegen, sagte sie: „Das Restaurant müssen Sie aussuchen. Ich kenne keins."

„Ich auch nicht", lachte er. „Gehen wir auf gut Glück."

Sie traten in Techan Tavern ein, und standen zu ihrem Staunen in einer alten Kirche mit wundervollen, schlanken, graziösen Säulen. Auf den ersten Blick erkannten sie, daß sie eine der vornehmsten Gaststätten erwählt hatten. Ruby wich ängstlich zurück. „Hier ist es zu fein und zu teuer."

„Macht nichts", flüsterte er unternehmend, „heute ist großer Festtag." Er hatte den Lohn vieler Wochen in der Tasche.

Die eleganten Herren Kellner betrachteten mit hochnäsiger Verwunderung das seltsame Paar.

An diesem geschmackvoll gedeckten Tsche mit der Orchidee in der silbernen Vase erwachten in Henry versunkene Erinnerungen. Der Prinz in ihm stand auf aus dem Schicksals-Schutt. An der Sicherheit, mit der er die Speisen bestellte, erkannte der bedienende Gentleman sofort, daß er mit keinem verlegenen, kleinen Rancharbeiter zu tun hatte.

Ein Rausch aus vergangenen Tagen überkam ihn. Er ließ Kaviar kommen und köstliche Forellen und saftige Poularde und Artischocken und einen kühlen Trunk und — und — und — —

Ruby blickte entsetzt drein. Endlich fragte sie scheu: „Sie haben in Alaska wohl viel Glück gehabt?"

Zuerst, als sie ihn gesehen, hatte sie es ja eigentlich nicht gedacht. Aber jetzt — er war so verwandelt.

„Gar nicht. Im Gegenteil. Es ist mir kreuzerbärmlich gegangen."

„Und da sind sie so leichtsinnig?"

„Ja, heute ist der Tag des leichten und frohen Sinnes."

Dann löste der Sekt ihnen die Zungen.

Zuerst mußte sie erzählen vom Tode des Großvaters und von allem.

(Fortsetzung folgt.)

× **Nachsendung von Postsendungen in der Reisezeit.** Allen Personen, die eine Erholungs-, Badereise oder dergleichen unternehmen, empfehlen wir, rechtzeitig für die Zeit der Abwesenheit die Nachsendung ihrer Postsendungen bei der zuständigen Postanstalt ihres ständigen Wohnorts zu beantragen und dieser auch die Wohnung im Kurort usw. schon vor der Abreise mitzuteilen, oder wenn dies nicht möglich, sobald die Wohnung bekannt ist. Zu den Nachsendungsaufträgen werden zweckmäßig die besonderen Formblätter benutzt, die an den Postschaltern und von den Zustellern unentgeltlich abgegeben werden.

* **Erwerb der Ruhrwasserkraft am Hohenstein bei Witten durch die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen.** Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen haben im Februar d. J. das Grundeigentum und die Wasserkonzession der Wasserkraftanlage Hohenstein bei Witten von der Firma A. Bredt & Co. erworben. Dieses Wasserkraftwerk wurde bisher von dem Gußstahlwerk Witten betrieben, das aufgrund eines langjährigen Betriebs- und Pachtvertrages mit Bredt den größten Teil der in der Wasserkraft erzeugten Energie im eigenen Werk verwandte. Auf Grund neuerer Vereinbarungen haben die Vereinigten Elektrizitätswerke nunmehr auch den Betrieb des Wasserkraftwerks vom Gußstahlwerk mit Wirkung vom 1. Juni 1928 übernommen. Auf diese Weise ist das Wasserkraftwerk Witten in vollem Umfange in das Eigentum und den Betrieb der Vereinigten /Elektrizitätswerke übergegangen; hierdurch ist die restlose Ausnutzung der mit dieser Ruhrwasserkraft erzeugbaren Energie für die öffentliche Elektrizitätswirtschaft sichergestellt. Mit den Firmen A. Bredt & Co. und Gußstahlwerk Witten sind gleichzeitig langjährige Stromlieferungsverträge abgeschlossen worden, wonach diese beiden Werke ihren gesamten Energiebedarf von den Vereinigten Elektrizitätswerken beziehen.

* **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Nördlich des Schlosses „Haus Weitmar" an der Nevelstraße, hat sich am alten, im Volksmunde unter der Bezeichnung bekannten „Sängelhof", seit kurzem ein geschäftiges Arbeitsleben entwickelt. Im Gartengelände läßt die Verwaltung der Zeche „Flora" einen neuen Schacht abteufen. Nachdem beim Schachtabteufen die obere Erdschicht abgetragen worden war, stießen die Schachthauer auf eine dicke, feste Sandsteinbank. Die Durchteufung derselben ist mit allerlei Mühe und Schwierigkeiten verbunden.

*p. **Internationaler evangelisch-sozialer Kongreß.** In Düsseldorf tagte im April ein Kongreß von Vertretern der evangelischen Arbeiterverbände. Es wurde die Frage einer „Evangelischen Arbeiterinternationale" besprochen und ein solcher Verband gegründet. Aus der Schweiz war der Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter durch Sekretär Haas-Schneider und Lic. theol. Rud. Hauri vertreten. Das Hauptkontingent der Delegierten stellte Holland, wo die evangelische Arbeiterorganisation sehr stark verbreitet ist. Auch das internationale sozialwissenschaftliche Institut der christlichen Kirchen in Genf ließ sich vertreten.

A. **Kriegsbeschädigten-Erholungsheim im Sauerlande.** Der Reichsverband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen plant den Bau eines großen Erholungsheimes für seine Mitglieder. Die Gemeinde Meinerzhagen kommt dem Vorhaben des Verbandes außerordentlich entgegen und stellt geeignetes Gelände bereit. Von diesem aus hat man über endlose Wälder und Schluchten und Berge Aussicht auf die Hügel des Siebengebirges und den Rhein. Das geplante Erholungsheim soll vorerst mit 70 Betten ausgestattet werden.

* **Tuberkulose — eine Wohnungsfrage.** Bei einer Besprechung über die Bekämpfung der Tuberkulose, die in der Neukölner Bezirksversammlung stattfand, wurde die Schaffung gesunder Wohnungen für Tuberkulose-Kranke als eine der dringlichsten Aufgaben städtischer Gesundheits- und Wohnungspolitik bezeichnet. Stadtrat Dr. Schmincke wies darauf hin, daß die große Arbeit, die in der Tuberkulosen-Fürsorge geleistet wird, vergeblich ist, weil es nicht gelingt, die Tuberkulose-Gefährdeten in gesunde Wohnungen zu bringen und zu verhindern, daß sie rückfällig werden. Von 100 Tuberkulosen starben 81,2 v. H. in Wohnungen mit ein und zwei Zimmern. Ganz besonders gefährdet sind die Kinder bis zum ersten Lebensjahre und die jungen Eheleute, die an Tuberkulose leiden. Es gibt eben nirgendwo eine dringlichere und wichtigere Aufgabe als die, Wohnungen zu errichten, damit das deutsche Volk nicht zugrunde geht.

* **Warnung vor Betrügern.** Geschäftsleute seien gewarnt vor einem Betrügerpaar, das sich unter dem Vorwand, eine höhere Rentenabfindung zu erhalten, eine Speisezimmereinrichtung, Korbmöbel, ein Liegesofa und eine Sendung Wein nach einem zu Betrugszwecken gemieteten Ladenlokale schicken ließ. Die Sachen wurden mit Wechseln bezahlt. Vor dem Fälligwerden der Wechsel verschwand das Paar, in dessen Begleitung sich ein siebenjähriger Junge und ein fünfjähriges Mädchen befanden. Die Betrüger nannten sich Familie Hubert Meyer. Beschreibung des Mannes: etwa 45 Jahre alt, 1,68 bis 1,70 Meter groß, schlank, im Gesicht braunrote Flecken, dunkelblonde Haare, ohne Bart, verstümmeltes rechtes Ohr, schwarzer Hornkneifer, sprach rheinische Mundart; Beschreibung der Frau: etwa 38 Jahre alt, 1,60 bis 1,65 Meter groß, kräftig, untersetzt, volles blasses Gesicht, dunkelblonde Haare, blaue Augen, linkes Bein steif. — Ein Darlehnschwindler gibt sich als Beauftragter der Firma „Vereinigte Westdeutsche Bauindustrie" in Düren aus und erteilt Geschäftsleuten und Handwerkern Aufträge. Er bestellt die Lieferanten meistens in Wirtschaften. Die Auftragsscheine hat er mit „Münchrath" unterzeichnet und mit einem Stempel „Ing. Werner Münchrath" versehen. Er nutzt dann die günstige Stimmung der Lieferanten aus und leiht sich von diesen Geld. Sein Versprechen, das geliehene Geld zurückzuzahlen, hält er nicht, sondern läßt nichts wieder von sich hören. Die eingezogenen Erkundigungen haben ergeben, daß die Firma in Düren nicht existiert, und die Angaben des M. Schwindel waren. Der angebliche Münchrath tritt sehr sicher auf, spricht rheinische Mundart, ist 1,70 bis 1,75 Meter groß, hat längliches Gesicht, ist dunkelblond, bartlos, trägt blauen Anzug, weiße Wäsche, dunkelgrauen besseren Ueberzieher und Schlapphut. Im Betretungsfalle wolle man die Festnahme durch den nächsten Polizeibeamten veranlassen und der Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, oder den örtlichen Kriminalwachen Kenntnis geben.

* **Polizeibericht.** In der Rechener Straße ist am 30. Mai ein Herrenfahrrad, Marke „E. G. A.", Nr. 937 691, und ein Herrenfahrrad, Marke „Prämie", entwendet worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Mißhandlung. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Auf dem Wege, der durchs Weitmarer Holz führt, fuhr ein Junge mit einem Roller in eine Gruppe von Frauen, von denen eine in den Stacheldraht fiel, der den Weg säumt. Sie erlitt stark blutende Beinverletzungen, und ihr mußte in einer Wirtschaft ein Notverband angelegt werden. Der Junge trug eine klaffende Handwunde davon. — Am 30. Mai ist an der Ecke Kanal- und Kaiser-Wilhelmstraße ein Wagen der Straßenbahn mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Personen sind nicht verletzt worden. — Gegenüber der Planschwiese, an der rechten Seite der Dortmunder Straße, ist vor kurzem ein Wohnungsbau fertig gestellt, während direkt daneben ein anderer im Bau begriffen ist. Große Vorgärten sind hier vorgesehen. An der Gottfried-Keller-Straße wird auch gebaut. An der Gudrunstraße, in der Nähe des Josephskrankenhauses, werden mehrere Neubauten errichtet. — Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr wollte ein kleiner Junge über die Dorstener Straße hinweg zur Vidumestraße und lief dabei vor ein Motorrad. Der Knabe wurde verletzt. — Das Verwaltungs- und Wohnhaus der Straßenbahn an der Vödestraße erfährt einen vollständigen Umbau. In dem Gebäude, das Eigentum der Stadt ist, sollen in Kürze mehrere Familien eine Wohnung erhalten. — Das vierjährige Kind von der Blumenstraße, das vor einigen Tagen kurz vor der Bäckerei Gunia von einem Auto überfahren wurde, ist im Krankenhaus gestorben. — Gestern mittag um 2 Uhr 25 konnte an der Ecke Mühlen- und Alleestraße ein Zusammenstoß zwischen einem zum Bahnhof fahrenden A-Wagen der Westfälischen Straßenbahn und einem Personenkraftwagen im allerletzten Augenblick verhütet werden. Zwischen den beiden Fahrern entspann sich ein heftiger Wortwechsel, der durch den am Rathaus diensttuenden Polizeibeamten geschlichtet wurde. Gegen den Autolenker wurde Anzeige erstattet.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Militärkonzert in der Kaiseraue.** Heute (Freitag), nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, findet in den schönen Anlagen der Kaiseraue ein Militärkonzert statt, ausgeführt vom Musikkorps des 3. Jäger-Bataillons im Infanterieregiment 15, Kassel, unter Leitung des Obermusikmeisters Steinkopf. Der Kapelle geht ein guter Ruf voraus.

(-) **Operettentheater.** Heute abend ist die letzte Gelegenheit, den Lachschlager „Hurra ein Junge" zu sehen. Morgen, Samstag, abends 8 Uhr, geht der gleichfalls ganz auf Heiterkeit eingestellte dreiaktige Schwank „Der blaue Heinrich" von Schwarz und Lengbach in Szene. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Käthe Mah, Anny Sperg, Martha Feldern, Cläre Ritter und Herren: Direktor Albert Maurer, der auch zugleich die Regie führt, Otto Kraatz, Carl Santori, Walter Strasser und Erich Erichsen.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Bezirksjugendgruppe des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter.** Am Sonntag, 3. Juni, findet für die jugendlichen Mitglieder ein Bezirksausflug nach dem Hohenstein bei Witten statt. Abfahrt nach Witten vom Hauptbahnhof 13 Uhr 28. Jeder Teilnehmer hat eine Sonntagsrückfahrkarte zu lösen.

(-) **Kirchlich-Evangelischer Missions-Verein e. V., Hofstede-Riemke.** In der Zeit vom 1. bis 4. Juni, abends 8 Uhr, wird der Reisesekretär der „Christlichen Blindenmission im Orient E. V.", Berlin-Friedenau, Freiherr von Buhler, im Saale des Kirchlich-evangelischen Missions-Vereins, Riemker Straße 44, Vorträge über die Arbeit an den Blinden im Orient halten. Zu den Vorträgen ist jedermann herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Traditionsecke

Verein ehemaliger 135er. Die Fahne des Vereins ist eingetroffen und im Schaufenster des Kaufhauses Clemens, Hochstraße 4, ausgestellt. Die Weihe der Fahne findet am 10. Juni bei der Einweihung des Gefallenen-Denkmals für die ehemaligen 135er in Mülheim-Ruhr statt.

Aus und mit dem Publikum.

Die Fahrpreiserhöhung.

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Juni 1928 eine wesentliche Erhöhung der Fahrpreise für kurze Teilstrecken vorgenommen. Wohl selten ist eine Maßnahme von den Fahrgästen mit größerem Befremden aufgenommen worden, als diese Fahrpreiserhöhung. Angeblich will man durch eine Ermäßigung des Fahrpreises bei größeren Entfernungen eine stärkere Inanspruchnahme der Straßenbahn erreichen. Zunächst muß einmal darauf hingewiesen werden, daß schon bisher die Fahrpreise für kürzere Strecken im Verhältnis zu den Preisen für Entfernungen von fünf und mehr Teilstrecken zu hoch waren. Es ist aber völlig unverständlich, daß man nun den weitaus größten Teil der Fahrgäste, der die Straßenbahn regelmäßig benutzt und dem neben Arbeitern und Angestellten im allgemeinen die Bevölkerungskreise angehören, die sich ein Auto nicht leisten können, noch stärker belastet zu Gunsten einer geringen Zahl von Fahrgästen, die selten regelmäßig ja vielleicht alle Jubeljahre mal die Straßenbahn benutzen. Die Fahrpreiserhöhung ist bei einer derartigen Begründung also nicht gerechtfertigt. Am empfindlichsten werden durch die Erhöhung die Arbeiter und Angestellten betroffen, die zur Erreichung ihrer Arbeitsstätte die Straßenbahn benutzen müssen. Es wäre interessant, zu erfahren, welche Stellung die Städte Bochum und Gelsenkirchen, die finanziell erheblich an der Straßenbahngesellschaft beteiligt sind und doch einen bestimmenden Einfluß auf die Fahrpreisgestaltung ausüben können, zu der Erhöhung eingenommen haben? Für die Städte ergibt sich ferner die Notwendigkeit, zu prüfen, ob die Tarifpolitik der Straßenbahn mit der Eingemeindungspolitik zu vereinbaren ist. Es würde weiter wissenswert sein, ob auch die Stadtparlamente, in denen ja die Vertreter der Bürgerschaft zu deren „Nutz und Frommen" tätig sind, sich mit diesen Dingen beschäftigt haben. Die Bevölkerung, der durch die Erhöhung neue Lasten aufgebürdet werden, hat ein Interesse daran, daß die Fahrpreisgestaltung in Verbindung mit der Teilstreckeneinteilung von den maßgeblichen Stellen einer eingehenden Nachprüfung unterzogen wird und daß auch im Straßenbahnwesen Verhältnisse geschaffen werden, die den berechtigten Wünschen der Allgemeinheit Rechnung tragen. De.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 31. Mai 1928.

(Nachdruck verboten.).

Das Hochdruckgebiet über dem Nordmeere hat sich bei wenig veränderter Lage und Ausdehnung noch verstärkt, während das Tiefdruckgebiet über Polen und das flache Teiltief über Frankreich fortbestehen. Heute früh war es in Deutschland trocken, im Süden heiter, im Norden stärker bewölkt und vielfach neblig. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 10 und 17 Grad.

Vorhersage bis Samstag: Meist trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig veränderten Temperaturen.

* Vereins-Kalender *

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein, 2. Bezirk. Sonntag, 3. Juni, von 9—12 vorm., Preis-Schießen bei Wiesmann, fr. Bormann, Castroper Straße 191, wozu die Kameraden herzl. eingeladen werden.

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein, 2. Bezirk. Gruppe. Samstag, 2. Juni, abds. 8½ Uhr, bei Fritz Jansen, Roonstraße, Zusammenkunft, wozu wegen wichtiger Besprechungen vollzähliges Erscheinen erforderlich ist. — Sonntag, 3. Juni, von nachm. 3 Uhr ab bei Wiesmann, Castroper Straße 191, Schießen, wozu auch kameradschaftl. eingeladen wird.

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein, 1. Bezirk. Sonntag, 3. Juni, Familienausflug nach Steinkuhl (Restaurant Grunewald), Treffpkt. 3 Uhr 30 nachm., in Steinkuhl. Kameraden erscheinen in Mütze und Vereinsabzeichen.

Garde-Verein. Sonntag, 3. Juni, Schießen bei Bergmann-Marmelshagen. Schießpreise werden erbeten. a8208

Vereinigung evang. Männer im 6. Pfarrbezirk. Am 30. ds. Mts. ist das Mitglied der Vereinigung evangelischer Männer im 6. Pfarrbezirk. Herr Karl Kaminski, gestorben. Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Dibergstraße 27 aus statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Abmarsch 3¼ Uhr vom Westfalenplatz. (a8418

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

zr **Sprockhövel**, 31. Mai. Die Besitzung Rose an der Kaupstraße, das Heim der Freien Gewerkschaften, wurde in der vergangenen Nacht durch Feuer größtenteiss zerstört. Es handelt sich um ein dreistöckiges Haus mit Laden, Wirtschaft und großen Lagerräumen. Der Besitzer und seine Familie wurden durch ein unheimliches Knistern im Gebälk geweckt, im nächsten Augenblick schlugen die Flammen prasselnd durchs Dach und durch die Wände; ein Zeichen, daß das Feuer im Innern schon längere Zeit gewütet hatte. Die Einwohnerin Witwe Schmidt konnte nur das nackte Leben retten. Die Feuerwehr hatte lange damit zu tun, um die den Nachbarshäusern drohende Gefahr abzuwenden. Mehrere Häuser waren bereits vollständig ausgeräumt worden. Der Schaden ist groß.

(:) **Castrop-Rauxel**, 1. Juni. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist man großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Man konnte bereits Unterschlagungen in Höhe von 9000 Mark nachweisen. Der ungetreue Beamte, der sich seit etwa 1½ Jahren im Dienste der Kasse befindet und früher auf der Zeche „Erin" tätig war, wurde dem Gericht zugeführt. — Der Haushaltsplan für 1928 schließt nach dem Voranschlage im ordentlichen Teil mit 6 962 000 Mark gegen 6 020 000 Mark im Vorjahre. Mithin ist im laufenden Jahre ein Mehr von 932 000 Mark zu verzeichnen. Der durch Steuerumlage zu deckende Betrag beläuft sich auf 2 160 414 Mark (im Vorjahre 1 906 416 Mark). Es sollen die gleichen Steuersätze wie im Vorjahre erhoben werden, und zwar 200 Prozent Zuschlag zur Grundvermögens-, 700 Prozent Zuschlag zur Gewerbeertrags- und 2800 Prozent Zuschlag zur Lohnsummensteuer. — In der Mordaffäre Bußmann erfolgte eine neue Verhaftung. Es handelt sich um einen bereits wegen Sittlichkeitsverbrechen vorbestraften arbeitslosen Bergmann aus dem Stadtteil Ober-Castrop. Der Verhaftete befindet sich im Dortmunder Untersuchungsgefängnis.

z **Dortmund**, 31. Mai. Den Bewohnern der Stadt Dortmund bot sich am Donnerstag nachmittag ein seltsamer Anblick. Mit Mann und Roß und Wagen zog, mit Blumen und Kränzen geschmückt, die Pferde-Paketpost zum letztenmale durch die Straßen der Stadt. Die Postillone, hoch auf ihren Kutschersitzen thronend, ließen noch einmal lustig die Peitschen knallen. So mancher Postillon, der von seinem vierbeinigen treuen Gefährten Abschied nehmen muß, schaute nicht lustig drein. Hinter dem Zuge der vierzehn letzten Pferde-Postkutschen, der für die Postgeschichte Dortmunds von historischer Bedeutung ist, fuhren die modernen Paketbestell-Kraftwagen, die vom 1. Juni ab den Dienst der ausgedienten Pferde übernehmen. Alte und neue Zeit standen sich gegenüber, das Gestern und Heute, das Langsame, aber manchmal Gemütvolle und das Zeitalter des rasenden Motors. — Die letzte Pferdepost — Trara! . . .

epw **Barop**, 1. Juni. Das neue Evangelische Altersheim Hombruch-Barop ist in Betrieb genommen worden. Da vielerorts Mangel an Altersheimplätzen besteht, ist dieses neue große Heim, das über 200 Plätze hat, freudigst zu begrüßen. Es steht, solange Raum ist, allen einsamen und alten evangelischen Männern und Frauen aus Westfalen offen.

□ **Hagen**, 31. Mai. Bei dem Gutsbesitzer Struwe auf Eslohe im nahen Buenke war man mit dem Abbrechen einer Scheune beschäftigt. Dabei stürzte eine hohe Mauer plötzlich um und begrub Struwe und einen Arbeiter unter sich. Beide Verunglückten konnten nur als Leichen geborgen werden. Den anderen Arbeitern war es gelungen, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

)!(**Düsseldorf**, 31. Mai. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hält am 19. Juni in der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, die sich mit der Rationalisierung in der Verwaltung beschäftigen soll. Der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff wird über das Thema „Deutsche Vielstaaterei" sprechen. Anschließend verbreitet sich Reichstagsabgeordneter Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Wieland über „Fragen der amerikanischen Haushaltsgebarung". Geheimrat Wieland stützt sich bei seinen Darlegungen auf die Ergebnisse einer Studienreise in Amerika.

* **Kleine Provinznachrichten.** Im Kanal bei Lünen wurde die Leiche der seit dem Himmelfahrtstage verschwundenen Haustochter Johanna Kraft aus Lünen von Schiffern gefunden. — Der Erdarbeiter Julius Schürmann aus Unna stieß auf seinem Fahrrad gegen ein Pferdefuhrwerk, dessen Deichsel dem Bedauernswerten in die Brust drang, so daß der Tod sofort eintrat. — Die achtzig Jahre alte Frau Prümers aus Asseln wurde von einem Personenkraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Der 17 Jahre alte Oberprimaner Brünigmann aus Coesfeld, der sich auf einer Radfahrt nach Münster an einen Lastkraftwagen gehängt hatte, stürzte und wurde von dem Anhänger des Autos überfahren und getötet. — Auf der Zeche „Johannes" in Ibbenbüren kam ein Monteur beim Montieren eines Dampfkessels dem Schwungrad zu nahe und wurde von diesem erschlagen. — Im Rhein-Herne-Kanal bei Karnap ertrank der 23 Jahre alte Bergmann K. aus Welheim. — Im Duisburger Wald wurde der völlig zerstückelte Körper eines etwa vierzig Jahre alten Mannes, der anscheinend in der Dunkelheit überfahren und mitgeschleift worden war, gefunden. — Im St. Jasephs-Hospital in Oberhausen stürzte eine Krankenschwester in einen Fahrstuhlschacht und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie starb. — Das zwei Jahre alte Kind der Familie B. in Oberhausen trank in einem unbewachten Augenblick Essigessenz und starb unter furchtbaren Qualen. — Die am zweiten Pfingsttage aus dem Hafenkanal bei Ruhrort mit drei Messerstichen im Kopf gelandete Leiche wurde als die des Schiffskochs Nilles vom Räderboot „Marseille" ermittelt.

Die Verlobung ihrer Tochter Friedel Schulz mit dem Abteil.-Chef Herrn Arthur Engelbrecht geben hiermit bekannt

Ludwig Seelow u. Frau
verw. Schulz
geb. Blank

Bochum
Fürstenstr. 23

Friedel Schulz
Arthur Engelbrecht

VERLOBTE

Werne

den 2. Juni 1928

Statt Karten

Karl Kruse
Gertrud Kruse
geb. Konopatzki
Vermählte

Bochum, Wrangelstr. 50 — Essen

am 1. Juni 1928

Christus ist mein Leben
Sterben ist mein Gewinn
Dem tu ich mich ergeben
Mit Freud fahr ich dahin

Mittwoch abend 10.30 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, meiner Kinder herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Werkmeister a. D.

Rudolf Ernesti

im eben vollendeten 62. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Neu Herzfeld (Mecklenburg), Essen, Barop, Witten, Dortmund, den 31. Mai 1928

Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Juni, nachm. 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Querstraße Nr. 11 aus, statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche

---

Statt jeder besonderen Anzeige

Nach Gottes heiligem Willen starb heute nachmittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Johannes Pint

Elisabeth geb. Müller

nach langem, schwerem Leiden im 84. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elli Dustmann, geb. Pint
Syndikus Alfred Dustmann

Bochum, den 30. Mai 1928

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni, vormittags ¼ vor 9 Uhr, von der Wohnung der Verstorbenen, Hernerstraße 272, nach dem Friedhof Riemke statt. Anschließend Seelenamt in der Franziskuskirche

---

Weinet nicht ihr meine Lieben
Nehmet Abschied, weint nicht mehr
Hilfe konnt ich nicht mehr finden
Meine Leiden waren zu schwer
Nun geh' ich jedoch von dannen
Schließ' die müden Augen zu
Haltet einig treu zusammen
Gönnet mir die ew'ge Ruh

Heute morgen 7 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meinen innigstgeliebten, treusorgenden Gatten, unseren herzensguten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Werkmeister a. D.

Wilhelm Kramer

im Alter von 40 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden

In tiefer Trauer:

Ww. Wilhelm Kramer u. Kinder

Bochum, den 1. Juni 1928

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Juni, 3½ Uhr, vom Elternhause Marten, Amtsstraße 24, aus statt

---

Danksagung

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme sagen wir unseren **herzlichen Dank**

Geschwister Bergmann

Bochum den 31. Mai 1928

Keine Bange!



....es sind ja
BLEYLE-HOSEN

Diese sind unverwüstlich im Gebrauch, leicht zu reinigen und instand zu halten. Zu kurz gewordene Hosenbeine werden nahtlos verlängert

Zu jeder Bluse — zu jedem Rock zu jedem Hemd

— paßt eine Bleyle-Hose —

Wasch-Kleidung
für Knaben und Mädchen

Kittel u. Einknöpf-Anzüge für 1–6 Jahren
Kieler-Anzüge u. Blusen für 2–14 Jahren
Knaben - Sporthemden für 2–14 Jahren
Tiroler-Knaben-Anzüge für 3–14 Jahren
Farbige Mädchen-Kleider für 1–6 Jahren
Weiße Mädchen-Kleider für 1–10 Jahren
Kieler-Mädchen-Kleider für 3–14 Jahren

Für kleine Kinder
Spielanzüge, Kleidchen, Strampelhöschen, Kittel

Große Auswahl — Billige Preise

Kinder-Söckchen, kniefreie Strümpfe — Die besten Qualitäten! Bekanntbilligste Preise!

Mertens
SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Ein Meisterwerk der Klavierbaukunst!
ist das AG3
SCHMITT Resoval-Piano
vor unsern hervorragendsten Künstlern bevorzugt und bestens empfohlen
◇ Günstige Teilzahlungen ◇
Carl Schmitt Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.**

Gesunde
Futter-kartoffeln
sind preiswert zu haben. (LW13
Lager, Kreuzstraße 18.

S. Lindenbaum Söhne

Perlkaffee	Pfd. 2.80	Bohnenkaffee	Pfd. 2.20
Blasenschmalz	Pfd. 0.68	Plockwurst	Pfd. 1.38
Margarine	0.45	Mettwurst	0.68
Speck mager, geräuchert	0.98	Rotwurst	0.78
Cocosfett	Tafel 0.53	Bierwurst	1.40
Salatöl	Liter 0.75	Sülze	0.58
Kräuterkäse-Kreme	Schachtel 0.50	Camembert	Schachtel 0.50
Plange's Mehl	5 Pfd.-Beutel 1.20	Holl. Käse	20% Pfd. 0.75
Rosinen	Pfd. 0.48	Stangenkäse	Pfd. 0.37
Pflaumen	0.35	Preißelbeeren	Pfd. 0.62
Birnen	0.95	Citronensaft	Liter 1.50
Gemüsenudeln	0.35	Tarragona	Liter 1.20
Eierbandnudeln	0.55	Samos	Liter 1.30
Puddingpulver	0.35	Malaga	Liter 1.40
Himbeersyrup	Pfd. 0.75	Orangeade	½ Ltr.-Fl. 1.35

Notizen für den Haushalt.

Juni

1

Freitag



Konserven-Gläser ergänzen!

Anerkannte Verkaufsstelle:
A. Reichenberg, Bochum

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abd. 7 Uhr.
Samst. morg. 9,15.
Samstag abd. 9,15.

Heirats-Gesuche

Suche: Damen und Herren z. Einheir. in Gastwirtschaften u. andere Geschäfte. Auch ohne Vermög. Auskunft sofort. Hofmann, Leipzig, Plauenschestraße 2.

Verloren

Brille mit Etui v. Hernerstr. über Bismarck-, Thomas-, Wielandstr., Auguste-Viktoria-Allee, Bergstraße verlor. Geg. gute Belohn. abz. Hofenhaus, Herner Straße 3.



Ich kenn die Liebe in Dur und Moll
Und für die Füße nur „Lebewohl"*)!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aersten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben: Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; C. Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; R. Grasedick, Drogerie z. Engelsburg, Essenerstr., Drogerie W. Hülshof, Alleestr. 112; F. u. L. Knepper, Drogerie, Dorstenerstraße 93; F. W. Störing, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1; in Hofstede: Drogerie W. Chapelier, Poststraße 5; Drogerie I. Kneider 1268/69

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

Pianos
neue, äuß. preisw. 1 gebrauchtes Instrument
f. 480.- Mark
Zahlungserleichter. Reuter, Düppelstr. 4. Verkauf 4–7 Uhr.

Freibank
Fleischverkauf am Samstag, den 2. Juni 1928, von vormittags 7½ Uhr ab. Schlachthofverwalt
UMTAUSCH
alt. Rasierklingen
Näheres durch
Malcuto-Werk Solingen

So werben wir

Mit letzten Neuheiten, die das Entzücken jeder Dame bilden!

Mit Ia Oualitäten, die für sich sprechen und mit Preisen, die noch billiger nicht sein können!

Waschstoffe

Sport-Zephir einfarbig, in grün, grau, lila, blau und fraise . . . Meter **-.48**

Indanthren-Trachtenstoffe in vielen Mustern, für praktische Garten- und Wanderkleider . . . Meter **-.58**

Trachtenstoff-Bordüren 125 cm breit, indanthrenfarbig, hervorragende Qualität mit modernen Zeichnungen . . . Meter **1.10**

Woll-Mousseline 80 cm breit, besonders schöne, moderne Kleidermuster in größter Auswahl . . . . Meter 2.45, 1.95, **1.75**

Voll-Voile-Bordüren 125 cm breit, moderne Blumen- und Fantasiemuster für duftige Kleider . . . Meter **1.95**

Seidenstoffe

Bedruckte Waschseide in hübschen, großen u. kleinen Mustern, solide kunstseidene Kleider-Qualitäten, Mtr. -.95, -.75, **-.50**

Marocain-Faconné in schönsten, hellgrundigen Blumenmustern, für entzückende Kleider . . . Meter **-.95**

Taffet 85 cm breit, in solider, hochglänzender Qualität, für Stilkleider, schwarz . . . Meter **1.95**

Reinseid. Crêpe de chine ca. 95 cm breit, in schönen Kleiderfarben . Meter **2.90**

Reinseid. Crêpe-Georgette ca. 100 cm breit, in mode, champagne, beige, rose, ecru, korn, seegrün u. anderen schön. Farben, Mtr. **3.90**

Veloutine ca. 100 cm breit, reine Seide, mit Wolle, eine hervorragende Kleiderware, in schwarz, marine, korn, bleu, erdbeer, rot und seegrün Meter **4.90**

Veloutine revercible ca. 100 cm breit, reine Seide mit Wolle, eine besonders gute Qualität, schwarz . . . . . Meter **5.50**

Kleiderstoffe

Neue Schotten für fesche Kleider in schönsten Farbstellungen . . . Meter **-.68**

Reinwollener Kasha-Travers in modernster, hellgrundiger Ausmusterung . . . . Meter **1.45**

Woll-Crêpe de chine ca. 100 cm breit, das bevorzugte elegante Gewebe in den apartesten Farben **2.90**

Reinwollener Kasha 130 cm breit, in den schönsten Farbmelangen für leichte Sommermäntel . . . . . Meter **4.90**

Gardinen

Landhausgardinen in Etamine, gestreift u. kariert, mit Klöppelspitze besonders vorteilhaft . . . . . 0.85, 0.48, **-.38**

Spannstoffe mod. Gittermusterung, 150 cm breit 1.50, 1.25, ... 65/70 cm breit 0.75, **-.58**

Spannstoffe besonders starke Qualitäten. in hübscher Ausmusterung, 130 cm breit . . . . . 1.10, 0.95, **-.68**

3 Serien Halbstores

Etamine mit breiten Einsätzen und Ansätzen teils mit Handfiletmotiven, Volant und Spitzenabschluß

-.85 **1.95** **2.45**

3 Serien Halbstores

schwere Etamine-Qualitäten, teils mit Handhohlsäumen, breiten Handfiletstreifen oder schönen gewebten Verzierungen

3.90 **4.75** **5.90**

Strümpfe

Damenstrümpfe Kunstseide mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . **-.50**

Waschseidene Strümpfe mit regulärer Naht, Aussortierung von Ia Qualitäten mit kleinen Webfehlern . . . . . **-.95**

Bembergseidene Strümpfe erstes Fabrikat, Ia Qualitäten mit kleinen Schönheitsfehlern **1.65**

Waschseidene Strümpfe mit Flor hinterlegt, der beste Strumpf für Reise und Sport, ganz besondere Gelegenheit **2.65**

Bembergseid. Strümpfe „Goldstempel", feine Qualität in schönen Farben . **2.85**

Macco-Strümpfe feines Gewebe, Doppelsohle und Hochferse . . **-.65**

Damen-Strümpfe echt Macco, schwere Qualitäten . . . . . **-.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor oder echt Macco, nur elegante schöne Qualitäten **1.45**

Herren-Socken vorzügliche Jacquardqualität in hübschen Mustern . . . . . **-.55**

Fantasie-Socken Seide platt, oder schweres Seidenflorgewebe in vielen aparten Mustern . . . . . **-.85**

Herren-Socken Seide mit Flor platt, elegantes Gewebe in neuen Fantasiemustern **1.25**

Herren-Socken reine Wolle mit Seide, hübsch gemustert **1.45**

Herren-Socken schwere Seidenflorqualität in schönen Mustern . . . **1.95**

Kinder-Strümpfe fest gestrickte Qualität, für das Alter

bis 4 Jahre	bis 8 Jahre	bis 12 Jahre
-.30	**-.45**	**-.60**

Kinder-Söckchen mit hübschem gemust. Wollrand

Gr. 1–2	3–4	5–6	7–8
-.20	**-.35**	**-.50**	**-.65**

Wollwaren

Damen-Pullover Kunstseide durchwirkt, in vielen schönen Farben **1.95**

Damen-Pullover reine Wolle, fest gewebte Qualität **2.90**

Lumberblusen für Damen, kunstseidenes Gewirke, in modernen hübschen Farben **3.65**

Original engl. Pullover schwere Qualität, in vielen Mustern **3.90**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden aus solidem Hemdentuch, reich mit Spitzen garniert . . . . . **-.95**

Damen-Taghemden mit guten Valenciennes ringsherum garniert, 1.75, **1.45**

Damen-Taghemden in eleganten Ausführungen, mit reicher Spitzen-Garnitur 2.75, **1.95**

Damen-Nachthemden aus gutem Hemdentuch, reich garniert, mit Klöppel oder Valenciennes-Spitzen 1.95, **1.75**

Damen-Nachthemden mod. Kragenform, hübsch mit feiner Stickerei und Klöppel od. mit gebogter Valenciennes-Spitze und uni farbiger Kante garniert 3.85, **2.90**

Damen-Prinzeß-Röcke mit Klöppelspitzen verziert, oder mit Valenciennes Ein- und Ansatz . . . . . oder mit guten Stickereien verarbeitet 1.95, **1.75**

Damen-Prinzeß-Röcke aus prima Hemdentuch, breite Achsel, mit Ia Stickereien verarbeitet **2.90**

Damen-Prinzeß-Röcke in eleganten Ausführungen, mit Bogenspitzen garniert 3.85, **3.25**

Damen-Jumper-Taillen mit breiter solider Stickerei oder mit Valenciennes-Spitzen garniert . . . . . -.95, **-.75**

Damen-Jumper-Taillen mit eleganter hübscher Spitzenverzierung . . . 1.95, **1.75**

Korsette

Büstenhalter Rückenschluß aus solidem Hemdentuch . . . . **-.38**

Büstenhalter aus gestreiftem Seidentrikot, hübsche Farben, **-.95**

Strumpfhaltergürtel Drell, mit abnehmbaren Haltern . . . . . **-.38**

Sportgürtel zum knöpfen, prima Drell . . . . . **-.78**

Sportgürtel mit Gummiteilen, oder aus farbigem Jacquard-Drell 1.75, **1.45**

Herren-Artikel

Selbstbinder elegante Qualität, in modernen Fantasiemustern . . . . . **-.75**

Selbstbinder reine Seide, neueste Ausmusterung . . . 1.25, **-.95**

Reinseidene Selbstbinder schwere Qualität, moderne Muster, besondere Gelegenheit **1.45**

Oberhemden Ia Zephir, mit unterlegter Brust und Kragen **2.85**

Fünf Spezialqualitäten Frottierhandtücher die das vorteilhafteste darstellen, was der Markt produziert

Jacquardhandtuch ca. 50/100 cm groß . . . . . **-.95**

Schön gemusterte Frottierhandtücher 50/100 cm groß **1.25**

Jacquard gestreifte Frottierhandtücher 50/100 cm groß **1.50**

Besonders schwere Jacquardqual. 50/100 cm groß u. 50/110 cm gr. **1.95**

Erprobt gute Jacquardqual. 55/110 cm groß . **2.45**

Badetuch schöne gezwirnte Qualität . . . . 80/90 cm groß 100/100 cm groß 1.95, **1.25**

Badetuch 100/150 cm groß, weiß mit farbigem Streifen oder kariert 4.25. **2.90**

Badetuch 140/180 cm groß, Schaft oder Jacquard, besonders schwere Qualität 6.90, **5.90**

Badetuch 150/200 cm groß, erprobte vorzügliche Qualität in hübschen Farben 8.50, **6.90**

Tricotagen

Einsatz-Hemden feine Trikotware, weiß mit hübschen karierten Einsätzen **1.45**

Einsatz-Hemden schwere Trikotqualität, apart gemusterte Einsätze . . **1.95**

Einsatz-Hemden feines Trikotgewebe mit eleganten Trikotineeinsätzen **2.75**

Herren-Hosen Macco imit., festes Gewebe **1.45**

Herren-Hemden Macco imit., mit Doppelbrust **1.65**

Herren-Garnituren Jacke und Hose, feines Gewebe in vielen Farben . **2.90**

Damen-Schlüpfer feste Qualität, mit k'seidenem Streifen, in hellen Farben . . . . . **-.90**

Damen-Schlüpfer Ia Macco, schönes Farbsortiment **1.45**

Damen-Schlüpfer gute Macco-Qualität, in vielen Farben **1.95**

Kinder-Schlüpfer festes Gewebe, besonders haltbar, in vielen hellen Farben . . . . . Größe 30 Jede weitere Größe -.10 mehr **-.50**

Korsett-Schoner 2×2 gestrickt, mit Trikotachseln, und weitem Halsausschnitt . . . . . **-.50**

Damen-Hemdchen 2+2 gestrickt, Kunstseide platt., mit Seidenbandträgern . . . . . **-.95**

Damen-Hemdhosen Windelform, elastisch gewirkt, elegante Verarbeitung, weiß und feinfarbig . . . . . **-.95**

K'seidene-Schlupfhose feine Qualität, gestreift, in vielen schönen Farben **1.25**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, gestreift, sehr feinmaschig, in hellen Farben **1.95**

Damen-Schlüpfer kunstseidene und waschseidene Qualitäten, uni u. gestreift, schönes Farbsortiment . . **2.65**

K'seidene-Unterkleider solide gestreifte Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern **1.65**

K'seidene-Unterkleider Ia gestreifte Qualität, viele moderne Farben **2.90**

K'seidene-Unterkleider oben und unten mit Spitze garniert, großes Farbsortiment **2.90**

K'seidene-Hemdhosen prima feinmaschige Qualität **1.95**

K'seidene-Hemdhosen elegant mit Spitzen verarbeitet **2.90**

Bettwäsche

Kissen aus solider Hemdentuch-Qualität, mit Klöppel-Einsatz oder ringsherum festoniert . . . . . **-.95**

Kissen mit reicher Stickerei oder Klöppel-Einsatz und abgen. Fältchen **1.25**

Kissen mit reicher grauer Stickerei **1.95**

Kissen mit Richelieu-Einsatz oder mit grauer Stickerei, 3 seit. garniert **2.85**

Waechter & Co

Neues aus aller Welt.

Phosgenversenkung in die Nordsee.

Nach dem „Hamburger Anzeiger" hat sich die zur Zeit angewandte Methode der Vernichtung der Phosgenvorräte auf der Veddel als zu langwierig herausgestellt. Man habe daher auf den ursprünglichen Plan einer Versenkung des Phosgens in die Nordsee zurückgegriffen. Bei einer Sachverständigenbesprechung wolle man sich über diese Frage klar werden. Nach Ansicht von Dr. Stoltzenberg sei mit dieser Methode der Versenkung in die Nordsee eine Gefährdung von Menschen nicht verbunden, da die Zersetzungsprodukte des Phosgens, Kohlensäure und Salzsäure, in den in Frage kommenden Tanks für den meischlichen Körper nicht schädlich seien. Fische, die mit den Giften in Berührung kämen, könnten somit ohne Gefahr für die menschliche Nahrung verwandt werden.

Nach Meldungen der Hamburger Abendblätter ist der Betrieb der Handels- und Industriegesellschaft Möckenburg G. m. b. H. nunmehr polizeilich geschlossen worden. Wie bereits berichtet, hat diese Fabrik im vorigen Sommer während der Nacht Phosgen-Gase durch den Schornstein abgeleitet.

Dem Harburger Krankenhause sind seit Pfingstsamstag noch weitere elf an Phosgenvergiftung erkrankte Personen aus Nieder-Georgswerder zugeführt worden, so daß die Gesamtzahl der in Harburg eingelieferten Kranken 115 beträgt. Zur Zeit befinden sich noch 46 Kranke im Krankenhause. Vom Polizeipräsidenten wird auf verschiedene Anfragen hin bekanntgegeben, daß nach einem Gutachten des Kreismedizinalrates und des städtischen Gesundheitsamtes Nahrungsmittel, die mit Phosgengas in Berührung gekommen sind, nicht als gesundheitsschädlich zu betrachten sind.

*

Erst versichert, dann ermordet.

Vor dem Schwurgericht in Neustrelitz beginnt am 6. Juni die Verhandlung gegen den Landwirt Helmuth Krüger und den Versicherungsagenten Otto Brauer wegen Mordes und versuchten Betruges. Das Schwurgericht soll die bisher noch nie praktisch gewordene Frage entscheiden: Haben die beiden Angeklagten kurz vor dem Tode des Kuhknechtes Rohde, der in einem See ertrunken aufgefunden wurde, eine Lebensversicherung für ihn abgeschlossen und ihn dann gemeinschaftlich umgebracht, um sich dadurch in den Besitz einer Versicherungssumme von 50 000 Mark zu setzen? Krüger wird durch die Aussagen der Dorfbewohner sehr belastet; als ihm im Wirtshaus die Nachricht gebracht wurde, daß sein Knecht im Teich gefunden sei, legte er soviel Gemütsruhe an den Tag, daß er erst essen und schlafen ging, ehe er sich um den Toten kümmerte. Die Anklage, zu der über siebzig Zeugen geladen sind, vertritt der 74jährige Oberstaatsanwalt Müller, der im Fall Jakubowski bekannt geworden ist.

*

Unwetter, Wirbelsturm, Erdbeben.

Im Sarthe-Departement (Frankreich) ging ein schweres Gewitter nieder. Ein Bauernhof wurde durch einen einschlagenden Blitz vollkommen zerstört und die Bewohner unter den Trümmern begraben. Von der Familie sind der Vater, zwei Kinder und ein landwirtschaftlicher Arbeiter als Leichen geborgen worden. Die Mutter, die sich noch am Leben befindet, hofft man retten zu können.

Die Stadt Philippopel wurde von einem Wirbelsturm, der von Wolkenbrüchen und schwerem Hagelschlag begleitet war, heimgesucht. Es wurde großer Schaden angerichtet. Eine Frau ist vom Blitz erschlagen worden. Zur Zeit des Unwetters wurden mehrere schwächere Erdstöße verspürt. In ganz Bulgarien ist starker Temperatursturz eingetreten. Stellenweise sank das Thermometer mehrere Grad unter Null. Die Gebirge um Sofia tragen Neuschnee.

Eine ähnliche Naturerscheinung wird zu gleicher Zeit aus Guatemala gemeldet: Der Bezirk von Peten wurde von einem Tornado heimgesucht. Bei Santo Tomas hat ein Fluß infolge schwerer Regenfälle große Ueberschwemmungen verursacht. Außerdem ist die ganze Gegend von einem schweren Erdstoß erschüttert worden, der eine Panik unter der Bevölkerung auslöste.

*

Ballonrennen im Gewitter.

Beim Ausscheidungsrennen der amerikanischen Bewerber um den Gordon-Bennett-Preis der Lüfte ereignete sich ein tödlicher Unfall, da die am Mittwoch früh gestarteten Freiballons in ein Gewitter gerieten. Mehrere Ballons wurden von Blitzen getroffen und der von der amerikanischen Armee zum Wettbewerb entsandte Ballon ging in Flammen auf. Der Führer Ward van Orman, der das Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte im Jahre 1926 gewonnen hat, sprang mit dem Fallschirm ab und zog sich beim Landen einen Beinbruch zu. Sein Begleiter, der anscheinend ohne Fallschirm abgesprungen war, wurde bei Youngwood in Pennsylvanien zerschmettert aufgefunden.

*

Auf der Taubenjagd erschossen. Der Hofbesitzer Willy Bartels aus Wettmar war mit einem Freund aus Hannover im Wettmarer Bruch zur Jagd gegangen, um Tauben zu schießen. Als Bartels einen Schrotschuß abgab, der einem, wie er meinte, wildernden Hund galt, wurde der in der Nähe befindliche Jagdaufseher Wilhelm Könneke so unglücklich am Kopf getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Vater und Sohn ertrunken. Zwei Einwohner aus Wedel bei Hamburg, Vater und Sohn, unternahmen mit einem Bekannten eine Segelfahrt auf der Elbe. Bei einem Windstoß kenterte das Boot. Es sank sofort und riß Vater und Sohn mit sich in die Tiefe. Der dritte Insasse wurde gerettet.

Der Fall Jakubowski. Dem mecklenburgischen Staatsminister v. Reibnitz ist ein formeller Antrag des Kriminalpsychologen v. Hentig zugegangen, der seinerzeit gemeinsam mit Regierungsrat Steuding, dem Chef der Landeskriminalpolizei, die Ermittelungen im Falle Jakubowski geführt hatte. Hentig bittet, ihm Gelegenheit zu geben, seine früheren Ermittelungen zu vervollständigen. Für den Fall, daß sein Gesuch abgelehnt wird, bittet er, aus der Untersuchung ausscheiden und die Gründe seines Rücktritts der Oeffentlichkeit mitteilen zu dürfen.

Eine Goethestätte bei Bad Nauheim. Zu den neuerdings von Bad Nauheim aus vielbesuchten Ausflugsorten gehört jetzt auch das im Usatal gelegene Dorf und Schloß Ziegenberg, das verschiedene Erinnerungen an Goethe birgt. Wolfgang Goethe war häufig Gast auf diesem Schloß und fand hier Vorbilder für die „Wahlverwandtschaften". Die Goethe-Räume sind den Besuchern zugänglich. Im Schloßpark ist ein Denkmal „Das gefesselte Glück" aufgestellt, das von Goethe entworfen wurde.

Unterschlagungen bei der Handels- und Gewerbebank in Freiburg. Der Direktor der Handels- und Gewerbebank G. m. b. H. Freiburg, Oehlmann, wurde mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben, als sich bei einer Revision herausstellte, daß er seit 1926 größere Unterschlagungen begangen hat, die vorläufig in einer Höhe von 63 000 Mark ermittelt wurden. Oehlmanns Grundstück, Möbel und Wertsachen wurden beschlagnahmt.

Großfeuer in einer Spinnerei. Die Lagerschuppen der Mechanischen Spinnerei und Weberei von Gebrüder Müller in Löbau (Sachsen) wurden durch Feuer zerstört. Es verbrannten für ungefähr 400 000 Mark Baumwolle, Baumwollabfälle, Kunstbaumwolle und Wollabfälle. Man vermutet Brandstiftung.

Drei Bergleute verschüttet. Auf der Ferdinand-Grube bei Kattowitz wurden drei Hauer durch Zubruchgehen eines Pfeilers verschüttet. Die Verschütteten, die Ernährer von Familien sind, konnten bisher nicht geborgen werden.

Bootsunglück in Baden. Sechs Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahren vergnügten sich mit Kahnfahren auf dem Elzensee. Kaum hatten die Burschen den Kahn bestiegen, als dieser umkippte und die sechs Insassen ins Wasser fielen. Drei von ihnen konnten gerettet werden, während die anderen drei ertranken.

Brandkatastrophe in Antwerpen. Eine große Sägemühle wurde durch eine Feuersbrunst vollkommen zerstört. Das Haus des Besitzers des Sägewerks wurde ebenfalls vernichtet. Eine staatliche Schule und vier weitere Häuser wurden durch den Brand erheblich beschädigt.

Eine 14 000-Mark-Orchidee. Die kostbarste Abteilung der Frühlingsschau der englischen Gartenbaugesellschaft, die jetzt in London stattfindet, bildet das Orchideenzelt, dessen Pflanzen einen Wert von über 200 000 Mark darstellen. Den ersten Preis erhielt eine neue Züchtung, eine wundervolle Blume, deren Blüte eine tief karminrote Lippe, einen dunkel mauvefarbenen Hintergrund und einen orangegelben Mittelpunkt zeigt. Für diese Orchidee ist die Riesensumme von 14 000 Mark geboten worden, aber der Züchter konnte sich nicht entschließen, sie für diesen Preis fortzugeben.

Bluttat eines litauischen Obersten. In dem Vergnügungslokal Vilnis in der Laisves-Aleja in Kowno wurde nachts der bekannte Rechtsanwalt Noreika von einem Oberst der Armee beim Kartenspielen durch mehrere Revolverschüsse schwer verwundet. Noreika war lange Zeit Redakteur der „Lietuwis" und Vorsitzender des Verbandes der Tautininkai. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, daß der Zwischenfall einen politischen Hintergrund hat. Noreika wurde von fünf Kugeln getroffen. Sein Zustand ist lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

Das Urteil im Prager Sensationsprozeß. Am Mittwoch wurde in dem bekannten, fast vier Wochen dauernden Prozeß Vörösmarty das Urteil gefällt. Nicht nur die Bevölkerung Prags, auch die Provinz und das Ausland haben den Verlauf dieses Prozesses, in welchem ein Redakteur, ein Arzt und ein Schriftsteller des bedachten Mordes an der amerikanischen Staatsbürgerin Margit Vörösmarty angeklagt waren, mit Interesse verfolgt. Hunderte von Menschen standen vor dem Gerichtsgebäude und warteten auf die Verkündung des Urteils. Es wurde der Angeklagte Johann Michalko zum Tode durch den Strang, der Angeklagte Dr. Klapetarsch zu lebenslänglichem Kerker und der dritte Angeklagte Sikorsky zu fünfzehn Jahren schweren Kerker verurteilt.

Ermordung eines deutschen Ehepaares in Südamerika. Nach einer von der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro eingetroffenen Mitteilung sind Ingenieur Christian Band und seine Frau Lissie geb. Kluge, in der Zeit zwischen dem 20. April und dem 4. Mai 1927 an der brasilianisch-bolivianischen Grenze ermordet worden. Dem mit der Aufklärung der Mordtat beauftragten zuständigen Konsulat in Cuyaba sei es trotz größter Mühe bisher noch nicht gelungen, von den dortigen Behörden genaue Einzelheiten über die Ermordung, deren Gründe und genaues Datum sowie über die Täter, in Erfahrung zu bringen.

Ein vorbildliches Altersheim der Stadt München.



In München wurde soeben das von der Stadt errichtete neue Riesengebäude des Altersheims seiner Bestimmung übergeben. Es bietet 800 alten, pflegebedürftigen Einwohnern Unterkunft und ist mit den modernsten und praktischsten Einrichtungen versehen.

Der große Einspon-Prozeß.

Sensationelle Erklärungen der Angeklagten über die Voruntersuchung.

Der erste Tag des vor dem Erweiterten Schöffengericht in Berlin-Charlottenburg stattfindenden sogenannten „Einsponn"-Prozesses, über dessen Vorgeschichte wir Donnerstag berichteten, ist mit der Vernehmung der achtundachtzig Angeklagten ausgefüllt, von denen eine große Anzahl Erklärungen überaus sensationeller Art abgibt. Diese Angeklagten behaupten, gutgläubig gewesen zu sein, obgleich die Mehrzahl von ihnen vor dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Rüdiger, Geständnisse abgelegt haben. Angeklagter Nr 75 (wegen der großen Zahl der Angeklagten sind diese mit Nummern versehen) sagt zum Beispiel aus, daß er schon in der Voruntersuchung die bewußte Teilnahme an den betrügerischen Geschäften und Betrugabsicht bestritten habe. Aber das Protokoll habe beim Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Rüdiger, eine ganz andere Fassung bekommen, als er (der Angeklagte) beabsichtigte. Ehe die Vernehmung begann, sei er vom Untersuchungsrichter mit den Worten begrüßt worden:

„Falls Sie kein Geständnis ablegen, bleiben Sie in Haft."

Angeklagter Nr. 76 behauptet auch unschuldig zu sein; in der Anklageschrift stehe, er sei vorbestraft, niemals jedoch habe er eine Mark Geldstrafe gehabt. Angeklagter Nr. 71 betont, daß er unter dem Druck der Untersuchungshaft, die eine moderne Folter sei, ein falsches Geständnis abgelegt habe. Im Untersuchungsgefängnis erhielt er einen Brief von der Firma, bei der er angestellt ist; es wurde ihm geschrieben, er würde fristlos entlassen, wenn er nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt seinen Dienst wieder anträte. Der Angeklagte habe den Brief dem Untersuchungsrichter vorgelegt, der wörtlich folgendes erklärt habe: „Es liegt ganz bei Ihnen, wenn Sie freikommen wollen. Legen Sie ein Geständnis ab, dann habe ich die Pflicht und das Recht, Sie sofort zu entlassen." In seiner Gewissensnot habe sich der Angeklagte an den Anstaltsgeistlichen gewandt, den er als Zeugen benenne. Angeklagter Nr. 3 behauptet, daß Landgerichtsrat Dr. Rüdiger bei der Gegenüberstellung mit einem anderen Angeklagten die

Protokolle wissentlich falsch angefertigt

habe. Dagegen sei protestiert worden. Der Vorsitzende wirft ein, daß die Angeklagten die Protokolle nicht hätten zu unterschreiben brauchen, worauf der Angeklagte erwiderte, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, sei unterschrieben worden.

In dieser Art spielte sich die Verhandlung ab. Nicht alle Angeklagten widerriefen oder bestritten ihre Schuld. Ein Teil gestand ohne weiteres ein, zunächst gutgläubig gehandelt, dann dabeigeblieben zu sein, obgleich sie erkannt hatten, daß die Geschäfte betrügerisch waren. Fast alle aber beschwerten sich über die Methoden der Untersuchung. Der Angeklagte Nr. 19 behauptet sogar, Untersuchungsrichter Dr. Rüdiger habe zu ihm gesagt: „Wenn Sie nicht so aussagen, wie ich will, dann bleiben Sie hier." Deshalb habe er einfach zu allem Ja und Amen gesagt.

Einer der fünfundzwanzig Verteidiger verlas einen Protest, in dem er an die Schöffen appellierte, sich nicht durch die gedruckte Anklageschrift, die ihnen überreicht worden ist, beeinflussen zu lassen.

Der weitere Verlauf des großen Einsponn-Prozesses wird sich wohl nicht so gradlinig gestalten, wie ein gewöhnlicher Betrugsprozeß.

Automobilbestand der Welt 1927.

In 1000 Stück

	Personenwagen einschl. Omnibusse	Lastkraftwagen	zusammen
Deutschland	267,8	101,0	368,8
Frankreich	611,0	280,0	891,0
Großbritannien	775,3	248,4	1 023,7
Italien	108,0	30,0	138,0
Spanien	121,5	13,5	135,0
Argentinien	206,1	16,5	222,6
Amerika	19 373,1	2764,2	22 137,3
Japan	33,5	12,1	45,6
Australien	331,5	63,2	374,7

Der Gesamtbestand der Kraftwagen auf der Erde beträgt 27,7 Millionen, davon hat Amerika die weitaus größte Menge im Besitz, nämlich über 19 Millionen Personenkraftwagen und über 22 Millionen einschließlich der Lastkraftwagen. Deutschland hat unter dieser amerikanischen Konkurrenz am allermeisten zu leiden, obwohl seine Erzeugnisse qualitativ mindestens ebenso vorzüglich sind.



Immer noch das köstliche Gefühl, umworben zu sein

Sprühendes Leben und heisse Wangen, ein immer bräutliches Aussehen — wie wenig Frauen wissen, was dies für eine Rolle im täglichen Leben spielt! Heute wird die Frische der Jugend länger bewahrt — und keine Frau darf sich vernachlässigen.

Beginnen Sie heute noch mit der einfachen Schönheitsmethode.

Fangen Sie mit einer richtigen Pflege der Haut an. Nicht mit kostspieliger Schönheitsbehandlung, sondern mit gesunder, verständiger Pflege. Das Mittel ist einfach: der balsamische Schaum von Palm- und Olivenölen in der Palmolive-Seife. Benutzen Sie ruhig Puder und Schminke, aber lassen Sie diese Schönheitsmittel nie über Nacht auf dem Gesicht.

Waschen Sie Ihr Gesicht regelmässig mit Palmolive-Seife. Massieren Sie den milden Schaum sanft in die Poren und spülen Sie ihn dann sorgfältig ab. Wiederholen Sie beides.

Vermeiden Sie aber einen Irrtum!

Gebrauchen Sie keine gewöhnliche Seife für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte.

Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hervorragenden Qualität nur 50 Pf. Kaufen Sie noch heute ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche von dem überraschenden Erfolg der Palmolive-Seife vollkommen überzeugt sein.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus.

ACHTUNG! Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band. Stück 50 Pf.

PALMOLIVE Seife

Dein 1.95 Preis

50 ₰ — 95 ₰

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!
Während dieser Ausnahmetage bieten wir in Toiletten- und Kernseifen, den gangbaren Artikeln für den Hausputz sowie in Toiletten-Artikeln etwas besonderes

2 gr. Blocks Kernseife 3 Stücke Toilettenseife Was Blumen träumen — 50 ₰	½ kg Bohnerwachs 1 Bohnertuch 1 Teppichhandfeg. (Wiener) 1 Roßhaarhandfeger — 1.95	1 Schrubber 1 Stiel 1 Aufnehmer 1 Abwaschtuch 1 Stück Kernseife — 95 ₰
1 Gummischwamm 1 Stück Toilettenseife 1 Fl. Kölnisch Wasser — 50 ₰	1 Zahnbürstenständer 2 Zahnbürsten 1 gr. Tube Zahnpasta 1 Flasche Mundwasser — 1.95	1 Parfümzerstäuber 1 Flasche Eau de Cologne Russe 1 Flasche Parfüm — 95 ₰

Union-Bazar

Bongardstraße 1

Möbelpreise

die zum **Kauf begeistern**

Küche kompl. echt Carolina pine **295.-**

Küche kompl. 180 breit **395.-**

Schlafzimmer 180 breit 3 tür. von **485.-**

Schlafzimmer eleg. Modell von **525.-**

Schlafzimmer prachtv. Ausf. von **575.-**

Speisezimmer „Stuttgart" 160 breit von **395.-**

Speisezimmer „München" nur **425.-**

Ledersofas	v. 60.-
Plüschsofas	„ 75.-
Chaiselongues	„ 58.-
Bettstellen	„ 58.-
Kleiderschränke	„ 65.-
Küchenschränke	„ 125.-

Einmaliges Angebot!

Schlafzimmer echt Eiche, 2 m br. mit Innenspiegel
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 Stühle
1 Handtuchhalter
zusamm. nur **795.-**

Größtes Entgegenkommen in der **Zahlungsweise**

Bei Barzahlung **Sonderrabatt**

Möbelhaus Kaufmann & Co.
Bochum Brückstraße 27

Baupolizeiliche Genehmigungen
für Karussells, Schaukelräder, Rutschbahnen, Achterbahnen, Zeltanlagen usw. (sogen. fliegende Bauten).

Nach dem Ministerial-Erlaß vom 6. Februar 1928 (Ministerial-Blatt für die preußische innere Verwaltung 1928, Nr. 8, Seite 133) müssen die Eigentümer von fliegenden Bauten (Karussells, Schaukelräder, Rutschbahnen, Achterbahnen, Wanderzelte usw.) die baupolizeiliche Genehmigung für deren Aufstellung unter Einreichung der Bauzeichnungen und statistischen Berechnungen an jedem Aufstellungsort nachsuchen und es wird ihnen zur Vereinfachung der baupolizeilichen Abnahme empfohlen, die Genehmigung der Baupolizeibehörde ihres Heimatortes nachzusuchen und ein Revisionsbuch anzulegen, in welches die genehmigten Unterlagen und der Bauschein eingeheftet und mit dem Einverständnisvermerk des Regierungspräsidenten (im Gebiete des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk des Verbandspräsidenten des letzteren) versehen werden müssen.

An jedem Aufstellungsorte kann alsdann die Abnahme an Hand dieses stets mitzuführenden Revisionsbuches durch die örtliche Baupolizeibehörde erfolgen.

Die in der Stadt Bochum ansässigen Eigentümer derartiger fliegender Bauten werden hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 31. Dezember 1928 die erforderlichen Bauunterlagen und statischen Berechnungen für ihr Unternehmen zu beschaffen und in doppelter Ausfertigung der hiesigen Baupolizei zur Prüfung und Genehmigung einzureichen.

Vom 1. Januar 1929 ab werden fliegende Bauten, welche nicht baupolizeilich genehmigt sind, oder welche nicht mit den genehmigten Zeichnungen und Berechnungen übereinstimmen, innerhalb des hiesigen Stadtbezirks durch die Baupolizei nicht mehr abgenommen werden.

Bochum, den 30. Mai 1928.

Die Baupolizei-Verwaltung.

Verdingung

In der Gemeinde Gerthe soll die Pflasterung des Hellwegs von Cöppen-Castrop bis zur Grenze Castrop vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 2,— *RM* bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 7. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, auf dem Amtsbauamte, Zimmer 21, einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt zum gleichen Termin im Beisein etwa erschienener Bieter.

Gerthe, den 31. Mai 1928

Der Bürgermeister
Ibing

Schöne eichene
Flurgarderoben
v. 32 M. an, große Auswahl. Schöne eichene
Bücherschränke
gr. Ausw., von 50 M. an, **Ausziehtische** von 52 Mk., **Kleiderschränke** von 45 M., **Weißlackschränke**, komplette Speisezimm., sowie Lederstühle, Ausziehtische u. Büfetts einzeln. LSch2
Spieg. m. Stufe
auch f. Näherinnen geeignet, v. 58 M., **feine Schlafzimmer u. Küchen, Holz- u. Metallbettteil., Spiralmatratz. u. Auflagen** f. jede Bettstelle. **Gute Sofas** von 65 M. an. Gr. Lager. Teilzahlung. **Nur Roonstr. 37,** Nähe Marienstraße, im alten reellen Fachgeschäft
Wilh. Schrudde

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

---

Sportwagen
Klappwagen
Kinderwagen
Billig!! Teilzahlung!
Strach
Brückstr. 10

Düten und **Einwickelungspapiere**
jed. Art billigst bei
Jackisch,
Schillerstraße 3,
Bochum. Tel. 676.

Ohne Anzahlung
liefert maßgebendes Spezialgesch. mod.
Herren- und Damen-Kleidung
Spielend leichte Ratenzahlungen und mehrmonat. Kredit. Strengste Diskret. zugesichert.
Ang. unt. A. B. 100 an die Geschäftsst.

Gebr., aber gut erhaltene komplette **Badeeinrichtung** (Feuerton) zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis u. B. C. 383/4 an die Gesch. d. Zt.

Die Anzeige ist eine Mitteilung an die Welt

Gut erhaltene 1-Lit.-Flaschen z. kauf. gesucht
a8094 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, d. 2. Juni ds. Js., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Speisezimmer bestehend aus: 1 Büfett, 1 Eßtisch, 8 Gobelinstühle alles Eiche
II.
1 Nähmaschine
III.
1 Fahrrad
IV.
1 Schreibmaschine (Underwood)
1 Ofen
V.
1 Collier, gold
1 Broschett, gold
2 Ringe, gold
1 Colliertettch., gold

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld**, Inh.: Bernh. Koch, hier, Hermannshöhe 2

Bochum, 31. 5. 28.

Heckmann
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48

Zwangs-versteigerung

Am Sonnabend, 2. Juni cr., vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale in Bochum, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände:

1 Posten Bestecke (Messer, Gabeln und Löffel)

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkauf bestimmt.

Bochum, 31. 5. 28.

Schoppmeier
Obergerichtsvollzieher in Bochum. Dorstener Str. 38

Zwangs-versteigerung

Im Auftrage der Stadthauptkasse als Vollstreckungs-Behörde werde ich am 2. Juni, vormitt. 11 Uhr, in d. Pfandkammer, Trankgasse Nr. 7, folg. Gegenstände:

19 Mtr. Lodenstoff,
12 Mtr. Lodenstoff
und
19 Mtr. Marengo

meistbietend gegen bar versteigern.

Bochum, den 31. Mai 1928.

Hackmann,
Vollzieh.-Beamter.

Zwangs-versteigerung

Sonnabend, den 2. Juni 1928, vormitt. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Drogenschrank,
2. 1 Sofa, 1 Büfett,
3. 1 Schreibmaschine (Orga), 2 Schreibtische (Diplomat),
4. 1 Vulkanisieranlage
5. 1 Kaminofen,
6. 2 Teppiche,
7. 1 Gramophon 1 Chaiselongue 1 Kordgarnitur 2 Lederstühle 1 Flurgarderobe
8. 1 Chaiselongue
9. 1 Kasse
10. 2 Lederstühle 2 Schreibsessel
11. 1 Theke mit Glasaufsatz
12. 1 Klubsofa 1 Klubsessel 1 Gramophon
13. 1 Klubsofa 1 Chaiselongue 1 Vitrine 4 Lederstühle 1 Klavier 1 Ausziehtisch 1 Sofa 2 Sessel 1 elektr. Lampe 1 Notenständer 1 Ampel 1 Klavierstudl 1 Blättmaschine
14. 1 Auspuffmaschine
15. 1 Büffet
16. 1 Bücherschrank
17. 1 Klubsessel
18. 1 Standuhr

öffentl. meistbietend gegen bar versteig.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld**, Hermannshöhe 2.

Bochum, 31. 5. 1928

Pannerich
Obergerichtsvollz. in Bochum,

Maßanfertig.
Elegante Herren- u. Damen-Garderobe. Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat. Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Ziel. Näheres (23023 Bergstr. 27, part.

Ewige Jugend
auch genannt „Nilol"
Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Wissen Sie schon?

An alle unsere Kunden!

Otto Mess

hat sein Bon-System geändert und gibt von jetzt ab

auf alle Waren Bons

(ausgenommen Zucker, Eier und die billigste Margarine)

Hierdurch wird Ihnen das Sammeln auch auf hochwertige Zugaben bedeutend erleichtert

Tauschen Sie Ihre alten Bons gegen **neue** um

Für 10 alte 1/1 Bons erhalten Sie **15 neue 1/1 Bons**

Sammeln Sie daher fleißig unsere Bons. Sie werden Freude haben, wenn in einigen Tagen die **neuen** Sendungen in unsere Geschäfte kommen

Um allen unseren Kunden **eine kleine Extra-Freude zu machen,** geben wir **Freitag, den 1. u. Samstag, den 2. Juni** bei Einkauf in Höhe von **Mk. 2.00: 1 große Tafel Schokolade (100 Gramm)**

Otto Mess

Spezial-Geschäft für sämtliche Lebensmittel

Bochum, Buddenbergstraße 4, Marienstraße 24, Brückstraße 30 und Alleestraße 107,
Wattenscheid, Hochstraße 9

a8293

Zwangsversteigerung

Am 2. Juni 1928, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1) **30 Paar Herrenschnürstiefel und 10 Paar Knabenschuhe**
2) **38 Paar Damenhalbschuhe und 10 Paar Herrenstiefel u. Herrenhalbschuhe**
3) **1 Büfett, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 1 Sofatisch, 1 Flurgarderobe, 1 Zimmerofen usw.**
4) **1 Vertikow**
5) **1 Herrenzimmer, 1 Gasheizofen, 1 Grammophon, 1 Bild, 1 Eckschrank, 1 Chaiselongue, 1 Eßzimmer, 1 Oelgemälde, 1 Teppich, 1 Schlafzimmer, 1 Küche, 1 Ausziehtisch, 2 Küchentische und 2 Bettstellen**
6) **1 Rollschrank**
7) **1 Rollschrank**
8) **1 Schreibmaschine (Mercedes)**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 1. Juni 1928

Leuchtenberg
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10

Selbsthilfe-Versteigerung

Heute, Freitag, den 1. Juni 1928, morgens 11 Uhr, werde im Saale Morjan, Alleestr. 54, für Rechnung dessen, den es angeht,

1 groß. Posten wenig gebrauchter Stühle
für Wirtschaften und alle Zwecke geeignet

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator
Kaiserstraße 10 Telephon 610

Zwangs-versteigerung

Am Samstag, den 2. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich folg. Gegenstände:

1. 25 Bände Meyers Lexikon, 1 Uhr, 1 Schrank, 1 Serviertisch, 1 Tischlampe
2. 2 Ladentheken
3. 1 Nähmaschine
4. 1 Büfett
5. 1 Wagen, 1 Pferd
6. 1 Küchenschrank 1 Sofa
7. 1 Nähmaschine
8. 1 Sofa
9. 1 Kanarienhecke 12 Tiere
10. 1 Schreibmasch.
11. 1 Rauchtisch
12. 1 Badewanne
13. 1 Schreibtisch

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld hier, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. Juni 1928

Dehne
Obergerichtsvollz. in Bochum Clemensstraße 22

Sie schützen sich vor **Ärger**, wenn sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen. Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Zahle hohe Preise für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte genügt, komme sofort.

Fuckenbroich

Billiger Bezug in Photo-Bedarf

Adler-Platten
die ideale Universal-Platte für den verwöhnt. Amateur

6,5/9	9/12	10/15
Dtz. 0.90	Dtz. 1.70	Dtz. 2.50

Adler Postkarten
glänzend und matt
10 Stück 0.50 — 20 Stück 0.90

Metall-Stative
3 teilig 3.90 — 4 teilig 4.50

Spezialhaus für die moderne Amateur-Photographie
Brückstraße 55



Sie sparen viel Geld
wenn **Sie** Ihre **Waschmaschine** bei mir kaufen.
Meine Fortschrittmaschine D.R.P.a. ist die **beste** u. **billigste Maschine** auf dem Markt. Kein **Zerreißen** der Wäsche, keine **Rostflecken,** in zehn **Minuten blendend weiße** Wäsche bei **spielend** leichtem Gang. Der Bottich ist aus besonders verarbeitetem Holz hergestellt, daher lange Lebensdauer

Alleinverkauf für Bochum und Umgegend
Waschmaschinenzentrale
HOISCHEN
nur Marienstraße 21, Nähe Roonstr.
Bequeme Ratenzahlung. Ersatzteile. Reparaturwerkstatt

Größtes Entgegenkommen bei Krankheit und Arbeitslosigkeit!



Geh nur zu Gebr. Brand

Bochum Hellweg 1

Anzahlung und Ratenzahlungen sind dort so gering, daß es für jeden ein leichtes ist,
sich bei mehrmonatigem **Kredit**

Herren- u. Damen-Kleidung
zu beschaffen. Wir warten mit besonders billigen Preisen auf. Kommen Sie also, Sie kaufen **bei uns** am billigsten. Unser Standpunkt bleibt immer derselbe: Reiche Auswahl, gute Ware und wahrhaft niedrige Preise LF1

Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1



Titanic

Die Stadt der Träume

Eine brausende Symphonie aus der Tretmühle der Menschenmillionen.
Der Roman der Riesenstadt New-York

Ein Fox-Film der Millionen-Dollarklasse

Dieses gewaltige Werk zeigt uns New-York-Ost, das Viertel des Elends und des Lasters. / New-York-West das Quartier der Dollar-Millionäre, führt uns in den Bauch der Riesenstadt und endet mit der Riesenkatastrophe des

Unterganges der „Titanic"

auf dem Weltenmeere. / Im Mittelpunkt des ganzen steht das romantische Schicksal eines Aermsten der Armen, welcher durch Mut und Tatkraft zum größten Baumeister New-Yorks wurde.

Wir sehen wie die Millionenstadt ihre Helden feiert von berühmten Boxern — bis zu den Bezwingern des Ozeans

Dieser Film, war die Sensation der Weltstädte!

Das Tagesgespräch

von New-York, London, Paris und Berlin!

II.

Im Beiprogramm:

Eine entzückende Illustration des bekannten Volksliedes:

Es steht ein Wirtshaus an der Lahn

Mit einem heiteren und einem nassen Auge verfolgen wir das Schicksal der bekannten Wirtin und ihrem Töchterlein

„Es steht ein Wirtshaus an der Lahn"
„Da kehren alle Fuhrleut' an"
„Und weiter sag ich keinen Ton"
„Wie's weiter geht, — Sie wissen's schon"

III.

Mitgefangen - Mitgehangen!

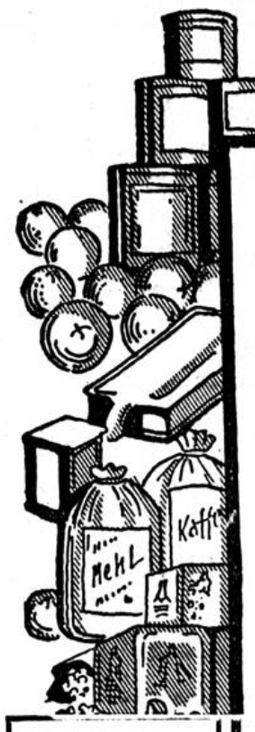
Original amerikanische Groteske aus der Fox-Kiste

Trotz der toten Saison haben wir es möglich gemacht, Ihnen einen derartig gewaltigen Spielplan zu bieten

Weltlichtspiele

Aus unserer

Lebensmittel Halle



Gabo Margarine mit Salz, 1 Pfd.-P.	0.42		Gek. Schinken ¼ Pfd. 0.45,	0.42	
Gabo Margarine ohne Salz, 1 Pfd.-P.	0.45		Plockwurst . . Pfund	1.45	
Dän. Blasenschmalz	0.67		Cervelatwuust Fettdarm	1.60	
Molkereibutter Pfund	1.72		Schinkenspeck Pfund	1.55	
Holl. Molkereibutter	1.88		Nußschinken . Pfund	1.55	
Schweiz. Käse vollfett Pfund	1.55		Fleischwurst . Pfund	0.85	
Allg. Stangenkäse	0.37		Luftfrock. Mettwurst	1.45	

Spargel neuer Ernte

Brechspargel dünn . . . ½ Dose	1.85	Stangenspargel 50/60 . . . ½ Dose	2.65
Bananen . 1 Pfund	0.48	Frische Ananas Pfd.	1.50

Pflaumen getrocknet . . . Pfd.	0.28	Citronenmost 1 Liter	1.35
Mischobst . . Pfund	0.55	Himbeersaft . 1 Liter	1.65
Birnen . . . . Pfund	0.80	Orangeade . . 1 Liter	1.95
Pfirsiche . . . Pfund	0.88	Ananas . 2 Pfund-Dose	1.25
Aprikosen . . . Pfund	1.10	Pflaumen mit Stein „	0.68
Salatöl . . . . 1 Liter	0.73	Simons Brillantmehl 5 Pfd.-Beutel	1.10
Plange Diamantmehl 5 Pfund-Beutel	1.20	Simons Brillantmehl 2 Pfund-Beutel	0.46

Milchkaramellen	0.75	Kokos-Makronen	0.95
Manna . . . Pfund	0.75	Pfefferm.-Karam.	0.78
Schokoladenbohnen mit flüss. Punschgeschmack Pfd.			0.95

Spirituosen

Alter Korn 35 Prozent . Lt.-Fl.	2.50
Alter Gabo 38 Prozent . Lt.-Fl.	2.80
Dt. Weinbrand Hausmarke Lt.-Fl.	3.50
Wacholder 35 Prozent . Lt.-Fl.	2.70
Doppelkümmel . . . . Lt.-Fl.	2.75

Unsere Lebensmittel-Bestell-Kasse erledigt alle Bestellungen prompt und frei Haus

WEINE VOM FASS

Apfelwein . . 1 Liter	0.45	Heidelbeerwein Liter	0.95
Stachelbeerwein Liter	0.95	Griech. Süßwein Liter	0.95
Johannisbeerwein	0.95	Laubenheimer 1 Liter	1.70
Lieserer Riesling . . . . . 1 Liter			1.70

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Lichtspiel-Bühne

Bochum — — Marienstraße 14

Mady Christians

die „Königin Luise"-Darstellerin
in ihrem letzten Film

„HEIMWEH"

Ergriffen werden alle jene Glücklichen, die auf heimatlichem Boden leben können, dieses Schicksal miterleben und erst dann voll und ganz das Hohelied der Heimatliebe begreifen.

Es blasen die Trompeten

Ein Husarenstückchen nach dem Roman von P. O. Höcker.

Groteske, Wochenschau, Kultur-Film.

Sonntag keine Abendvorstellung!

Spielzeit nur 3 Tage! Freitag, den 1. Juni, Samstag, den 2. Juni, Montag, den 4. Juni, abends 8 Uhr. Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 3.45 Uhr

---

Tannen-Brennholz
(Sägeabfälle)
drahtgebündelt, fortlfd. waggonweise abzugeb.
Aug. Böhm
Wesel a. Rhein
Säge- und Hobelwerk
Tel. 1146 u. 1147

Hängematten
Wäscheleinen
Bindfäden a8095
Gerüststricke
Hanfseile
Rolladengurte
Th. Schulz Nchf.
Wellenbrink 15.
— Fernruf 1570. —

Radler
kauft
Markenräder
dann kauft Ihr — billig. —
Erstklassige Markenräder mit kleiner Anzahlung u. kleinen Raten im Spezialgeschäft
Gertheinrich & Wolf
Bochum,
Herner Straße 22.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Freitag, 1. Juni, 8 bis 10.30. B. 31:
Madonna am Wiesenzaun
Oper in 3 Akten von J. G. Mraczek.
Samstag, 2. Juni: 8 bis 10.15. Geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund:
Max der Prominente

Städt. Musikverein Bochum
Heute Freitag, den 1. Juni, abends 7½ Uhr im Haus Rechen
Chor-Probe für Damen

Bahnhofs-Hotel
Täglich
Konzert
der beliebten Stimmungskapelle
Karl Stölting

Kegelbahn
Samstags u. Sonntags für dauernd
zu vergeben.
Groß-Bochum, Bongardstraße.

Düppe in der Wanne
Hiltrop (Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Herne)
Samstag, den 2., Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Juni 1928
großes Schützenfest
im Festzelt. Auf dem Platze **Volksbelustigung**

Ausflugs-Fahrten mit Autoomnibussen zur Hohensyburg
von Sonnabend, den 2. Juni 1928 ab jeden Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittag 14,45 (2,45) Uhr ab Bochum, Wilhelmstr.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusamm. 3.— RM. Fahrpreis für Kinder bis zu 10 Jahren ohne Anspruch auf einen Sitzplatz zusamm. 1,50 RM.
Die Rückfahrt ab Hohensyburg erfolgt 19,30 (7,30) Uhr, Vorverkauf beim Verkehrsverein, Alter Markt und Bahnhofsvorplatz.
Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr G. m. b. H.
Telefon Bochum 5870—72, Castrop 60

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsm. „Venus"-Stärke B (ges. gesch.) **beseitigt.** 1287
Preis 2.75 Mark
Keine Schälkur. Nur zu haben bei: Stadt-Drog., Bongardstraße 19; Drog. zur Stadtgrenze, Paul Cors, Wittenerstr. 103; Drogerie F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstr. 22

Nähmaschinen-Ausverkauf!
Schwingschiff-Nähmaschinen . . . 140.- Mk.
Centralspule-Nähmaschinen . . . . 170.- Mk.
G. Werth, Fahrräder
Bochum, Moltkemarkt 32

Gebrauchtes
Piano
Markeninstr., billigst auch geg. Teilzahl. zu verkaufen. Rebbert, Lothringer St. 12, Nähe B. H.

4 billige Tage

Schweiz. Voll-Voile
ca. 100 cm brt., wunderschöne klare Druckmuster Mtr. **0.95**

Voll-Voile Bordüre
125 cm breit, geschmackv. Zeichnungen, Mtr. 1.90 **1.45**

Herren-Kragen
Ia 4fach Macco, Stehumlege- und Kläppchenformen in allen Weiten
. . . . Stück **0.50**

Frottierhandtücher
gute Qualität mit farbigen Streifen . . . Stück 0.95 **0.58**

Badetücher
90/100 cm, besond. preiswert . . . . . Stück **1.95**

Klöppelspitzen
gute, solide Qualität 4-5 cm breit . . . Mtr. **0.04**

Klöppelspitzen
7-9 cm breit, f. Gardinen u. Decken bes. geeign, Mtr. **0.08**

Damen-Strümpfe
Kunstseide, feinmaschig . Paar 1.65 **0.95**

Damen-Strümpfe
Waschseide, Doppelsohle u. Hochferse . . Paar 2.45 **1.95**

Trachtenstoffe
uni u. gemust., viel. Farb., best. Qualität., Mtr. **0.78**

Wollmousseline
schöne Muster in nur besten Qualitäten . . . . Mtr. **1.65**

Einsatzhemden
weiß Trikot, mit modernen Einsätz. . . . Stück 1.90 **1.45**

Herr.-Beinkleider
echt Macco oder Macco imitiert . . . Stück 2.50 **1.90**

Damen-Hemden
mit schmalen Trägern . . . . . Stück **0.68**

Dam.-Beinkleider
geschl. Form . Stück 1.45 **0.95**

Hemdenpassen
Feston oder Klöppel . Stück 0.29 **0.08**

Kissenstreifen
merc. Klöppel mit Spruch . . . Stück **0.13**

Herren-Socken
In schönen Dessins Paar 1.25, 0.95 **0.58**

Kinder-Söckchen
Größe 1—2 steigernd je 2 Gr. mit 10 ₰ . . . Paar **0.38**

Waschseide
moderne klare Muster . . . . Mtr. **0.75**

Waschseid.-Tupfen
in neuen Farbstellungen . . . . . Mtr. **1.35**

Oberhemden
weißgrund. frische Muster . . . . . Stück **2.95**

Oberhemden
weiß, mit unterfüttert. Batistbrust und Manschetten . . . . . Stück **3.95**

Parade-Kissen
mit Flachstickerei od. Klöppelspitze . . . Stück 2.95 **1.95**

Kopf-Kissen
mit Glanzgarnbogen Stück 1.95 **1.35**

K'seid.-Schlüpfer
gestreift und glatt . Stück 2.95, 1.95 **1.45**

Unterkleider
in allen erdenkl. Modefarben Stück 4.95, 3.95 **2.75**

Kinder-Taschentücher
mit bestickt. Ecke . . . Stück **0.05**

Dam.-u. Herr.-Taschentücher
farbig gekurb. od. mit Zephirrand, Stck. 0.16 **0.12**

Rohseide
gute Kleiderware, naturfarbig . . . . . Mtr. **1.25**

Shantung
die große Mode, für eleg. Kleider, in allen Pastellfarben . . Mtr. **4.90**

Damen-Schlüpfer
hellfarbiges Trikot . . . Stück **0.68**

Badeanzüge
schwarz Trikot mit farbigem Besatz od. Paspel . . . . . Größe 60, Stück **1.25**

Landhaus-Gardinen
kräftige, gewebte Ware . . . . Mtr. **0.68**

Halb-Stores
mit breitem Durchsatz u. Spitzen-Abschluß Stck. **0.75**

Dekorations-Voile
in neuzeitl. Pastellfarben, ca. 100 cm br., indanthr, farb. Mtr. **1.65**

Druckstoffe
kräft. Macco-Qualitäten, 130 cm breit . . . . . Mtr. **1.95**

Tischtücher
130/130 cm groß, Ia Jaquard . . . . Stück **1.80**

Tischtücher
vorzügl. Reinleinen, 120/150 cm groß, Stck. **3.90**

Kleider-Karo
blau/weiß u. schwarz/weiß gemustert, bes. preisw. . Mtr. **0.78**

Kleider-Kasha
in vielen Modefarben . . . . . Mtr. **1.95**

Handtuch-Gebild
ca. 57 cm breit Ia Gerstenkorn . . . . . Meter **0.35**

Schürzendruck
118/120 cm breit, extra bilig . . . . Meter **0.75**

FERD. **KOPPEL** GMBH
Bochum — Hellweg 2

Einstimmig

anerkannt werden folgende außergewöhnlich billigen Preise: **Herren-Sonntags-Schuhe** hohe und halbe, in schwarzem und braunem Leder 13.90, 11.50, 9.80, **7.90**; **Lackhalbschuhe** auch mit Nubok-Einsatz 13.90, **9.80**; Ein größeres Quantum bessere **Rahmen-Lackschuhe** ferner **Braun-Boxcalf** auch mit Creppsohle, Markenware, regulärer Preis bis zu Mk. 24, jetzt nur 18.90, **17.90**. **Extra-Angebot:** 1 größerer Posten **Herren- Damen- und Kinder-Pantoffeln** zum Aussuchen **95 Pfg.**

Gewählt

schöne **Damen-Modeschuhe** in beige, beige-rose 14.50, 12.50, **8.75**; mehrere 100 Paare **Damen-Grau** entzückende Sachen **8.95, 7.95**; **Lack-Spangen-Pemps** elegante Ausführung 12.50, 10.50, 8.50, **5.95**, ebenfalls schwarz und braun, blau, rot und sonstige Modefarben billigst. **Damen-Sandeletten** in fünf Farben **9.80**

Schuh-

waren für Kinder: **Lack-Spangen u. Zug** 23/26 **3.95**; ferner **Stiefel und Halbschuhe** von Größe 18—35, Spez. farbige Sachen, auch Lack, außerordentlich billig; ferner **Pantoffeln, Schlappen, Turnschuhe** für Groß und Klein bei

Klausner

finden Sie stets das Richtige, sowohl im Preis, als in der Qual.

Hosen, Berufskleider, Sport-Anzüge, einzelne Loden-, Sommer- und Windjacken, sämtliche Wäsche, Socken und Mützen

Klausner, Bochum, Brückstraße 54

Leiden Sie an Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, asthmat. Beschwerden, Atemnot, Dämpfigkeit, akutem Schnupfen, Verschleimung usw. so gebrauchen Sie schon jetzt mein AR7

Anti-Bronchial-Ozon

keine Medizin, keine Apparate, während des Schlafes einzuatmen. Beginn. Sie jetzt die Kur, so haben Sie die Herbstnebel u. Wintertage **nicht** zu fürchten. War selbst 3 Jahre leidend! **Auskunft kostenlos** durch mich. Bestellung, überweise meiner Vers.-Apotheke. Zahlr. Zeugn. zu Diensten.

Fritz Kleine, Bonn 110, Kaufmann, Elierstr. 67

Am besten und am billigsten kauft man nur hiesigen fetten und durchwachsenen Speck bei

Jean Meyer

nur Heinrichstr. 7,

Speck durchw.		1.00
Speck	bei 5 Pfund	0.98
Speck fetten		1.00
	bei 5 Pfund	0.95
ff u. grobe Bratwurst		1.20
Zungenwurst		1.30
Schwartemagen		1.10
Fleischwürstchen		1.30
Rotwurst		1.10
Rotwurst fein		1.20
Braunschw. Schmierwurst		1.20
Jagdwurst		1.20
Fleischwurst		1.10
Thür. Schmierknoblauchwurst		0.90
Thüringer Knoblauchmettwurst		0.90
Rindwurst besonders billig		1.20
Hessische Leberwurst		1.00
Kalbsleberwurst		1.00
Beste Leberwurst		0.80
Feinst. westfäl. Rollschinken		1.60
Nußschinken		1.70
Schinkenspeck	1.50, 1.40,	1.30
Trockene Plockwurst		1.80

Sämtliches frisches Fleisch zum billigsten Tagespreis

Ruf 4797 — Ruf 4797

Kunststopferei

Geschw. Wingens

Heinrichstr. 1a

früher Kortumstraße 6

Einziges Spezialgeschäft am Platze

Annahme für Färberei, Wäscherei und chem. Reinigung

Ruf 4797 — Ruf 4797

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D.R.G.M. 368 283. Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Pflaster, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Stift, keine Salbe.

Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfennig.

Seifen-Schätzlein
Bongardstr. 1

Planino

gebraucht, doch gut erhalt., auch f. Anfänger pass., preiswert, bei bequem. Zahlweise abzugeben.

Pianohaus Hohrath
Dortmund, Burgwall 21

Frauenhaar
kauft H. Kleinhefwel
Rottstraße 17. 28076

Sommersprossen!

Nur das millionenfach bewährte

Frucht's Schwanenweiß

Tube Mk. 1.75, Dose Mk. 3.50, hilft garantiert sicher und schnell. Man hüte sich vor Nachahmungen! Erhältlich in allen guten einschlägigen Geschäften (l 157

Es gibt kein Ersatz für die Zeitungsanzeige. Sie ist und bleibt die wirksamste Reklamemöglichkeit

---

3 to N. A. G.

Schnell-Lastwagen

elastik bereift (wie neu), Boschlichtanlage, Boschhorn, billig zu verkaufen, eventl. Ratenzahlung. Kann auch eventl. für Personenbeförderung eingerichtet werden.

Heinrich Klein, Herne,
von der Heydtstraße 3. Telefon 50705

Strichätzungen

in Autotypie und Strichmanier

fertigt schnellstens u. preiswert

Bochumer Anzeiger

Warum

ist Franks Etagengeschäft die billigste Bezugsquelle für allerbeste Markenfahrräder?

Weil

hohe Ladenmiete und Personalspesen fortfallen.

Kleine An- und Abzahlung. Großes Entgegenkommen bei Arbeitslosigkeit und nicht vorhergesehenen Fällen.

Franks Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, 1. Etage

Teppiche u. Gardinen

bringen wir ab heute zu **Ausnahmepreisen**

Wir bieten an:

Teppiche

Tapestry-Teppiche	ca. 200 X 300	39.00
Plüsch-Teppiche	ca. 200 X 300	38.00
Velour-Teppiche	ca. 200 X 300	68.00
Haargarn-Teppiche	ca. 200 X 300	59.00
Haargarn-Läufer	schöne Streifen . . Mtr.	2.95
Velour-Läufer	gute Ware . . . . . Mtr.	6.90
Vorlagen	mit Franzen	0.98

Gardinen

Spannstoffe	130 cm breit, kräftige Ware . . . . . Mtr.	0.75
Spannstoffe	130 cm breit, moderne Dessins . . . . . Mtr.	1.75
Gitterfüll	150 cm breit, weiß und ecru . . . . . Mtr.	1.25
Mull	farbig und weiß, 120 cm breit . . . . . Mtr.	1.35
Schwedenleinen	130 cm breit, indanthrenfarbig . . . . Mtr.	2.45
Madras-Garnitur	3 teilig, waschecht	2.50
Filetstores	weiß und ecru	3.95
Tüllstores	moderne Dessins	2.95

Besichtigen Sie unsere Fenster

Gardinen- und Teppich-Haus Cieslak Bahnhofstraße 30 gegenüber d. Friedr. Lueg-Haus

Turnen und Sport.

Das Festabzeichen zum 14. Deutschen Turnfest.



Das Festabzeichen zum 14. Deutschen Turnfest, das schon in diesen Tagen zum Versand gelangt, hat zum Motiv: einen die Flügel ausbreitenden Adler, der wie schützend den Dom mit seinem Körper deckt. Vor dem Dom ist ein großes Schild gestellt, das die Zeichen der Feststadt — die drei Kronen — und das Zeichen der Deutschen Turnerschaft enthält. In einem geschlungenen Band, das symbolisch den fließenden Rheinstrom darstellen soll, steht: „14. Deutsches Turnfest, Köln 1928". Der Entwurf stammt von einem jungen Kölner Turner, Christian Tolls.

Lammers über seine Verletzung.

Wie der Turnermeister über die Staffel denkt.

Als die Meldung von einer Verletzung Lammers durch die Presse ging, wandten wir uns sofort an den Turner-Meister mit der Bitte um Aufklärung. Lammers antwortete daraufhin unserer Sport-Redaktion wie folgt:

„Auf das Schreiben vom 25. 5. teile ich Ihnen mit, daß ich mir in der letzten Woche beim Training eine schwere Zerrung im linken Bein zugezogen habe. Ich bin dadurch gezwungen, mindestens 3 Wochen auszusetzen. Durch mein Ausscheiden wird die Staffel ja eine kleine Aenderung erfahren."

Wir wollen hoffen, daß innerhalb 3 Wochen die Verletzung behoben ist, obschon wir aus eigener Erfahrung wissen, daß bei einer tatsächlichen Muskelzerrung diese in so kurzer Zeit nicht geheilt ist. Nehmen wir aber im Interesse der Sache das Allergünstigste an.

Wie wir sodann bereits berichteten, hatten wir Lammers auch gebeten, sich zu der Besetzung der Viererstaffel zu äußern. Dazu schreibt er wie folgt:

„Meine Ansicht über die Besetzung der Viererstaffel ist folgende: Nach den 3 Läufen in Düsseldorf hat die Staffel bewiesen, daß die Besetzung zweifellos die richtige ist und daß auch die vier schnellsten Staffelleute Deutschlands darin sind. M. E. muß der 2. (Dr. Wichmann), 3. (Houben) und 4. Platz (Körnig) der Staffel so bleiben, da die drei Läufer auch schon so ziemlich eingewechselt sind. Für den Start infolge meines Ausfalles möchte ich entweder den D. T. Mann Becker (Stendal) oder den Berliner Corts vorschlagen."

Die Ansicht von Lammers deckt sich also vollkommen mit der unsrigen. Den Vorschlag, für die Zeit seines Ausfalles Becker (Stendal) oder Corts an den Start zu stellen, wird man ebenfalls allgemein gutheißen müssen. Der Turner Becker hat bereits beim letzten Sprinterkursus in Frankfurt einen ganz ausgezeichneten Eindruck gemacht, sodaß man ihn u. E. ohne Bedenken als Ersatzmann für die Staffel vormerken kann. Wenn die D. S. B. in Hamburg und Berlin Corts jedoch als Ersatz für Lammers vorgesehen hat, sollte man

Becker in der zweiten Staffel

an den Start stellen, damit in den verschiedenen Läufen festgestellt werden kann, wer der Bessere von beiden ist. Einstweilen entspricht es noch lange nicht den Tatsachen, daß Corts in Frankfurt bereits an seine große Form von 1925 erinnerte, Becker und auch Wöllner (Bremen) waren Corts mindestens ebenbürtig. — Für Corts als Staffelmann spricht allerdings wohl dessen Staffelpraxis, die natürlich Becker, Wöllner und auch Lammers nicht aufzuweisen haben.

Hb.

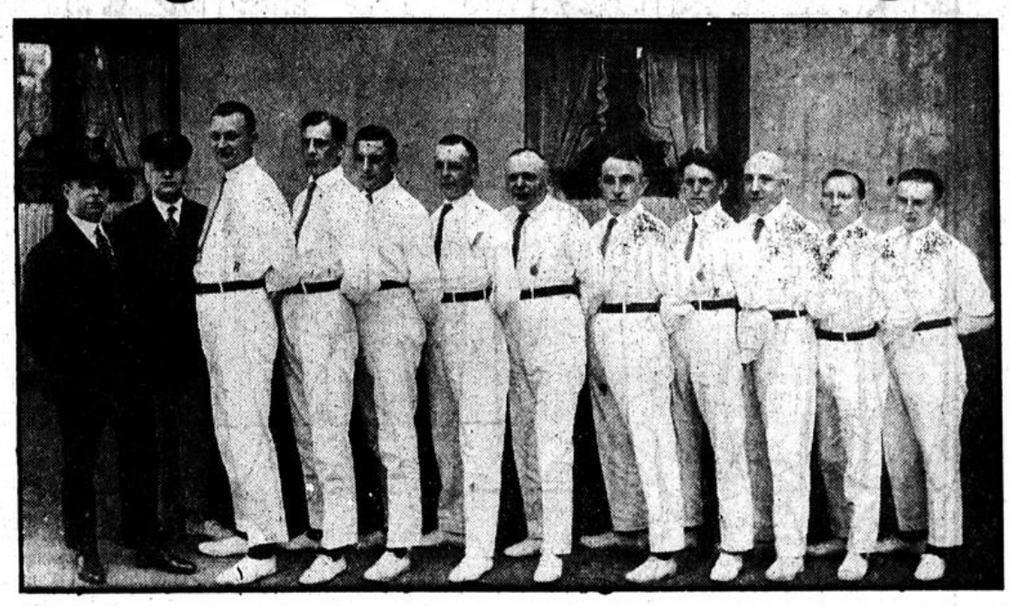
Erfolge Bochumer Boxer.

„Germania"-Bochum — Wanne-Eickel 8:6.

Die Vorabteilung des Kr.-Sp.-V. „Germania"-Bochum weilte zu einem Freundschaftskampf in Wanne-Eickel und konnte gegen den Vorsportklub Eickel obiges Resultat erzielen. Die hart ausgetragenen Kämpfe wurden von dem zahlreichen Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

Im Papiergewicht trennten sich Rupietta (Bochum) und Bellni (Wanne) nach drei temperamentvoll ausgetragenen Runden unentschieden. Im Fliegengewicht verlor Schwede II (Bochum) gegen Horow (Wanne) ganz knapp nach Punkten. Ein Unentschieden wäre ein gerechtes Urteil gewesen. Im Bantamgewicht standen sich Schwede I (Bochum) und Biernard (Wanne) gegenüber. Auch dieser Kampf endete nach drei flotten Runden unentschieden. Vom nächsten Kampf ab wurden die Bochumer wärmer. Fischnich (Bochum) im Federgewicht legte gleich mächtig los, und konnte nach drei harten Runden den ersten Sieg über den starken Wanner Zielke für Bochum holen. Im Leichtgewicht gab es ein kurzes Gefecht, Jeromin (Bochum) schickte seinen Gegner Schmidt (Wanne) schon nach einer Minute durch rechten Haken bis „9" auf die Bretter. Kaum wieder in Stellung, folgte die zweite Schlagserie Jeromins. Den harten und schnellen Angriffen des Bochumers konnte der Wanner nicht standhalten und gab den für ihn aussichtslosen Kampf in der ersten Runde auf. Im Weltergewicht sah man in Siekmann I (Bochum) und Bode (Wanne) zwei gut durchtrainierte, schlanke Gestalten im Ring. Die erste Runde verlor Siekmann glatt nach Punkten. In der zweiten Runde schon erreichte den Wanner sein Schicksal. Siekmann konnte einen schnellen harten linken Haken auf den Solar plexus landen, der den Wanner bis auf „9" auf die Bretter brachte. Auch hier kam der Wanner wieder hoch. Siekmann legte gleich wieder los und zwang seinen Gegner in der zweiten Runde zur Aufgabe. Jetzt folgte der mit großer Spannung erwartete Kampf im Mittelgewicht. Merents (Bochum), der seinen Einführungskampf bei den Germanen machen sollte, wurde durch Stellung des besten Mannes des Wanner Vereins, Gichel, vor eine große Aufgabe gestellt. Merents, mit einem Pfund über Weltergewicht, hatte gegen seinen Gegner ein Gewichtsminus von etwa 11 Pfund. Schon in der ersten Runde setzte ein mörderischer Schlagwechsel ein. Merents mußte in der ersten Runde einen harten Schwinger einstecken, der ihn sichtlich erschütterte. Er kam aber gut über die erste Runde. Die zweite Runde sah beide Kämpfer in hartem Schlagwechsel. In der dritten Runde fing sich Merents einige schwere Haken und Schwinger ein, die ein weiteres Kämpfen unmöglich machten.

Erfolgreiche Bochumer Kegler.



Unser Bild zeigt die Zehner-Mannschaft des Keglerverbandes Bochum, die Bochum beim Bezirkskegeln des Deutschen Keglerbundes in Castrop mit gutem Erfolge vertrat und sich die Teilnahmeberechtigung für die in der Zeit vom 30. Juni bis 9. Juli in Barmen stattfindenden Gaumeisterschaften erwarb, deren Beste wiederum die Bundesmeisterschaften in Kiel bestreiten werden. Die Mannschaft (in weiß) von links: Schütte („Böse Buben"), Bremer („Alle 9"), Hastädt („Auslese"), Kröner („Säule"), Breilmann („Säule"), Lenner („Unter uns"), Protzel („Böse Buben"), Berkenbusch („Säule"), Meißner („Säule"), Ebeling „Blau-Weiß"). Ganz links (mit Mütze): Max Sedello, der Vorsitzende des Keglerverbandes Bochum, und Dammeier, Geschäftsführer des Keglerverbandes Bochum.

Etwas über unsere Aussichten in Amsterdam

Wie werden wir in der Leichtathletik abschneiden?

Wie oft ich in den letzten Wochen gefragt worden bin: „Wie denken Sie über unser Abschneiden in der Leichtathletik in Amsterdam?" kann ich wirklich nicht sagen, ganz bestimmt ist diese Frage aber fast jeden zweiten Tag an mich gerichtet worden. Ich habe natürlich nie eine zufriedenstellende Antwort im Sinne der Fragenden geben können, denn es ist immerhin ein großes Wagnis, irgend etwas Bestimmtes behaupten zu wollen. — Einem vielfachen Wunsch nachkommend, will ich aber heute doch meine Ansicht, die natürlich absolut unmaßgeblich ist, über unser Abschneiden in Amsterdam äußern.

Die Läufe.

Vor einem halben Jahre noch konnte man eigentlich nur mit der Möglichkeit eines Erfolges in den kurzen Strecken und vielleicht durch Dr. Peltzer auf der Mittelstrecke rechnen, nicht nur deshalb, weil wir gemeinsam mit Amerika die besten Sprinter der Welt haben,

sondern weil wir in der Lage sind, über die kurzen Strecken jeweils vier Leute zu schicken, die sich nicht viel nachgeben,

sich aber wohl gegenseitig im Kampf gegen die Sprinter der anderen Nationen unterstützen können. Das ist meines Erachtens sehr wesentlich für die Erringung eines Erfolges und darum vertrete ich auch hier wieder den Standpunkt, daß uns tatsächlich

auf den kurzen Strecken bei einigermaßen Glück am ersten ein Erfolg blüht.

In keiner anderen Konkurrenz können wir vier Leute stellen, die sich alle, selbst bei günstigsten Verhältnissen und Voraussetzungen, irgend welche Hoffnungen machen können.

Ueber 400 Meter

steht Büchner mit seiner Leistung von 48,2 Sekunden allein auf weiter Flur. Selbst bei Wiederholung dieser Leistung wird es nicht zu einem Siege langen, es werden in Amsterdam mindestens vier Leute auftreten, die darunter rennen können (u. a. lief der Amerikaner Spencer 47 Sekunden), was natürlich bei Büchner ebenfalls nicht ausgeschlossen ist. Alle anderen 400 Meter-Vertreter sind aber schon ganz bestimmt bei 48,5 Sekunden abgemeldet.

Ueber 800 und 1500 Meter

ist es ähnlich, in allerbester Form steht hier Dr. Peltzer wieder allein, Böcher, Engelhardt und wie sie alle heißen, können dann nicht mehr mit, sie werden Peltzer bei dem mörderischen Tempo, das ganz gewiß angeschlagen wird, nicht unterstützen können. Sie müßten sich schon alle für Peltzer opfern, indem sie ihm bis 600 bezw. 1000 Meter den Weg freimachten, denn die anderen Gegner werden bestimmt gegen Peltzer laufen. In vorbildlicher Weise machte das in Göteborg 1923 der norddeutsche Meister Osterhoff (Hamburg).

In den beiden Hürdenläufen

haben wir nichts mehr zu bestellen. Troßbach ist nicht mehr der Mann großer Taten und Steinhardt ist auch nicht derjenige, der uns einen Platz retten könnte. England, Amerika und Schweden werden diese Angelegenheit unter sich ausmachen. Dasselbe trifft auch für die 400 Meter Hürden zu. Hier hat unter Umständen neben den Engländern und Amerikanern der Italiener Facelli eine Platzchance.

In den langen Strecken,

mit Ausnahme des Marathonlaufes, haben wir auch nicht viel zu sagen, Finnland wird seine Vormachtstellung durch seine „Elite" retten; höchstens sind noch die Schweden in der Lage, mit Wide und Eklöf erfolgreichen Widerstand zu bieten.

Ueber 3000 Meter Hindernislaufen

stehen unsere Aussichten besser, Boltze, den ich für ganz besonders geeignet halte, könnte hier vielleicht eine Platzchance haben, aber er wird auch unter der mangelnden Unterstützung gleichwertiger Landsleute zu leiden haben.

Im Marathonlaufen

hat Finnland seine alte erprobte Garde zur Stelle und auch Amerika will diesmal dominierend in die längste Strecke eingreifen. Mit „Joe Rah", dem ehemaligen „König der Mittelstrecken", wollen sie es reißen. — Hier kann aber auch Deutschland vielleicht einige gute Vertreter stellen, in der letzten Zeit kann man bestimmt eine Verbesserung der Leistungen auf der längsten Strecke feststellen. Der Nachwuchs, u. a. Stelges (Bochum) ist recht vielversprechend. Es kommt darauf an, wie die von der D. S. B. nach Holland und England zu entsendenden Vertreter ihre „Gesellenprüfung" bestehen.

In den Wurfübungen

hatten wir bisher alle Ursache, recht klein und häßlich zu sein, wie mit einem Schlage hat sich hier aber die Situation geändert. Hirschfeld stieß die Kugel weit über 15 Meter, stellte mit seiner Leistung sogar einen neuen Weltrekord auf, und Paulus und Hoffmeister sind heute im Diskus fast täglich gut für 46 Meter und darüber. Dazu kommt Hirschfeld, der auch über 44 Meter wirft und vielleicht der Polizist Hänchen. In dieser Uebung könnte uns also vielleicht auch ein großer Erfolg blühen,

zur Hauptsache aber auch wieder dadurch, daß wir hier vier ziemlich ebenbürtige Leute stellen können,

die gemeinsam gegen die anderen Nationen kämpfen.

Im Kugelstoßen

ist es schon wieder eine andere Sache. Hirschfeld ist gewiß mit seiner letzten Leistung führend, wir haben aber zur Zeit noch keinen zweiten Mann, der wenigstens die 15 Meter sicher hat. Dazu kommt, daß gerade in der letzten Zeit die Resultate im Kugelstoßen, die aus Finnland, Schweden und Amerika zu uns herüberdrangen, ebenfalls ganz ausgezeichnet waren. Trotzdem würde ich aber Hirschfeld die größten Aussichten für einen Erfolg einräumen, wenn er noch einige ebenbürtige deutsche Partner hätte, so steht er allein vor einer kolossalen Nervenprobe.

Für das Speerwerfen

gilt das Gleiche, hier dominiert zur Zeit immer noch der Ostpreuße Schlokat allein, es ist ja möglich, daß Molles sich noch sehr verbessert oder daß noch sonst in aller Kürze eine große Verbesserung bei unseren Speerwerfern, vielleicht auch bei Hoffmeister, eintritt. Bemerkenswert erscheint mir aber vor allen Dingen hier,

daß Finnland und Schweden zusammen mindestens sechs Mann stellen, die 65 Meter und darüber werfen,

sodaß also 65 Meter das Mindeste ist, um überhaupt in den Endkampf zu gelangen. Dabei will ich Amerika, das beispielsweise noch über Kuck verfügt, garnicht mitrechnen.

Im Springen

sieht es natürlich auch nicht allzu rosig aus. Obermann ist im Weitsprung der Ueberragende, ab 7,20 Meter muß er aber auch wieder allein den Kampf aufnehmen. Hier wird Amerika wohl wieder mit einer Negergarde auf den Plan treten.

Unsere Hochspringer

werden immer noch bei 1,90 Meter schwindelig. Solange aber 1,90 Meter nicht Mindestgrenze für unsere besten Vertreter ist, müssen wir zusehen, wie andere Leute höher springen. Noch schlechter ist es natürlich

im Stabhochsprung,

es lohnt sich bei unseren augenblicklichen Leistungen überhaupt nicht, dort anzutreten. Sollte sich allerdings die Leistung des Braunschweigers Beusch von 4 Metern bestätigen, dann könnte es bei allergünstigsten Umständen zu einem bescheidenen Platz langen, aber selbst das halte ich für ausgeschlossen.

Blieben noch die Staffeln übrig.

Ueber 4 mal hundert Meter kann es meines Erachtens nur zu einem Zweikampf Deutschland — Amerika kommen, vorausgesetzt natürlich, daß wir nicht vorher von einem Außenseiter aus dem Rennen geworfen werden, oder daß wir nicht wieder einmal wegen Ueberschreitung der Wechselmarke disqualifiziert werden. Auch besteht die Gefahr, daß unsere Staffelläufer durch übertriebene Vorsicht beim Wechseln etwas zurückfallen, weil das Gespenst der Disqualifikation immer darüber schwebt.

Bei dem bekannten deutschen Staffelpech muß man tatsächlich mit Allem rechnen.

Deutschland sollte bekanntlich auch schon einmal Weltmeister im Hocken werden und als wir es bald waren, da stolperten wir über die Holländer, die wir bei „gewöhnlichen Kämpfen" immer geschlagen hatten. — Sonst entscheiden beim Zweikampf zwischen Amerika und Deutschland die besseren Nerven, die ich natürlich dieses Mal der deutschen Mannschaft in erster Linie wünsche.

Die 4 mal 400 Meter-Staffel

ist ziemlich offen, wir werden natürlich ein wichtiges Wort mitsprechen. Amerika und auch England sind aber sehr stark.

Im Großen und Ganzen liegt also kein Grund vor, sehr optimistisch zu sein, wir dürfen schon von einem großen Erfolg sprechen, wenn wir etwas besser wie bei den bisherigen Olympischen Spielen abschneiden; denn bedenken wir immer, daß wir seit 1912 bei den Spielen nicht mehr vertreten waren und daß unsere Leute erstmals vor der größten Nervenprobe ihres Lebens stehen. Hätten wir natürlich für jede Konkurrenz vier fast gleichwertige Leute, dürften wir freilich etwas optimistischer sein. Besser ist es jedenfalls, etwas Pessimist zu sein, dann sind wir jedenfalls nach den Spielen nicht enttäuscht, vielleicht wohl angenehm überrascht.

Das hofft im Interesse des deutschen Sport-Ansehens mit Allen

Hubert Houben.

Stelges (TuS, Bochum) im Ziel.

Unser Bild zeigt Stelges im Ziel des 1500-Meter-Laufes bei den Meisterschaften der



Deutschen Landsmannschaften in Koburg, den er in überlegener Weise mit 100 Meter Vorsprung in 4:21 Minuten gewann. Auf unserem Bilde sehen wir die Gegner noch in der letzten Kurve.

Stelges in Kreuznach.

Zum erstenmal über 10 000 Meter.

Bochum, den 31. Mai.

Zu den am kommenden Sonntag in Kreuznach stattfindenden Nationalen Wettkämpfen hat der TuS. seinen Olympia-Kandidaten Stelges gemeldet, der dort erstmals in dieser Saison über 10 000 Meter an den Start gehen wird. Als Konkurrenz wird ihm wahrscheinlich die süddeutsche Elite entgegentreten.

Von weiteren westdeutschen Vereinen starten noch die Krefelder „Preußen" in Kreuznach.

Heinrich schwimmt Rekord.

Leipzig, 31. Mai.

Der deutsche Meisterschwimmer Heinrich (Leipzig) erreichte in der Halle über 500 Meter Freistil die glänzende Zeit von 6:29 Minuten und unterbot damit die Rekordzeit Neitzels von 6:44 ganz erheblich.

Deutsche Jugendkraft.

Der Sport der Festtage. Von den Fußballspielen interessierte am meisten das Spiel „Teutonia" Bochum gegen den diesjährigen Meister des Kreises Rhein-Weser, Homberg-Hochheide. Die Bochumer waren in guter Form und konnten ihren Gegner mit 4:1 schlagen. — „Saxonia" Grumme siegte in Baer gegen die dortige Elf überlegen mit 6:1. Das Spiel der Wiemelhauser D. J. K. gegen „Concordia" Wiemelhausen (W. S. V.) mußte wegen eines unliebsamen Zwischenfalles beim Stande von 1:1 abgebrochen werden. — Im Rahmen einer Pfingstfahrt spielte die hiesige Abteilung für Bewegungsspiele gegen die D. J. K. Dieringhausen und gewann hoch mit 7:2. Auch gegen Lüdenscheid trug die Abteilung ein Spiel aus, das die Bochumer ebenfalls für ihre Farben buchen konnten. — An der Einweihung eines neuen großen Sportplatzes in Düsseldorf, der dem Andenken des verstorbenen ersten Führers der D. J. K. Karl Mosterts gewidmet ist, nahm auch der Bezirk Bochum durch Entsendung von Vertretungen teil. Bei den Eröffnungsspielen konnten sich die Hiesigen trotz starken Wettbewerbs gut behaupten.

Tennis.

Daviscup Japan — Canada 3:2. Japans Davispokalspieler konnten in Montreal den Kampf gegen Canada mit 3:2 zu ihren Gunsten entscheiden. Den dritten Punkt für Japan holte Toba heraus, der den Canadier Jack Wright 7:9, 8:6, 6:3, 6:0, 6:4 abfertigte. Durch diesen Erfolg hat sich Japan für die Schlußrunde der amerikanischen Zone qualifiziert, dürfte hier aber gegen die Vertreter von U. S. A. kaum Siegesaussichten haben.

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. AV3

Borte und Tressen wieder sehr beliebt.

Die Borten-Mode.

Die Borte ist ein Effekt, der eigentlich niemals ganz aus der Mode gekommen ist, immer aber — wenn er sich neuerlich durchsetzt — mit Freude begrüßt wird. Gibt die Borte den Modellen doch jene Lebhaftigkeit, die auf keine andere Weise so leicht erreicht werden kann und gerade für die Frühjahrsmode sehr vielversprechend ist, weil die neuen in dieser Weise garnierten Schaffungen sich von jenen der vergangenen Saison augenfällig unterscheiden.

Da die neue Mode in der Hauptsache blau und schwarz vorschreibt, sind die Borten umsomehr am Platze, da sie sich von dunklem Grunde sehr gut abheben und diskrete, feine Effekte ergeben. Innerhalb der Borten- und Tressen-Mode gibt es natürlich sehr feine Unterscheidungen; da sieht man die matte Seidentresse zum Unterschiede von der effektvolleren, glänzenden Kunstseidenborte. Dann bemerkt man sehr häufig die „gewachsten" Borten; das sind jene Typen, die durch eine dünne Wachsschichte einen matten, interessanten Ton erhalten. Sehr gebräuchlich sind auch die immer dekorativen Suitage-Arbeiten, die ornamentalstilisierte Muster aus schmalen, plastischen Börtchen bringen.

Man verwendet Tressen-Garnierungen nicht nur auf Stoff, sondern auch auf Seide, und gebraucht sie für jede Art von Modellen. Sie zieren den Mantel ebensogut wie das Kostüm und gefallen auf dem einfachen Strapazkleide, wie sie auch als Garnierung des nachmittäglichen Modelles viele Anhängerinnen gefunden haben. In der Regel ist es bei Kleidern die obere Partie, die mit Tressen benäht wird, da der Rock — der neuen Mode folgend — entweder ganz schlicht und gerade oder aber durchaus plissiert ist, also die Bortenmode demzufolge ausschließt, während der noch immer moderne leicht glockige Rock für die Tressenmode ungeeignet erscheint, da er durch diesen Aufputz zu steif wird und die Glocken ihren graziösen Fall einbüßen.

Sehr gerne gesehen sind die Borten auch auf den neuen Hüten, und nicht selten begegnet man interessanten Formen, die sich durchaus an die Garnierungsart der neuen Kleider anlehnen, ja sogar mit den dazugehörigen Modellen übereinstimmen.

Unsere Gruppe bringt eine nicht uninteressante Uebersicht über die Möglichkeiten der neuen Tressenmode: Im zweiten Bilde zeigen wir ein Kleid, das den Inbegriff der Einfachheit und Vornehmheit der neuen Mode darstellt. Es handelt sich hier um ein Jumpermodell, dessen Rock vorne glockig, rückwärts aber glatt fällt und dessen Jumper in interessanter Art mit Tressen benäht wird, so zwar, daß sie in der oberen Partie spitz zulaufen, unten aber in Längsrichtung angebracht sind. Der schmale Gürtel, der heuer das Typische der Mode darstellt, nimmt sich auch hier gut aus. Wenn man dieses Modell etwa in dunkelblau arbeitet, wird man unbedingt zu einer lichten Kragen- und Manschettengarnitur greifen, die das Kleid in reizvoller Weise aufhellt. Gerade auf solche Garnituren verwendet man heuer — angesichts der Einfachheit der Mode im allgemeinen — viel Kleinarbeit, garniert sie mit Handajouren oder zarten Stickereien und randet sie gerne mit einer schönen, schmalen Spitze.

Für den Nachmittag geeignet ist das im ersten Bilde festgehaltene Modell, dessen Rock insofern nicht alltäglich ist, als er vorne in Keile geschnitten erscheint, die jeweils mit einer Tresse aneinander gearbeitet werden, wodurch eine aparte Lebhaftigkeit erreicht wird, die der neuen Mode entschieden zuträglich ist. Der Oberteil wird nach unten hin durch einen Gürtel abgeschlossen, fällt demnach leicht blusig und zeigt Borteneffekte als Randung der Kragenpartie und der Manschetten, überdies noch in Form querlaufender Streifen oberhalb des Gürtels.

Die letzten beiden Skizzen beweisen, daß auch das neue Kostüm, das sich ganz entschieden durchzusetzen beginnt, nicht achtlos an der Bortenmode vorübergeht. Während der Rock ganz schlicht und ungeputzt ist, bringt die schief gekreuzte und mit einem schmalen Gürtel zusammengehaltene Jacke Tressen-Effekte in Längsrichtung, die sehr dekorativ sind und die Gestalt strecken. Wenn man dieses Kostüm in blau oder in schwarz arbeitet, wählt man dazu eine helle Bluse, die — wie die vorletzte Skizze zeigt — vom Sattel bis zum Gürtel mit dunklen Borten benäht ist.

Der Mantel sieht mit Tressengarnierungen immer vornehm aus. Unsere Mittelskizze bringt eine Seidenumhülle in schwarzem Marokko-Krepp mit abgestuften, querlaufenden Tressenbahnen, die seinen einzigen Aufputz darstellen. Man sieht hier, daß die gerade Paletotform nach wie vor beliebt ist und auch insofern dem Modenbilde erhalten bleiben sollte, als Umhüllen dieser Art fast zu jedem Kleide verwendet werden können und vielfach auszunützen sind.

Robert Hohenberg.



*

Frauenkleidung und Hygiene.

Geheimrat Professor Dr. Rubner, Direktor des Physiologischen Instituts der Universität Berlin, hatte Vorwürfe gegen die moderne Frauenkleidung erhoben. Rubners Vorwürfe werden nun im einzelnen widerlegt, wobei es immer noch fraglich bleibt, wer nun Recht hat, der berühmte wissenschaftliche Theoretiker oder der der Mode folgende Praktiker.



Der Stockschirm für die Dame.

Und nun einige Einzelheiten: Die Kleidung sei kompliziert geworden? — Nein, sie ist außerordentlich vereinfacht. Man denke nur an die vielen Unterröcke, Korsetts und Korsettschoner usw.! Warum läßt Professor R. in der Sommerkleidung die Schlupfhose aus? Jede Frau trägt heute, auch im Sommer, ein solches Höschen. Es ist dies bei der Kürze der Hembhose und des Rockes gar nicht anders möglich.

„Am häufigsten fehlt der Schlüpfer aus Wolle." Jawohl, dafür hat aber die Industrie sehr gute, warme und billige Schlüpfer aus gerauhter Baumwolle geschaffen, die allgemein getragen werden.

Das Oberkleid wird nie gewaschen? — Das war früher wohl der Fall. Heute werden die meisten Frauenkleider oftmals gewaschen, seien sie nun aus Baumwolle, Wolle, Seide oder Kunstseide, gewebt oder gestrickt. Die heutigen Stoffe und Waschmittel machen dies ja so leicht. Selbst Samtkleider werden gewaschen. —

Die Hembhose sei ein törichtes Kleidungsstück? — Dies ist durchaus nicht richtig. Sie vereinfacht und erleichtert die Kleidung sehr und wird als äußerst praktisch empfunden gegenüber den früheren umständlichen Hemden und Hosen.

Ungleiche Beschmutzung? — Es wird gesagt, die Hembhose sei so leicht und so bequem zu waschen, daß sie öfter gewaschen werde als früher die Hemden und Hosen.

„Die Kosten der Kleidung verschlingen viel Geld." Nun ja, alle Kleider kosten Geld, aber die heutige Frauenkleidung ist sicher immer noch erheblich billiger, als wenn man jetzt die frühere Kleidung mit den langen gefütterten Kleidern und zahlreichen Unterröcken tragen wollte. —

„Schuster und Schuhfabrikanten gehören zu den unbelehrbarsten Kreisen." — Das Schuhgewerbe gibt sich alle Mühe. Schon heute werden wieder breitere Hacken und bequemere Schuhformen getragen. Gegen Nässe und Kälte schützt man sich durch dicke Rohgummisohlen, gefütterte Stiefelchen, Ueberschuhe und dergleichen. In vielen Schuhgeschäften steht ein Röntgenapparat, in dem jeder Kunde, auch der Verkäufer sehen kann, wie der Fuß im Schuh steckt, ob die Zehen Platz haben usw. —

Die Strümpfe sind zwar dünn, aber im Winter werden Ueberziehstrümpfe getragen, sodaß also auch hier Abhilfe geschaffen ist.

Der Stockschirm für die Dame.

Die kommende Mode, die sich gerade auf dem Gebiete der Schirme großer Eigenart befleißigt, scheint noch lange nicht Halt machen zu wollen, sondern erfindet immer neue, kapriziöse Möglichkeiten. Der schwarze Regenschirm wurde durch den „Allwetter-Schirm" aus einfarbiger oder gemusterter, immer aber in Mitteltönen schattierter Seide vollkommen abgelöst, da sich diese Modelle nicht nur als viel eigenartiger, sondern auch insofern als bedeutend praktischer erwiesen haben, als sie zu den Kleidern und Umhüllen passen.

Nun hat man aber festgestellt, daß es — besonders wenn man kleine Einkäufe besorgt und die Hände nicht frei hat, nicht immer praktisch ist, die kleinen, vielteiligen Schirmchen (man sieht sehr häufig auch 18teilige Modelle) zu tragen. Deshalb wird man zweifellos die letzte Neuheit in Gestalt des Stock-Schirmes begrüßen.

Das „Allwetter-Schirmchen" ist nämlich im Nu in einen „Stockschirm" zu verwandeln, wenn man es mit einer Hülle versieht, die man sich wie ein zusammengeschobenes Fernrohr vorzustellen hat und die man im übrigen — wenn der Schirm offen getragen und diese Hülle demnach erläßlich wird — sehr gut selbst in einer kleinen Handtasche unterzubringen vermag. Diese Röhren-Hülle ist gewöhnlich etwas heller als der Schirmgriff und die Spitze, woraus sich ein ebenso aparter als wirkungsvoller Kontrast ergibt. In der Regel hat die Hülle den Charakter von Bambusrohr, das immer beliebt und schön ist.. W. U.

*

Das Kind im Regen.

Es ist ein durchaus veraltetes System, das Kind an Regentagen zu vermummen und allzu schwer anzuziehen, denn es gibt nichts Ungesünderes als die dünstigen Kleider an warm-feuchten Frühlingstagen. Hingegen sollte das Kind allenfalls eine entsprechende Regenumhülle besitzen, umsomehr als die Kleider darunter vollkommen geschont werden und das Kind gegebenenfalls unter einem Regenmantel auch ein leichtes Kleidchen tragen kann, was sich bei dem rasch veränderlichen Wetter oft als vorteilhaft erweist.

Man verfertigt eine solche Regenumhülle entweder aus imprägniertem Stoffe oder aus Glanzleder, von dem das Wasser sofort abläuft. In unserer Skizze zeigen wir ein reizendes Modell, das mit einem angeschnittenen Cape versehen und hoch verschließbar ist.



Das Kind im Regen.

Falls ein solches Mäntelchen aus imprägniertem Stoffe verfertigt wird, tut man gut daran, ein Material mit karierter Innenseite zu wählen, da damit immer eine nette Wirkung zu erzielen ist, während man Ledermäntel in der Regel mit einem ausknöpfbaren Kasha-Futter versieht, wodurch man eine solche Umhülle auch für kühle Uebergangstage, für die Reise und für die Sommerfrische geeignet erscheinen läßt.

Ein Hut in der Art der „Bergknappenkopfbedeckungen" aus dem Materiale des Mantels bildet die nette und weckentsprechende Ergänzung einer gediegenen Regenkleidung.



ame.
f dem Ge-
cheint noch
erfindet
schwarze
hirm" aus
in Mittel-
ft, da sich
r, sondern
esen haben,
n.
es — be-
t und die
ch ist, die
ehr häufig
wird man
es Stock-

im Nu in
an es mit
zusammen-
ie man im
und diese
t selbst in
mag. Diese
r als der
ein ebenso
. In der
mbusrohr,
W. U.

das Kind
wer anzu-
s die dün-
agen. Hin-
tsprechende
ie Kleider
das Kind
h ein leich-
rasch ver-
ist.
e entweder
gleder, von
rer Skizze
inem ange-
bar ist.

rägniertem
, ein Ma-
da damit
t, während
ausknöpf-
eine solche
r die Reise
en läßt.
pfbedeckun-
t die nette
gebiegenen



Achtung!

Aufgepaßt!

Wir zeigen Ihnen heute

eine Sensation ersten Ranges

und zwar den neuen, großen Film von

Harry Piel

GEGEN Mann Mann

Ein echter Harry Piel-Film in

10 Akten

Mann gegen Mann ist der Film der Ueberraschungen, der verwegenen Abenteuer. Harry Piel als Held aus dem Volke, listig, pfiffig, gerissen. Immer weiß er seine Gegner zu übertölpeln, irrezuführen. Aus den heikelsten Situationen findet er verblüffende Auswege. Aus noch so geschickt angelegten Fallen gleitet er mit unnachahmlicher, aalglatter Geschicklichkeit heraus, wie er im Kampf mit Falschmünzern, und Schmugglern nicht nur den Sieg, sondern auch die Lacher auf seine Seite bringt. Eminente Spannung und Sensationen über Sensationen heben diesen Pielfilm weit über die Reihe seiner Vorgänger

◆

Laura La Plante



Seidene Strümpfe

Die tragikomische Geschichte von einem Ehekrieg und seinen Folgen

◆

Die neue UFA-Wochenschau und ein interessanter Film vom Turnen und Sport beschließen den ausgesucht schönen Spielplan!

Tonhalle UFA **Theater**

WELTSCHAU AM RHEIN

PRESSA KÖLN

MAI / OKT · 1928

Wochenprogramm 2. bis 8. Juni

Sonnabend, den 2. Juni 1928
16 Uhr Motorboot-Turnier des Kölner Motor-Yacht-Clubs auf dem Rhein vor dem Ausstellungsgelände 16,30 Uhr Fußball-Entscheidungskampf d. Geschäftsmannschaften: Sportgemeinschaft Münchener Neueste Nachrichten : Sportvereinigung Hamburger Fremdenblatt auf der Festwiese • Opernhaus: Die Meistersinger von Nürnberg • Schauspielhaus: Gastspiel Käthe Dorsch, Schinderhannes von Zuckmayer

Sonntag, den 3. Juni 1928
9 Uhr Motorboot-Turnier des Kölner Motor-Yacht-Clubs Opernhaus: Boris Godunow • Schauspielhaus: Gastspiel Käthe Dorsch, Schinderhannes von Zuckmayer

Montag, den 4. Juni 1928
Opernhaus: Pelleas und Melisande

Dienstag, den 5. Juni 1928
Opernh.: Die schöne Helena • Schauspielh.: Kolonne Hund

Mittwoch, den 6. Juni 1928
Opernhaus: Turandot • Schauspielhaus: Volpone

Donnerstag, den 7. Juni 1928
Festbeleuchtung von Alt-Köln und des Ausstellungsgeländes • Dom- und Brückenbeleuchtung • Opernhaus: Der Rosenkavalier

Freitag, den 8. Juni 1928
Opernhaus: Jonny spielt auf

Täglich: Konzerte, Festbeleuchtung des Ausstellungsgeländes und der Hohenzollernbrücke, Führungen, Sonderveranstaltungen • Großer Vergnügungspark • Intern. Weindorf • Ein Blütenmeer von über 100000 Rhododendron • Aufstiege des Presse-Fessel-Ballons auf 200 Mtr. Höhe mit Ausblick auf das Ausstellungsgelände, auf den Rhein und auf Köln

---

Wer lachen will

der gehe abends 8 Uhr ins

Operettentheater

Heute:

Zum letzten Mal

Hurra ein Junge

Morgen:

Zum ersten Mal

Der blaue Heinrich

Heiterer Schwank in 3 Akten

Groß-Bochum

TONHALLEN-BETRIEBE

Inhaber: Bernhard Labriola

Varieté

Heute Freitag, den 1. Juni 1928

Große Premiere des Juni-Lach-Programms

Metz & Metz, Komische Jongleure
Jaschinskaja & Boy, Tänzerinnen
Pilz & Naumann, Karikaturen-Duett
Mill Silvano, Tanzstar von der Budapester Staatsoper
Sioux Dakotas, Indianisch. Sensation
Carl Napp, Deutschl. bester Komiker

Meine Braut . . . Das Pferd

Burleske mit Carl Napp

Beginn 8.30 Uhr abends
Tischbestellungen unter 3872 u. 3901 erbeten

Oberbayern

Täglich abends 7 Uhr

Großes Frühlingsfest

mit der bayrisch. Oberlandler-Kapelle
Schorsch Lettenmayer

Prächtige Dekoration!
Volkstümliche Küche!

Roter Teppich

DIE VORNEHME TANZ-DIELE

Angenehmer Aufenthalt!
Tanz- u. Stimmungskapelle Precking

Mittwoch, Samstag u. Sonntag
4 UHR-TANZ-TEE

Eintritt frei! Mocca 1.– Mk.

Kopf-Kleider-Flöhe **Filz-Läuse** **auch bei Tieren**
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab. Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

Rücken
mit od. ohne Glucke zu verkauf. (38234
Jägerstraße 5.

Kammer-Lichtspiele

Friedrichstraße 8

◆

Heute beginnen wir

mit der Erstaufführung des größten deutschen Lustspielschlagers dieser Saison:

Ossi Oswalda in



Es zogen drei Burschen

(Drei Seelen - ein Gedanke)

Die grösste deutsche Groteske der Saison

JÖRGEN der Hamburger: Teddy Bill
SEPP der Bayer: Hans Brausewetter
MAXE der Berliner: Harry Lambertz-Paulsen

Wollen Sie einmal so recht von Herzen lachen, wollen Sie die Sorgen des grauen Alltags auf einige Stunden vergessen, dann kommen Sie zu den Vorführungen dieses deutschen Bombenlustspiels . . . Sie werden uns für diese Darbietungen dankbar sein

Ferner zeigen wir den

Original amerikanischen Wildwest-Film



in:

Sturmwinds Rache!

6 fabelhafte Akte aus dem Cowboyleben. Die unendlichen Prärien mit ihren wilden Mustangs bilden den Hintergrund einer abenteuerlichen Wildwest-Romantik

Im bunten Teil:

Bewegung

Das tägliche Brot des gesunden Körpers

(Kulturfilm)

1000=1

Tolle Groteske in 2 Akten

Unterhaltung Wissen Leben

Meine Begegnung mit Nordpolflieger Wilkins.

Von
Lars Hansen.

(Copyright by Rijke & Stock, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW. 69.)

Im April wars. Spitzbergen rüstete langsam zum Empfang der „Italia", als unerwartet wie ein Blitz aus heitrem Himmel ein anderer Flieger angesurrt kam, direkt vom Pol: Wilkins mit seinem Begleiter Eielson. Kaum ein Mensch hatte geahnt, daß er einen Nordpolflug im Sinn hatte. Green Harbour, wo Wilkins landete, war verblüfft — verblüfft war bald die ganze Welt, die funkentelegraphisch von dem Ereignis Kunde erhielt.

Auch ich war es und daher hocherfreut, als Ihre Schriftleitung mich beauftragte, auf meiner Fahrt nach Kingsbay zuvor einen Abstecher nach Green Harbour zu machen und die beiden zu plötzlicher Berühmtheit gelangten Flieger aufzusuchen.

Nach achttägiger Fahrt war Norwegen mit unserem Kutter „Mina" kam Spitzbergen in Sicht. Achtundvierzig Stunden später lagen wir dicht am Saum des Festeises draußen vor Green Harbour und freuten uns schon darauf, bald wieder sicheres Land unter den Füßen zu haben. Aber, der Mensch denkt... Ehe die „Mina" noch vor Anker lag, haut sie auf ein Riff, schiebt sich höher hinan und bleibt wie festgemauert kleben!

Kaum sind wir uns dessen recht bewußt, als auch bereits ein niedlicher Frühlingssturm aus dem Süden uns zu umsäuseln beginnt. Ein Mailüfterl, das auf Spitzbergen mit zwölf Sekundenmetern Geschwindigkeit daherbraust und zu allem Ueberfluß diesmal noch eine Wand von Schnee vor sich herfegt.

Wir befanden uns auf einem lecken Schiff und konnten nicht die Hand vor den Augen sehen! Alt-Mattilas jedoch, unser Kapitän, verlor nicht die Ruhe. Erst ließ er die „Mina" auf Herz und Nieren prüfen, ob sie etwa hier, zwei oder drei Tagereisen von Kingsbay zu ersaufen gedächte — und stellte bald fest, daß sich „Madame" zwar einen tüchtigen Riß an ihrem zarten Busen geholt, aber es immerhin noch für verfrüht gehalten hätte, das Zeitliche zu segnen, trotz ihres schon mehr als zehnjährigen Alters.

An Land mußten wir! Wir waren unser vier, ein amerikanischer Filmoperateur, zwei Telegraphisten und Ihr Korrespondent. Wir kletterten die Bordwand hinab und prüften vorsichtig den Weg, ob er uns sicher bis zum landfesten Eis bringe. Keine kleine Arbeit, denn die Schollen wogten auf und nieder, durch die hier draußen noch bemerkbare Dünung des offenen Meeres.

Wir hatten Glück. Langsam, bald gebückt, bald auf allen Vieren, arbeiteten wir uns gegen den rasenden Schneesturm vorwärts. Nach mehr als drei Stunden gelangten wir endlich bei den Hütten von Barentsburg an, der holländischen Siedlung Green Harbour. Die ersten Leute, auf die wir stießen, waren zwei Männer, pelzvermummt: Wilkins und Eielson. Ein sonderbarer Zufall!

Es wurde ein herzliches Wiedersehen! War ich doch dem amerikanischen Fliegerhauptmann schon vor einigen Jahren in Alaska begegnet. Wie ich gleich merkte, war er trotz der Berge von Glückwunschtelegrammen über seinen gelungenen Polflug, trotz allen Weltruhms, der ihn plötzlich umstrahlt, immer noch der alte von früher. Ohne jedes Pathos, ein ernster bescheidener Mann, ein Forscher. Kein Ruhmesjäger wie mancher andere, der Parade fliegt. Wilkins und sein treuer Gefährte, der Norwegisch-Amerikaner Eielson, sind Männer vom gleichen Schlage und gleicher Tatkraft wie Lindbergh, Roald Amundsen oder wie Köhl und von Hünefeld, die ja fast um die gleiche Zeit über den Atlantik flogen wie Wilkins über das Eismeer.

Diese Männer handeln aus einer inneren Naturnotwendigkeit heraus. Sie sind dazu geboren, Außerordentliches zu leisten, als handelt es sich dabei um etwas Gewöhnliches, Alltägliches. Ihre Größe liegt gerade darin, sich ihrer Größe garnicht bewußt zu sein. Später mit Wilkins und Eielson zusammen in der winzigen Radiostation Green Harbours, kam mir dies erst recht zum Bewußtsein.

Unerträglich eng war es in der Hütte: ein Tisch, Betten und den Krimskrams, was der Funker benötigt. Damit war die Stube voll. Um Platz zu haben, mußten ein paar von uns auf der Bettkante Platz nehmen. Als Abendessen gab es echt norwegische Haferschleimsuppe. Während wir hungrig löffelten, lauter Männer in plumpen Polarkleidern, mit schweren Stiefeln an den Beinen, rotgefrorenen Händen und Gesichtern, wurde von fast nichts anderem als vom Polflug gesprochen. Die beiden Gäste schilderten dabei so schlicht dieses gewagte Unternehmen, wo es jeden Augenblick das Leben gelten konnte, wo der Tod ihnen in tausenderlei Gestalt entgegengrinste und Eiswüsten sich breiteten, die nie zuvor ein menschliches Auge erschaut, daß man beinahe zu dem Glauben verführt wurde, es wäre die einfachste Sache von der Welt, sich in eine Flugmaschine zu setzen und die zwei- oder dreitausend Kilometer von Alaska nach Spitzbergen hinüberzuflitzen...

Wir treten ins Freie und suchen die Maschine auf, die ein paar hundert Meter von der Radiostation mitten auf einem Hang steht. Ein zärtlicher Klang schwebt in des Fliegers Stimme, wenn er von seiner Maschine spricht. Schuldbewußt gesteht er uns: „Alles, was ich hier getan habe, ist, daß ich den Motor geprüft und ihn mit einem Plan bedeckt habe, als ich mit der Arbeit fertig war. Seitdem steht sie nun hier und wartet darauf, daß sie irgendwo untergebracht wird. Wo aber soll sie hin? Es gibt hier weder Haus noch Schuppen, um sie zu beherbergen."

Ich habe Wilkins gefragt, ob er nach seinem Polflug noch immer der Ansicht sei, man könne sich in der Umgebung des Nordpols im Notfalle durch Jagd am Leben halten. Diese Meinung hatte er nämlich geäußert, als ich ihn seinerzeit in Alaska sprach. Er bejahte und fügte hinzu: „Auf unserm Herfluge haben wir kein tierisches Leben wahrgenommen. Dies aber ist darauf zurückzuführen, daß wir erstens mit der Bedienung der Maschine vollauf zu tun hatten und weiter zeitweise Nebel jede klare Sicht unterband, so daß uns auf großer Höhe Tiere natürlich leicht entgangen sein können, selbst wenn welche vorhanden waren. Für den Südpolflug, der noch in diesem Jahre durchgeführt werden soll, werden Jagdwaffen und reichlich Munition mitgenommen."

Und Wilkins wieder meinte: „Eielson ist die Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit selbst. Nie hätte ich auf Spitzbergen landen können, wäre er nicht mitgeflogen. Ein Prachtbursche, nie mutlos oder auch nur mißmutig. Ich kenne ihn schon seit Jahren, und einen besseren, treueren Gefährten kann man sich auf der ganzen Welt nicht denken."

Und ich sah es Wilkins Augen an, daß er keine leeren Redensarten hervorbrachte, sondern daß das alles ihm aus aufrichtigstem Herzen kam.

Am nächsten Tage verabschiedeten wir uns von den tüchtigen Fliegern, die auf das Eintreffen des norwegischen Regierungsdampfers „Hobby" warteten, um auf ihm nach dem Festlande zurückzukehren. Ein Schlittengespann von halbverwilderten Polarhunden, die noch von Scotts Südpolexpedition und die Roald Amundsen nach Spitzbergen überführte, brachte uns an Bord unserer „Mina", die inzwischen von der Besatzung flott gemacht worden war.

Und während nun das Schiff langsam aus der Bucht segelte, Kingsbay zu, fingen wir noch den letzten Abschiedsgruß der Flieger vom Strande her auf.

Wilkins und sein Gefährte gehören zu den Menschen, die die Welt vorwärts bringen, ohne daß diese davon noch etwas ahnt.

*

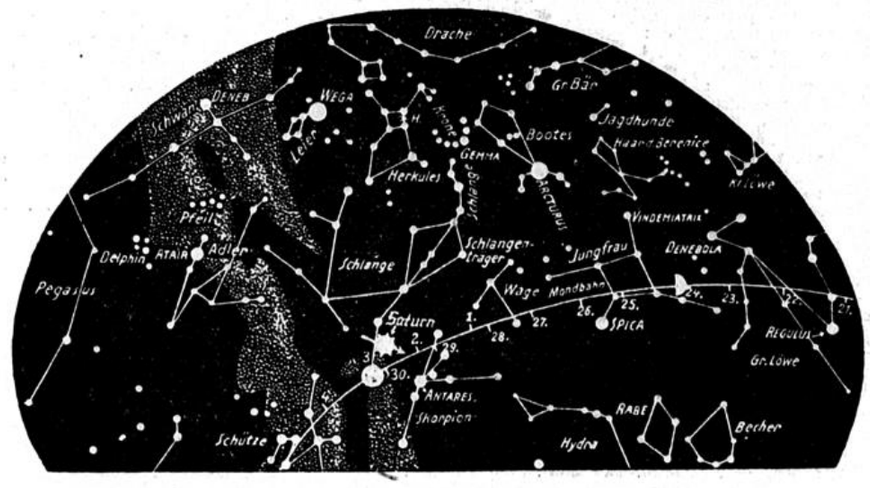
Die Vorbereitungen für Wilkins Südpolflug.

Inzwischen haben, wie aus Neuyork gemeldet wird, die finanziellen Förderer des Südpolfluges von Kapitän Wilkins, eine Gruppe von Geschäftsleuten aus Detroit und Los Angeles nunmehr ihr Hauptquartier zur Vorbereitung des Fluges in Neuyork aufgeschlagen. Kapitän Wilkins wird Anfang Juli in Neuyork eintreffen und für eine Woche Gast der Stadtverwaltung sein. Als Basis für den Südpolflug soll die Bucht von Wales dienen, wo Wilkins und sein Konkurrent, Byrd, am 1. Dezember einzutreffen hoffen. Byrd wird ein dreimotoriges Fordflugzeug benutzen, während Kapitän Wilkins den gleichen Flugzeugtyp wie während seines Alaska-Spitzbergen-Fluges verwenden will.

Der Sternenhimmel im Juni.

Die Sternkarten stellen die südliche und nördliche Hälfte des im Juni sichtbaren Abendhimmels dar. Sie stimmen in der Gegend von Bochum am Anfang des Monats gegen Mitternacht, Mitte des Monats gegen 11 und Ende des Monats gegen 10 Uhr abends am besten mit dem wirklichen Sternenhimmel überein.

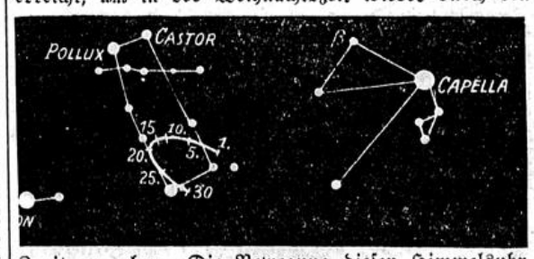
Der Juni bringt den Hochstand der Sonne und damit die hellen Nächte, in denen der Dämmerungsschein am nördlichen Horizont entlangwandert und während der ganzen Nacht den Stand der Sonne unter dem Himmelsrand verrät. Selbst um Mitternacht steht diese nur knapp 30 Mondbreiten unter dem Horizont. In der Mitternachtsstunde des 9. Juni schreitet sie auf ihrer Bahn unter der Capella entlang, die dann gerade ihren tiefsten Stand am Himmel erreicht. Das Licht der Capella ist groß genug, um den Dämmerungsschein der Mitternachtssonne zu überstrahlen. Auch der in der Karte mit ß bezeichnete linke Nachbarstern der Capella bleibt dauernd in der Dämmerung sichtbar. Unter ihm zieht die Sonne zwei Tage vor Erreichung ihres nördlichen Hochstandes, also am 19. Juni, hindurch. Dieser Stern ist daher gewissermaßen der Zeiger an der großen Jahresuhr des Himmels, denn er steht in den Mitternachtsstunden der Wintersonnenwende hoch im Zenit und wandert von Mitternacht zu Mitternacht auf einem großen Kreise am Himmel so viel weiter, daß er zur Sommersonnenwende seine tiefste Stellung am Nordhimmel erreicht, um in der Weihnachtszeit wieder durch den Zenit zu gehen. Die Bewegung dieser Himmelsuhr, die sich um den Polarstern vollzieht, geht aber in entgegengesetzter Richtung vor sich wie die unserer irdischen Uhren.



Blickrichtung nach Süden



Blickrichtung nach Norden



Führen wir den Blick von der Capella über den Polarstern hinweg, so kommen wir zum Sternbild des Drachen, der jetzt eine zur Beobachtung sehr günstige Stellung einnimmt, und dessen Sternfolge daher mühelos durch Vergleich mit der Karte der nördlichen Himmelshälfte gewonnen werden kann.

An der südlichen Himmelshälfte erreicht der Antares, der Hauptstern des Skorpions, seine größte Höhe über dem Horizont. Die rote Farbe dieses Sterns erster Größe läßt ihn unschwer erkennen und von dem weit helleren, in weißem, ruhigen Licht leuchtenden Saturn unterscheiden. Wenn einmal der Mars so dicht bei dem Antares steht, wie jetzt der Saturn, dann sind Verwechselungen zwischen ihm und dem Antares wohl möglich, da sich beide Sterne in ihrer Farbe und gelegentlich auch in ihrer Lichtstärke sehr ähneln. Die Griechen, bei denen der Planet Mars den Namen Ares hatte, nannten darum den Hauptstern des Skorpions „Antares", das heißt „der Aresähnliche". Der Antares ist ein Riesenstern, dessen Durchmesser etwa 500mal so groß ist wie der der Sonne, so daß er, an die Stelle der Sonne gesetzt, noch weit über die Erdbahn hinausreichen würde. 1600 Sonnen wären nötig, um soviel Licht auszusenden wie der Antares, der rund 1000 Billionen Kilometer oder rund 100 Lichtjahre von unserem Sonnensystem entfernt ist.

Die Sternbilder des Schwans und des Adlers sind jetzt so weit heraufgekommen, daß sie auffallende Himmelsobjekte werden, die durch die Eigenart ihrer Sternanordnungen immer wieder leicht auffindbar sind, wenn man sich die kleine Mühe macht, sie einmal aufzusuchen. Im Sternbilde des Schwans weist die Milchstraße einige besonders helle und prächtige Stellen auf, deren eingehende Betrachtung an einem mondscheinlosen Abend sehr empfehlenswert ist.

An Planeten ist am Abend außer dem bereits erwähnten Saturn noch der Merkur zu Anfang des Monats sichtbar. Er erreicht in diesen Tagen eine selten günstige Position, so daß seine Auffindung einem interessierten Beobachter wohl möglich ist. Das kleine Nebenkärtchen stellt die scheinbare Bahn des Merkurs im Juni unter den Fixsternen dar und gibt den Anblick wieder, den der Himmel zwischen West und Nordwest etwa 1 bis 1½ Stunden nach Sonnenuntergang bietet. Der Prochyon steht dann fast genau im Westen, die Capella ein wenig nach Norden über die Nordwestrichtung hinaus. Zwischen beiden in der Abenddämmerung auffindbaren Sternen bewegt sich der Merkur anfangs in gleicher Helligkeit wie der Prochyon, von Tag zu Tag aber an Licht abnehmend. Da die Sonne am 21. Juni die rechte untere Ecke des von den Zwillingssternen gebildeten Trapezes erreicht, so nähert sie sich schnell dem Merkur und löscht sein Licht bereits gegen den 10. Juni mit ihren Strahlen aus. — Am Morgenhimmel tauchen Mars und Jupiter auf.

Immerzu klappert die Schreibmaschine in der Radiostation. Wilkins arbeitet unermüdlich an seinem Buch. Bis zu seiner Ankunft in Norwegen soll es im Manuskript vorliegen, es wird vielleicht schon Anfang Juli herauskommen.

Wilkins ist ein von Ideen und Unternehmungsgeist Besessener. So schnell wie möglich will er über Oslo und Berlin nach Amerika zurück, um die Vorbereitungen für die Südpolexpedition dieses Jahres in Angriff zu nehmen. Denn die Fluge zu den beiden Polen sind nur Glieder in einer Kette von Expeditionen und Forschungen meteorologischen Charakters. Hiernach kommen Reisen nach anderen meteorologisch wichtigen Stellen der Erde, Sibirien, Australien usw. an die Reihe. Und zwar sollen mittels Flugexpeditionen die Orte festgestellt werden, von wo aus die Voraussage des Wetters, die Kontrolle über die meteorologischen Eigentümlichkeiten kommender Jahre am sichersten gemacht werden können. Das große Ziel der Wilkinsschen Forscherarbeit ist also, eine wirklich zuverlässige Wettervoraussage zu ermöglichen. Wie ungeheuer wichtig eine solche gerade für den immer stärker werdenden Flugverkehr auch über die unbewohnten Gegenden der Erde ist, wird wohl jedem einleuchten.

So gewaltig ist dieser Plan, daß nicht ein oder zwei Jahre dazu genügen, ihn zu verwirklichen, sondern fünfzehn Jahre. Und von diesen fünfzehn sind bereits sieben verstrichen, in denen das eisige Schweigen des Nichtbeachtetwerdens über Wilkins und seiner zähen Arbeit lag. Doch jetzt beginnt sich das Dunkel zu lichten.

Aber der Amerikaner ist ein Mann, der auch ohne Beifall anderer und ohne Beweihräucherung seinen Weg geht. Und so lange er über so prächtige Helfer verfügt, wie es Eielson ist, wird es vorwärtsgehen. Eine seltene Harmonie bindet diese beiden Menschen, die sich gegenseitig so treffend ergänzen.

Eielson nannte mir gegenüber Wilkins nur einen geraden, aufrechten Mann, ungekünstelt, und einen prächtigen Kameraden, für den er nichts als Lob habe.

Die Schlacht beim Fensterln.

Das Fensterln, der alte, volkstümliche Brauch in den Alpen, bei dem die Bauernburschen vor den Fenstern der Mädchen schwärmen, hat in der österreichischen Gemeinde Steinhaus kürzlich zu einer regelrechten Schlacht zwischen Rivalen geführt. Schon seit längerer Zeit übte die Mädchenkammer des Wirtschaftsbesitzers Josef Hörtenhummer in Oberschauersberg auf die Bauernburschen der Umgebung große Anziehungskraft aus. Auch gab es wiederholt kleine Schlägereien. Diese Exzesse arteten zu einer Schlacht aus, bei der es sechzehn Verletzte gab. Gegen 11 Uhr abends nämlich kam unter Führung eines Knechtes ein Trupp Bauernburschen aus einem benachbarten Dorfe, der sich mit einem anderen Trupp aus einem anderen Dorfe vor dem Kammerfenster traf. Beide Parteien waren mit Ochsenziemern, Eisenstangen und Zaunlatten bewaffnet, und alsbald ging man zum Angriff über. Die Rauferei dauerte nicht weniger als fünf Stunden, die Verletzten wurden jeweils von den Mägden gelabt und verbunden, griffen dann aber wieder in den Kampf ein. Eine Gruppe zog schließlich den kürzeren und mußte sich auf Taxelbach zurückziehen, wo sie in den Hof des Wirtschaftsbesitzers Steinhuber eindrang und sich dort verbarrikadierte. Die anderen folgten und es kam zu einer regelrechten Belagerung des Hauses, während deren Verlauf ein Steinhagel gegen die Fenster gesandt wurde, der die Familie des Besitzers zwang, in den Keller zu flüchten. Erst als die Gendarmerie von Steinhaus alle ihre Beamten auf den Kampfplatz entsandte, gelang es, die Angreifer zu zerstreuen.

Heitere Ecke.



Der Bettler.

„Bitte eine kleine Gabe! Ich bin seit meiner Geburt stumm!"

„Wie! Sie können doch reden?!"

„Ja, ich bin nämlich Bauchredner!"

*

Schmeichelei. „Du bist wie ein Schmetterling." — „O du!" — „Du hast Farbe an dir, die man wegwischen kann."

Eisenbahnunglück. „Hast du schon einmal ein Eisenbahnunglück erlebt?" — „Ja, als ich einmal auf einer Fahrt durch einen Tunnel den Vater statt der Tochter küßte!"

Sie darf nicht spritzen

Warum ärgern Sie sich immer wieder, daß Ihre Zahnpasta beim Gebrauch so spritzt und Ihnen jedesmal Ihre Sachen beschmutzt? Versuchen Sie einmal die BIOX-ULTRA-Zahnpasta, sie besitzt diesen Fehler nicht, sie ist besser und dabei bedeutend sparsamer.

BIOX-ULTRA

Die stark schäumende Sauerstoff-Zahnpasta wird von vielen Zahnärzten als beste existierende Zahnpasta bezeichnet u. selbst benutzt. Kleine Tube 50 Pf.

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00—12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Nauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30—2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00—5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 3. Juni. 9: Morgenfeier. Vom Verzeihen. Anspr. und Leitung: Dr. Barthel. Mitw.: Grape (Klavier), Mittmann (Geige), Kehl (Flöte). ● 10.10: Messehalle Köln, Pressa: Kundgebung des Deutschen Werkmeister-Verbandes aus Anlaß des 28. Verbandstages. Massenchor. Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde. — Ansprache des Verbandsvorsitzenden H. Buschmann-Düsseldorf. — Neumann: Abendfriede am Rhein. ● 11.10: F. Worm: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers: Das Gebetbuch Kaiser Maximilians. ● 11.45: Landwirtschaftsfunk. ● 12.15: Liederstunde, ausgeführt vom Doppelquartett Malmedy, Leit.: Binot. Wallonische Gesänge von Lebierre. — Deutsche Gesänge von Silcher, Kirchhof und Girschner. — Französische Gesänge von Gretry und Wentz. ● 13: Burtscheider Kurhaus: Konzert des Vereins ehemaliger Militärmusiker, Ortsgruppe Aachen. Leit.: Fricke. ● 14.30: Funkliteratur. ● 14.50: Schachfunk. ● 15.20: W. Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier". ● 16.10: Radrennbahn des Kölner Stadions: Europa-Kampf. Sprecher: Brückner. ● 16.30: Kammermusik. Streichquartett des Funkorch. Mozart: Streichquartett D-dur. — Dvorak: Streichquartett F-dur. ● 17.30: Allgemeiner Konzert-Verein: Volkschor Düsseldorf-Ost. Leit.: Musikdir. Walther-Schaffert, Köln. Uthmann: Der Freiheit mein Lied. — Reichardt: Morgenständchen. — Ich fahr dahin, a. d. Lochheimer Liederbuch. — Uthmann: Abend auf der Heide. Tord Foleson. Frühlingsbotschaft. Weltenfriede. — Zwiegespräch: Mel. mündlich 1847. — Hummel: Die Rose im Tal. — Die Schöne, Volksweise 1540. — Röslein auf der Heiden, Mel. 1545. — Liebe und Sehnsucht, Volksweise. — Jürgens: Im Mai. — Uthmann: Sturm. ● 19.15: Europa-Kampf von der Kölner Radrennbahn. ● 19.30: H. Hoelscher: Arbeitende Jugend. Wirtschaft. Soziale Frage. ● 19.55: Dr. Kritzinger: Sternschau im Juni. ● 20.20: „Der fidele Bauer". Operette in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von Fall. Mus. Leit.: Kühn. Spielleit.: Kurt Rhoneg Ruzicka a. G. Pers.: Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof (Tenor-Bariton); Vincenz, sein Sohn (Tenor); Matthäus Scheichelroither (Tenor-Bariton); Annamirl (Soubrette) und Stefan (Tenor), seine Kinder; Geh. Sanitätsrat von Grumow (Bariton); Viktoria, seine Frau (Mezzosopran); Horst, deren Sohn, Leutnant bei den Husaren (Tenor); Friederike, deren Tochter (Sopran); Zopf, Obrigkeit (Baß); die rote Lisi, Kuhdirn (Sopran); Heinerle, ihr Bub; Franz, Diener; Toni, Stubenmädchen; der Postillon, Mägde, Knechte, Bauernvolk, Gaukler, Kaufleute, ein Senior, eine Studentin, Gesellschaft, Studenten. Das Vorspiel „Der Student" spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich im Herbst 1896. Der erste Akt „Der Doktor" spielt im Frühjahr 1907, der zweite Akt „Der Professor" spielt in Wien 6 Monate nach dem ersten Aufzug. — Anschl.: Sport. — Nachtmusik und Tanz.

Montag, 4. Juni. 11.15: Schulfunk. Napoleons Stern. ● 13.05: Mittagskonzert. Mitw.: Wielsch (Klavier). ● 16.05: Frauenstunde. Elsbeth Theilen: Gefährdetenfürsorge. ● 16.30: Dr. Schmidt: Bücherstunde. ● 16.50: Gesangsmeister Breiding: Gesangunterricht im Rundfunk. ● 17.15: Funkpädagogisches Seminar. ● 18: Chopin-Stunde. Mitw.: Graf v. Wesdehlen (Klavier). Friedel Beckmann (Alt). Sonate C-moll. Mädchens Wunsch. Litauisches Lied. Der Bote. Das Ringlein. Nocturnes Fis- und E-dur. Ballade As-dur. ● 19.20: Spanische Unterhaltung. ● 19.45: H. Kettering: Mein Junge besucht die Berufsschule. ● 20.10: Das Olympische Fußball-Turnier Amsterdam. ● 20.20: Abend-Konzert. Funkorch. Strauß: Ouv. Fledermaus. — Waldteufel: Schlittschuhläufer. — Tschaikowsky: Italienisches Capriccio. — Mascagni: Mel. Cavalleria rusticana. — Offenbach: Handkuß. — Strauß: Potp. Zigeunerbaron. — Lehar: Ung. Marsch. ● 21.05: Polnischer Abend. Funkorch. Leit.: Buschkötter. Solist: Dr. Georgii (Klav.). Rieth (Rezit.). Karlowicz: Das Lied von der ewigen Sehnsucht. Das Lied von der Liebe und dem Tode. Das Lied vom All. — Roznki: Klavierkonzert. — Rezit. aus Werken polnischer Dichter. — Fitelberg: Das Lied vom Falken, sinfonische Dichtung. — Szymanowski: Zweite Sinfonie, B-dur. — Anschl.: Das Olympische Fußballturnier. — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 5. Juni. 11.15: Schulfunk. ● 13.05: Konzert. Westfalia-Orchester. Leit.: Dr. v. Szent-Györgyi. ● 15.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Das Spielen auf der Straße. ● 16.10: Kongreßsaal der Pressa, Köln. Universitäts-Prof. Dr. Beckmann: Die internationale Stellung und Beziehungen der deutschen Landwirtschaft. ● 16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Stud.-Direktorin Dr. Barth: Gegenwartsfragen der Erziehung und Bildung. ● 17.30: W. Haas: Die Einwirkungen Richard Dehmels auf die expressionistische Industriedichtung. ● 18: Gartenkonzert der Zithergesellschaft Alpenreigen und dem Schrammel-Trio Minx. ● 19.15: Französische Unterhaltung. ● 19.35: Univ.-Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen. ● 19.55: Ansage der folg. Opernübertr. ● 20: Kl. Haus der Städt. Bühnen, Düsseldorf: „Die heimliche Ehe". Kammeroper in 1 Vorspiel und 2 Akten, Musik von Cimarosa. Mus. Leit.: Hauf. Pers.: Graf Robinson: Pütz. Geronimo, ein reich gewordener Kaufmann: Weber; Fidalma, seine Schwester: Marie Louise Schilp; Elisetta und Carolina, seine Töchter: Aennchen Heyter und Clara Ebers; Paolino, sein Sekretär: Roffmann; ein Leibdiener: Vielhaber. Lakaien. — Anschl.: Olympisches Fußball-Turnier. — Meldungen.

Mittwoch, 6. Juni. 11.15: Musikalischer Schulfunk. Leit.: Dr. Mies. Musik aus der Zeit Friedrich des Großen. ● 13.05: Orch. des Westd. Rundfunks. Leit.: Kühn. Operetten-Musik. Solist: Neumann (Tenor). ● 15.45: Frauenstunde. Schwester Margit Schlüter: Krankenhausfürsorge. ● 16.10: Gesangunterricht im Rundfunk. ● 16.45: Chaplin. Vortrag von W. Michel, Darmstadt. — Anschl.: Vorlesung E. Balser: Todesangst. Novelle von Vera Maria Eberle. ● 17.30: Dir. Lentzer-Rheindahlen: Ein Rundgang durch eine Fürsorgeerziehungsanstalt. ● 18: Konzert. ● 19.20: Dr. Lütgenau: Die Volkshochschule. ● 19.45: Dr. Goldstein: Vom Sein und Wesen des Ostpreußen. ● 20.10: Olympisches Fußballturnier. ● 20.20: Grotesken. Mitw.: Buschoff, Rez.; Bodmer, Baß; Eyler, Cello. Hörspieler und -Spielerinnen. Meit, Begl. Grotesken von Mark Twain, Klabund, Ringelnatz. — Haas: Gespenstige Stunde. Kobolds Laune. — Grotesken von Frank Heller, Roda-Roda, Buschhoff, Morgan. — Graener: Aus den Galgenliedern von Morgenstern: Gespenst. Das Huhn. Der Seufzer. Palmström. Himmel und Erde. — „Satans Maske". Groteske in einem Akt von Czinner. Pers.: Henry de Maitrenjeu, Theaterdirektor; Lubia Micheshon, Schauspielerin; Dr. Wimmhölzl, Dramaturg. Stuckmann, Literat. Baron Kleinmut. Der Diener. — Anschl.: Olympisches Fußballturnier. — Meldungen. — Nachtmusik und Tanz.

Donnerstag, 7. Juni. 9: Köln: Kath. Morgenfeier. Redner: Dr. Algermissen. Mitw.: Kirchenchor St. Michael, Köln. Leit.: Koller. Klavier: Grape. ● 13.05: Konzert. Leit.: Ensoldt. Solisten: Klära Hansen. Leonardo Aramesco. ● 16: Kunstschriftleiter Herzog-Essen: Max Reger in der Anekdote. ● 16.30: Erste Hilfe bei Unglücksfällen, Verletzung der Innen- und Sinnesorgane. ● 16.50: L. Hirsch: Aus eig. Dichtungen. ● 17.30: Vortrag Anderson. ● 18: Konzert. Mitw.: Heiteres Oberschles. Funkquartett. Dr. Schön, Bariton; Stanke, 1. Tenor; Bemben, 2. Tenor; Karmainski, Baß. Leit.: Ensoldt. ● 19.20: Einf. in die span. Sprache. ● 19.50: Studienrat Brüls: Zweckmäßigkeiten im Tierbau und Tierleben. ● 20.10: Olympisches Fußballturnier. ● 20.20: Abendkonzert des Funkorch. Leit.: Kühn. Solist: Schneiderhan (Violine). Wallace: Ouv. Maritana. — Chopin: Nocturno. — Kreisler: Wiener Lied. — Kienzl: Vorspiel und Szenen aus Evangelimann. — Gounod: Frühlingslied. — d'Albert: Szenen aus Die toten Augen. — Ziehrer: Hereinspaziert. — Urbach: Fliegermarsch. ● 21.30: Lachendes Volk. Sprecher: Brandt. Gesang: Guermanowa (Alt), Holwe (Bariton), Funkchor. Leit.: Zimmermann. Begl.: Breuer. Andre: Rheinweinlied: Bekränzt mit Laub. — Rezit.: Timmermans: Das Duell. — Winckler: Wie der tolle Baron Bomberg seine Gemahlin im Nachtgewand nach Münster fährt. — Volkslieder: Die Fahrt ins Heu. — Volkslieder, bearb. von Brahms: Wie kumm ich dann de Poots eren? Och Moder, ich well en Ding han. — Rezit.: Morgenstern: Mägde am Sonnabend. Die Schuhe. Die Stationen. — Thoma: Tante Frieda. — 's ist nichts mit den alten Weibern, Volksweise. — Wenn der Pott ämer nu e Loch hat. — Rezit.: Ringelnatz: Maikäfermalen. — Kerr: Helga, Thea, Lisa, Nina. Der Radler. Brief eines kleinen Mädchens. — Groth: He lä mi so vel. — Lindpaintner: Bauerntanz Der Schäfer putzte sich zum Tanz. — Rezit.: Strindberg: Hochzeit bei den Inselbauern. — Timmermans: Fruchtbarkeit. — Anschl.: Olympisches Fußballturnier. — Sportbericht. — Nachtmusik und Tanz.

Freitag, 8. Juni. 11.35: Schulfunk. Franz. Unterhaltung. ● 13.05: Konzert. Harfensolo: Kurt Wessel. ● 15.45: Gesangunterricht im Rundfunk. ● 16.15: Lesestunde Dr. Erich Fortner. Prosa von Franz Molnar. ● 16.50: Rektor Simon: Jugendfunk: Ein Besuch des Zoologischen Gartens in Köln. ● 17.35: Gegenwartsaufgaben des Rhein.-Westf. Industriegebietes. ● 18: Konzert. Leitung: Ensoldt. ● 19.20: Englische Unterhaltung. ● 19.50: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. ● 20.10: Olympisches Fußballturnier. ● 20.20: Mozart, Brahms, Beethoven. Funkorch. Leitung: Buschkötter. Solist: Mittmann (Klavier). Mozart: Sinfonie C-dur (Jupiter). — Brahms: Violinkonzert D-dur. — Beethoven: Vierte Sinfonie B-dur. — Anschl.: Olympisches Fußballturnier. — Anschl.: Meldungen. — Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 9. Juni. 11.15: Schulfunk. Oberstudiendir. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk. ● 13: Konzert. Leitung: Ensoldt. ● 16: Rezitationsstunde. Paul Kania: „Unter Tage" (Bergmannsdichtung). ● 16.30: Deutsche Welle: Beamten-Fortbildungskurse: Beamtenpolitische Aufgaben des neuen Reiches. ● 17: Frauenstunde: Elsbeth Theilen: Gefährdeten-Fürsorge. ● 17.30: Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache. ● 18: Vesperkonzert der Musikvereinigung der Schutzpolizei Barmen-Elberfeld. Leitung: Oberwachtm. Nertler. ● 19.15: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie. ● 19.45: Der westfälische Kulturkreis. Museumsdirektor Dr. Kahrs: Im Steinkohlenwald. ● 20.10: Olympisches Fußballturnier. ● 20.20: Lustiger Abend. — Anschl.: Olympisches Fußballturnier. — Anschl.: Meldungen. — Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Tapeten

Stets beste Qualitäten niedrigste Preise und neueste Muster

Schröder & Baum

Friedrichstr. 11

LSch1

Die gute Anzeige

ist immer noch das beste Werbemittel, sie spricht zu Hunderttausenden und

erhöht

Umsatz und Gewinn

Kauf-Miete Bade-Einrichtung

30 Mark monatlich.

Schumacher, Bochum, Brückstr. 46. Telefon 618/696.

Papierpresse

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Ztg.



„Blaupunkt"

Bezirks- und Ueberlandempfänger

3 Röhrengerät mit Rückkopplung.

Hervorragender **Lautsprecher** des Orts- und Bezirkssenders und vieler Fernstationen bei günstigen Antennenverhältnissen.

Das billige und leistungsfähige Volksgerät.

Preis Mk. 39.50 einschl. 3 Einzelröhren.

Elektrohaus W. Trummel

Bochum, Kaiserstraße 41

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Lassen Sie sich nicht durch Schlepper irreführen

Jeder der ein Mifa-Rad fährt wird des Lobes voll sein über die hervorragenden Eigenschaften seines Rades. Viele hunderttausend Mifa-Räder, die seit 1906 das Werk in Sangerhausen verlassen haben, legen von der hervorragenden Qualität des Mifa-Fabrikates Zeugnis ab. Sie werden ständig neue Käufer und sind die Ursache der dauernden Steigerung des Absatzes der Mifa-Werke.



Kassapreise 64–85–96–105 M usw.

Wochenraten von 2.50 M an

Katalog gratis!

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Bochum, Wiemelhauserstraße 1

Leiter: Franz Leyendecker

Eigene Reparaturwerkstatt

Artur Voss

Roßschlachterei und Wurstfabrik

Sedanstraße, Mitte Moltkemarkt Pariserstr. 10



Empfehle prima Qualität LV3

Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen — Sauberste Verarbeitung — Telef. 577



Niederl. f. Bochum u. Umgeg.: Wilh. Kegel Nachf., Fernruf 1116

Auto-Garagen, Lagerschuppen Wochenendhäuser in Wellblech mit Holzverschalung sowie in **Zementschnellbauweise** liefert prompt und preiswert **Albert Knipp,** Dortmund, Rosenthal 21. Fernsprecher 4905

Es ist nicht Leicht

in Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich

Gasherde 88.–

mit Back- und Wärmofen 105.–, 95.–,

Zahlung in Wochenraten von 2.– an.



EB

Blume & Co G.m.b.H.

Bochum · Kortumstr. 2

Schmidts Brot

macht die Wangen rot

Prima Paderborner Landbrot

backt und versendet täglich frisch unter Nachnahme

Franz Schmidt

Bäckerei und Brotversand, Niedern-Tudorf bei Paderborn. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** schön. Ton, billig zu verkauf. Altenboch., Goystraße 71.

Offenbacher Lederwaren

Die billigen Offenbacher

Nappabeutel

mit und ohne **Hornbügel**

2.95 3.95 4.95

sind wieder eingetroffen

Otto Nebel

4 Friedrichstr. 4

Jeder AUTOBESITZER

muß es wissen, daß alle

Autoreparaturen

an

Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen

sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,

sowie alle

Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten

in nur Ia. Ausführung

Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung

Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit

E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik

Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650–4652

Drogerie STÖRING Photo

Hellweg 1

Lutwinkalu

Koginuru

Vergrößerer

Photo-Apparate und Bedarfsartikel



Nur echt in diesem Original-Karton.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch genannt **„Exlepäng"**, minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes **„Exlepäng"** haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton

„20 Jahre jünger"

(ges. gesch.)

auch gen. **„Exlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. **„Exlepäng"** erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913." Es färbt nach und nach, also unauffällig. **Kein gewöhnliches Haarfärbemittel.** Erfolg garantiert. **„Exlepäng" ist wasserhell,** schmutzt nicht und färbt nicht ab, **es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann.** Vollständig unschädlich Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen **„Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt.** Preis Mk. 7.–. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen **„Extra stark"**, Mk. **12.–**. Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Fenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Parfümeriefabrik Exlepäng

Hermann Schellenberg

Berlin N 64, Bornholmer Straße 7.

Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex",

entfernt überflüssige Haare, ärztl. empfohl., Tube Mk. **2.–**, Glasfl. Mk. **7.–**.

Exolin, färbt **Augenbrauen und Wimpern,** unabwaschbar und unschädlich. Preis Mk. **5.–** und Mk. **7.50.**

A. S. 3

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**

Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen

A. Kallmerten & Sohn

Clemensstr. 7 Polstermeister **Telefon 1938**

Europa-Empfang

im Lautsprecher

mit dem neuen Dreiröhren-Gerät ohne Zubehör ..... **Mk. 48.00**

Kaufen Sie nicht, bevor Sie sich nicht von den Leistungen dieses neuen Empfangs-Gerätes überzeugt haben

Schürmann Bochum, Buddenbergstr. 10 Telefonanschluß 2922

Elberfeld, Essen, Köln a. Rh.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Sorgen des Ruhrkohlenbergbaues.

In der gestern in Essen abgehaltenen Generalversammlung des Bergbauvereins und des Zechenverbandes wurde von dem Geschäftsführer Bergassessor v. Loewenstein ausgeführt, es sei angesichts der Tatsache, daß dem Ruhrkohlenbergbau in den Jahren 1924 bis 1928 eine achtmalige Lohnerhöhung ohne jeden Preisausgleich aufgezwungen worden sei, die eine

Mehrbelastung von rund einer Milliarde Mark an Löhnen

erbracht habe, nicht verwunderlich, daß während dieser Zeit nicht weniger als 69 Zechen zum Erliegen gekommen seien. Die Lohnerhöhung hätte auch, wie man erwarten durfte, von vornherein eine klare Situation schaffen können, gegenüber der eine abermalige Belastung von rund 200 Millionen Mark bedeutenden Forderung der Gewerkschaften, vor die sich der Ruhrbergbau Anfang April gestellt gesehen habe. Wenn das nicht der Fall gewesen sei, so könne die Erklärung hierfür nur in der Tatsache gesucht werden, daß das Verlangen der Gewerkschaften im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen als ein politischer Fall von ganz besonderer Bedeutung angesehen worden sei. Besonders verwunderlich sei es, daß man ausgerechnet die Industrie, deren Fördergut von nur drei Bedarfsgütern des täglichen Lebens im Preise merkbar unterschritten, von allen übrigen den Index bestimmenden Artikeln ganz erheblich, zum Teil mehrere hundert Prozent überschritten werde, einer so eingehenden Selbstkostenprüfung unterzogen habe. Sehr enttäuscht habe es, daß das Ergebnis der Prüfung des Schmalenbachausschusses in den Lohnverhandlungen vom April für den Schlichter so gänzlich ohne Bedeutung gewesen sei, und so sei, wie heute sozusagen die Regel, rund die Hälfte der Forderung der Gewerkschaften vom Schlichter auch ohne Rücksicht darauf, daß der Lohnanteil im Bergbau doch eine wesentlich größere Rolle spiele als in andern Industrien, bewilligt und von dem Arbeitsminister für verbindlich erklärt worden, und zwar

„im öffentlichen Interesse".

Die Bitte um ein näheres Wort der Aufklärung für diesen folgenschweren Schritt sei aus Zweckmäßigkeitsgründen und rechtlichen Bedenken wie mit dem eigenartigen Hinweis darauf, daß in den Worten „im öffentlichen Interesse" schon eine gewisse Begründung liege, abgelehnt worden. Hiernach könnte man nur annehmen, daß die Drohung der Gewerkschaften, im Falle einer Nichtverbindlichkeitserklärung zum letzten und äußersten Mittel greifen zu wollen, den Anlaß zu dem Vorschützen „öffentlichen Interesses" gegeben habe. Wenn die Steigerung der Produktionskosten für die Folge das einzige Mittel sei, um Ausstände zu verhindern, so gehe man mit raschen Schritten dem wirtschaftlichen Bolschewismus entgegen. Nach allen bisher in dem

Zwangsschiedsverfahren gemachten Erfahrungen

sei wohl die Frage berechtigt, ob das System der Zwangslohnbewirtschaftung, das sich bisher doch nur durch den an der Wirtschaft betriebenen Raubbau und durch das ihm innewohnende starke politische Kraftzentrum habe halten können, überhaupt noch einen Wert besitze. Zum mindesten sei die Befreiung des Arbeitsministers von der alleinigen Verantwortung für das Tempo unserer Lohn- und Sozialpolitik zu fordern und seine Entschließung an die Zustimmung des Wirtschafts- und Finanzministers zu binden. Im übrigen dürfte man nach dem bisherigen Verfahren auch erwarten, daß für die Folge nur Persönlichkeiten als Schlichter eingesetzt werden, die frei von politischer Gebundenheit auch das Verständnis für die komplizierten Zusammenhänge des wirtschaftlichen Organismus besitzen. Auf dem

Gebiete der Sozialpolitik

wurde in bezug auf die Tätigkeit der Arbeitsgerichte ausgeführt, es müsse für das enge Gebiet des Industriereviers anerkannt werden, daß die Entscheidungen der Arbeitsgerichte in beiden Instanzen überwiegend beeinflußt seien durch große Sachlichkeit und das besonders hervortretende Bestreben, eine richtige, beiden Parteien nutzbringende Entscheidung zu fällen. Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sei im allgemeinen zu begrüßen. Gegen die geplante Tariferhöhung der Reichsbahn wurden schwere Bedenken geltend gemacht. Eine Erhöhung der Selbstkosten und weitere Absatzeinschränkung würden die Folge sein. Aus eigener Kraft vermöge die Ruhrkohle den weiteren Kampf gegen die englische Konkurrenz nicht zu bestehen, und so sei neben dem Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals auch der Bau des Hansa-Kanals heute geradezu eine Lebensfrage für das Ruhrkohlengebiet geworden. In steuerlicher Beziehung warte man noch immer auf den vernünftigen Finanz- und Lastenausgleich mit möglichst weitgehender steuerlicher Vereinheitlichung und gleichzeitiger Verwaltungsreform, der eine wesentliche Herabsetzung der jedes gesunde Maß übersteigenden steuerlichen Aufwendungen herbeiführen und an die Stelle des jetzigen Steuerchaos ein wirkliches Steuersystem setzen werde.

Beseitigung der Kohlenausfuhrbewilligungen.

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat im Rahmen der Maßnahmen, die auf einen Abbau der Ein- und Ausfuhrerschwerungen abzielen, verfügt, daß ab 1. Juni sämtliche Arten Kohle ohne besondere Ausfuhrbewilligungen ausgeführt werden dürfen.

Berliner Börse fest.

Besonders Spezialwerte. — Der Schluß kaum verändert.

Berlin, 31. Mai.

Bei Deckungen der Spekulation war heute die Tendenz allgemein fester. Kursgewinne von 1 bis 3 % waren der Durchschnitt. Papiere wie Reichsbank, Rheinische Braunkohle, Rheinstahl, Stolberger Zink, Lorenz, Metallbank, Berger, Waldhof, Feldmühle und Karstadt lagen bis 5 % erhöht. Glanzstoff, Bemberg, Tietz, Farben, Riebeck, Kaliwerte, Gesfürel, Polyphon und Chade-Aktien waren noch bedeutend darüber hinaus und bis zu 20 % fester. Durch schwache Haltung fielen Sarotti, Ilse, Maximilianshütte und Voigt & Häffner auf. Bei letzteren wirkte die Zeitungsnotiz, daß keine neuen Interessenkämpfe bei der Gesellschaft zu erwarten seien, stark ernüchternd. Zunächst minus stellte sich die erste Notiz 24% niedriger, um im Verlaufe noch weiter um 11 % nachzugeben. Chade-Aktien setzten dagegen ihre Steigerung fort und regten die übrigen Elektrowerte an. Am Kalimarkt blieb das Geschäft aus den bekannten Gründen sehr lebhaft. Tietz und Karstadt konnten weitere 4% gewinnen. Reichsbank, Danatbank, Metallbank und Braubank kamen ebenfalls zu den Sonderbewegungen hinzu. Gegen ein Uhr ließ das stürmische Geschäft in den Spezialwerten ebenfalls nach. Die Spekulation nahm Gewinne mit und die höchsten Kurse konnten sich nicht überall behaupten. Anleihen lagen freundlich, Ausländer behauptet. Mazedonien neigten zur Schwäche. Devisen waren bei stillem Geschäft eher etwas gefragt. Der Geldmarkt war unverändert. Tagesgeld über Ultimo 8 bis 9 %. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz bei stillem Geschäft fest. Liquidationspfandbriefe und Anteile lagen freundlicher. Roggenpfandbriefe waren dagegen weiter schwach. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei ziemlich lebhaften Umsätzen kaum verändert. Kaliwerte weiter anziehend. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 193½, Farben 286¼, Gelsenkirchener 142½, Harpener 171, Mannesmann 158¼, Phönix 100¼, Rheinstahl 173, Schuckert 113, Siemens 359½, Vereinigte Glanzstoff 773, Vereinigte Stahlwerke 103½

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 31. Mai.

An der heutigen Abendbörse machte sich eine feste Tendenz bemerkbar. Montanwerte verkehrten fest, aber geschäftlich ruhig. U. a. notierten: Gelsenkirchener 142¾, Harpener 171, Klöckner 133¾, Mannesmann 158¼, Mansfelder 126, Phönix 99½, Rheinstahl 174, A. E. G. 194, Bergmann 222½, Elektrische Lieferungen 185½, Elektrische Licht und Kraft 241½, Gesfürel 297½, J. G. Farben 287½, Felten & Guilleaume 144¾, Goldschmidt 104, Zellstoff Waldhof 327.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 31. Mai.

Im Terminverkehr hielt das starke Interesse für Kaliindustrie an, die gegenüber dem gestrigen Schluß mit einer erneuten Kurssteigerung von 5% einsetzten und bei zeitweise stürmischem Geschäft diese Kursbesserung im allgemeinen auch behaupten konnten. Auch für die übrigen Werte des Terminverkehrs war die Tendenz freundlich und die Kurse überwiegend fester. Im weiteren Verlaufe trat jedoch eine Abschwächung ein. Mehrfache Umsätze waren vor allen Dingen in Rheinstahl zu beobachten. Auch Gelsenberg, Stahlverein und Mannesmann wechselten verschiedentlich ihre Besitzer.

	31. Mai			30. Mai		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	151½	152.—	151½	151,—	150.—	150½
Gelsenberg	142½	143¾	142,—	140½	142½	141.—
Goldschmidt	103½	103.—	103,—	103½	103.—	103,—
Harp.Bergbau	171½	171,—	170½	171¼	171.—	170½
Mannesmann	159¼	159½	158½	157¼	158½	157¾
Rheinstahl	174½	174.—	172¾	170,—	170¾	169.—
Ver. Stahlw.	103½	104.—	103½	103,-	103½	102,—
Kali-Industr.	255,-	258,—	258,—	245,—	250,—	248½
Köln-Neuess.	150½	149½	149½	147.—	149½	148½

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt konzentrierte sich das Geschäft wieder auf Kaliwerte. Bevorzugt waren Kaliaktien, die gegen gestern Kursbesserungen von 4 bis 6 % erzielten. Größeres Geschäft entwickelte sich in Krügershall, Niedersachsen, Hannoversche Kali, Wittekind, Adler-Kali und Friedrichshall. Preissteigerungen um etwa 200 Mark waren auf dem Kalikuxenmarkte bei regeren Umsätzen für Burbach, Volkenroda festzustellen. Auch Hindenburg und Siegfried-Gießen lagen fester. Beienrode plus 50 Mark. Auf etwa letzter Basis gingen Asse und Braunschweig-Lüneburg um. Kohlenwerte wenig verändert. Im Verkehr waren zu etwa letzten Kursen Dahlbusch und zu abgeschwächten Kursen Lothringen. Von Kohlenkuxen wurden Diergardt eine Kleinigkeit höher bezahlt. Auch Ewald waren zu leicht gebesserten Preisen mehrfach im Verkehr. Von Braunkohlenwerten fanden Michel zu letzten Kursen Beachtung. Am Industrieaktienmarkt notierten Kabel-Rheydt höher.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Wickingsche Portland-Zement- und Wasserkalkwerke A.-G. in Münster i. W.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und setzte die ab 2. Juni zahlbare Dividende auf 12 % fest und beschloß die Schaffung von 10 Millionen Mark neuer Vorratsaktien, deren Verwertung der Verwaltung überlassen bleibt. Generaldirektor Dr. ten Hompel führte dazu aus, besondere Pläne der Verwaltung für die Verwertung dieser neuen Vorratsaktien beständen zurzeit nicht. Die Bezugsfrist für die 4 Millionen Mark Vorratsaktien laufe bis zum 23. Juni, bis zu welchem Tage 50 % plus 30 % Aufgeld auf die zu beziehenden Aktien, der Rest zum 1. August bezahlt sein müßte. Die Versammlung genehmigte weiter die Ausgabe von einer Million Mark Schutzaktien mit zehnfachem Stimmrecht. Dagegen sollen die noch vorhandenen 25 000 Mark Schutzaktien über je eine Mark mit 500fachem Stimmrecht aus dem Reingewinn des verflossenen Jahres eingezogen werden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Jakob Goldschmidt, Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank in Berlin. Ueber die Geschäftslage teilte Generaldirektor ten Hompel mit, die Aussichten für das laufende Jahr seien im allgemeinen nicht ungünstig, sodaß auch für das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden könne. Der Zementversand habe sich im laufenden Jahr bisher annähernd auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Das Fortbestehen der Zementverbände sei durch das Aufkommen von Außenseitern unzweifelhaft gefährdet. Nach seiner Meinung werde es zweifellos in absehbarer Zeit zu einem großen Kampfe kommen, der zwar schmerzhaft, aber wohl sehr kurz sein werde. Die Zementverbände würden an einer maßvollen Preispolitik festhalten.

* **Vereinigte Kesselwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das erste nur sechs Monate umfassende Geschäftsjahr nach der Gründung der Gesellschaft, die am 1. Juli 1927 durch Zusammenschluß verschiedener Firmen erfolgte. Der Betriebsüberschuß beträgt 570 000 Mark. Der Reingewinn von 6170 Mark wird vorgetragen.

* **Felten & Guilleaume Carlswerke A.-G. in Köln-Mülheim.** Nach einer längeren Debatte — ein Aktionär wünschte eine höhere Dividende — genehmigte die Generalversammlung den Abschluß und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 % fest. Die beantragte Kapitalerhöhung um 6 auf 66 Millionen Mark wurde genehmigt. Von den neuen Aktien sollen 4,5 Millionen Mark zum Erwerb des Drahtwerks Eschweiler in Eschweiler verwandt werden, während 1,5 Millionen Mark von einem Bankenkonsortium, bestehend aus der Berliner Handelsgesellschaft und dem Bankhause A. Levy (Köln) zu pari übernommen werden mit der Verpflichtung, sie zur Verfügung der Gesellschaft zu halten. Anstelle des verstorbenen Präsidenten Mayrisch wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Arbed Gaston Barbonson. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden genehmigt.

*

* **Die Avi-Verbände gegen das Ausmaß der Erhöhung der Lagerpreise im Eisenhandel.** Die Avi-Verbände haben beim Stahlwerksverband entschieden Einspruch dagegen erhoben, daß im Eisenhandel die Lagerpreise um 10 bis 12 % erhöht worden sind. Das Ausmaß dieser Erhöhung gehe weit über die sich durch die Beschlüsse der Verkaufsverbände ergebende Händler-Preis-Erhöhung hinaus.

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16290.

Essen, den 31. Mai 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	315	—			
Caroline	—	—	Niederrh. Brgw.	53.—	56.—
Carolus Magnus	—	8300	Ver. Stahl	—.—	—.—
Constantin d.Gr	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Deutschland	—	—			
Diergardt	3250	3500	Bellerhammer	—	1700
Ewald	16500	18000	Bernhardshall	—	—
Glückauf-Segen	—	—	Bruckd. Nietleb.	8300	8800
Gottessegen	—	—	Gilmmerode	—	—
Graf Schwerin	—	—	Gute Hoffnung	—	—
Heinrich	—	—	Leonhardt	8900	9200
Joh.Deimelsberg	—	—	Lucherberg	—	750
König Ludwig	—	—	Michel	10100	10600
Langenbrahm	15000	16500	Oskarssegen	—	—
Trier I—III	—	—	Vesta	4900	5100
Westfalen	1700	—	Zukunft-Akt.	—	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	—.—	—.—	Elsa-Zement	128 —	131.—
Dahlbusch	126.—	128.—	Mansfeld	—.—	—.—
Lothringen	—.—	—.—	Sachtleben	220.—	226.—
Kali-Kuxe.					
Allcenhall	—	—	Oberhof	—	—
Asse	3950	4150	Ransbach	1550	1700
Beienrode	570	600	Rastenberg	900	1000
Bergmannsseg.	11000	11400	Reichskrone	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Reinhardsbrunn	—	—
Brnschw. Lüneb	—	—	Rössing.Barnten	—	—
Burbach	2150	2350	Rothenfelde	—	—
Carlshall	—	—	Salzmünde	—	—
Desdemona	6900	7300	Schwarzburg	1300	1500
Einigkeit	3100	3400	Siegfried I	2750	2900
Erichssegen	4100	4400	Siegfr.-Giesen	—	—
Friedrichroda	—	—	Thüringen	—	—
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2700	2900
Günthershall	—	—	Walbeck	—	—
Habighorst	850	900	Wilhelmshall Öls	700	800
Hansa Silberb.	3750	3950	Wintershall	—	—
Hedwigsburg	480	520	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus.	—	—	Adler	72.—	74.—
Hildasglück	—	—	Friedrichshall	—.—	—.—
Hindenburg	9000	9400	Hallesche Kali	171.—	175.—
Hohenfels	—	—	Hannov. Kali	70.—	74.—
Hope	2300	2600	Heldburg Vorz.	92.—	94.—
Hugo	7200	7700	Kali-Industrie	—.—	—.—
Ilsenburg	—	—	Krügershall	168.—	172.—
Königshall	—	—	Niedersachsen	128.50	131.—
Mariaglück	3100	3300	Ronnenberg	—.—	—.—
MariaLuiseMax	—	405	Salzdetfurth	—.—	—.—
Meimerhausen	—	—	Teutonia	—.—	—.—
Neusollstedt	—	—	Ummendorf	46.—	49.—
Neustaßfurt	9200	—	Wittekind	84.50	88.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	31. Mai	29. Mai
6½% Deutsche Reichspost	95.10 bG	95.00 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.50 bG	98.50 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

		31. Mai	29. Mai
8	Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.50 bG	97.00 bG
8	dto. dto. Kom.	—.— bG	95.00 bG
8	Mein. H. B. E. 5	97.20 G	97.00 G
8	dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8	Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8	Pr. Ctr. B.-Komm.	94.00 b	97.00 b
8	Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	98.00 bG	98.00 bG
8	dto. dto. G Kom. 1	94.00 G	94.20 G
8	Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.50 bG	97.50 bG
8	dto. dto. Kom. E 17	94.20 bG	94.50 bG
8	Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	97.00 b	97.00 b
8	Rh. Westf. BG S 6	95.50 bG	96.00 bG
8	Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8	Rgg. R. G R. 4 u. 6	96.10 G	—.— G
8	Westd. Bd. G. E. 9	96.00 G	95.90 G
8	dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.00 G
8	Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8	dto. Pfandsch. G	92.50 G	—.— G
8	Cont. Caoutchouc	96.20 G	95.60 G
7	Klöckner Werke Rm.-A.	93.50 bB	—.— bB
8	Leopoldgrube	90.30 G	92.10 G
7	Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	90.00 Gb	90.00 Gb
	do. ohne Opt.	87.50 etb	80.70 etb
8	Basalt Akt.-Ges.	100.50 bG	100.00 bG
7	Harpener Bergbau	164.00 bG	163.00 bG
7½	Rhein. Stahl unk. 2?	123.50 GG	—.— GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 31. Mai 1927.

Reichsanleihen	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.5
do. (grosse)	54.0	54.0
do. (O. Ausl.)	19.6	19.5
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.1	95.0
4% Schutzg.-Anl.	8.1	8.4

Name	Div. %	heut.	gest.
Verkehrswerte			
Aachen. Kleinb.	6	104.5	104.5
A. G. f. Verkehr.	11	202.5	203.0
Baltimore Ohio	10	113.5	113.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.5	94.5
Elektr. Hochb.	5	31.0	90.5
Hamb. Hochbahn	6	79.3	79.3
Hamb.Amerik.P.	8	172.5	172.5
Hamb.-Südamer.	8	215.0	216.0
Hansa	6	216.5	219.7
Nordd. Lloyd	6	164.2	164.7
Oest.-U.-Staatsb.	—	17.5	17.7
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	6.6	6.0
Ver. Elbe Schiff.	.5	66.1	66.5
Bankaktien			
Bank f. el. Werke	10	175.0	174.0
Bank f. Brauind.	11	225.7	224.0
Barmer Bankv.	10	151.0	151.0
„ Kreditb.	6	58.5	58.0
Berl. Handelsg.	12	278.5	279.5
„ Hypoth.-B.	10	205.0	204.0
Comm. u. Pr.-B.	11	183.7	185.0
Darmst. u. N.-B.	12	282.0	276.2
Deutsche Bank	10	173.5	173.0
Diskonto-Komm.	10	167.7	166.2
Dresdener Bank	10	168.5	167.0
Mitteld.Kreditbk	9	210.7	211.0
Osnabrück. Bk.	5	84.0	83.5
Ostbk. f. H. u. G.	8	122.0	122.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	140.0	141.0
Preuß. Bodenkr.	8	141.7	141.7
Preuß. Zentralb.	9	166.0	166.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	155.5	157.5
Reichsbank	10	291.0	285.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	137.7	138.5
Industrieaktien			
Accumulatoren	8	170.0	168.5
Adler Portland	10	152.2	152.0
AdlerOppenheim	6	251.0	256.0
Adlerhütt.-Glas	9	120.0	120.0
Adlerwerke	—	96.7	97.5
Akt. f. Bauausf.	—	93.5	95.5
Alexanderwerk	—	71.5	71.0
Alfred Delligsen	—	45.0	46.7
A. E. G.	8	193.6	194.2
Allg. Elektr.G.V.	6	83.2	87.0
Allg. Häuserbau	10	136.5	134.5
Alsen Portland	14	222.0	222.0
Ammend. Papier	15	220.0	215.5
Anhalter Kohlen	6	95.0	94.0
Anker-Werke	10	253.0	253.0
Annab. Steingut	—	55.2	55.2
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	208.0	206.0
Askaniawerke	—	66.0	67.0
Augsb.-N.Masch.	5	107.0	107.8
„ Has.Brau.	6	97.5	97.5
Bachm.& Ladew.	12	221.2	222.0
Baer & Stein	10	186.0	187.0
Balke Maschin.	8	118.5	118.5
Bamag	—	25.7	25.8
Bamberger Malz	8	113.0	113.0
Banning. Masch.	—	29.0	—.
Baroper Walzw.	—	91.0	91.0
Bartz & Co. Lag.	—	75.0	75.0
Basalt	6	81.0	82.7
Bast & Co.	12	226.0	225.2
Bayr. Motorenw.	12	253.0	252.5
Bayr. Spiegel	—	71.0	68.2
Bazar	8	113.5	113.5
J. P. Bemberg	14	637.0	615.5
Bendix Holzb.	—	38.0	37.5
Jul. Berger	20	406.0	401.0
Bergmann E.	8	220.5	210.0
Berl. Gub. Hutf.	16	442.2	415.0
„ Holzkont.	5	97.7	97.2
„ Kindel-Br.	18	550.0	540.0
„ Karls. Ind.	—	67.2	67.5
„ Masch.	6	132.5	133.7
Berth. Messing	7	92.0	93.0
Beton u. Mon.	9	125.0	124.0
Biel. mech. Web.	—	—.0	101.0
Boch. Viktoria	7	135.0	136.0
Bösperd. Walzw.	5	65.7	65.7
Brauh. Nürnb.	12	184.2	186.0
Braunk. u. Brik.	10	174.0	174.0
Braunschw. K.	10	227.0	227.0
„ Jute	6	161.0	158.5
„ Masch.	4	—.	76.0
Breitenb. Zem.	12	162.0	157.5
Bremen-Besigh.	4	60.0	62.0
„ Vulkan	8	147.0	147.5
„ Wollk.	12	258.0	255.0
Brown-Boveri	9	161.5	161.0
Buderus	5	92.0	92.2
Busch Lüdensch.	—	86.0	85.0
„ Waggon	—	66.7	60.0
Büttnerwerke	5	67.0	—.
Butzke & Co.	7	125.0	126.0
Byk Gulden	6	95.0	88.0
Calmon Asbest	—	51.0	52.0
Capito u. Klein	—	80.5	80.2
Carolin. Braunk.	12	255.0	255.0
Charl. Wasser	7	133.7	131.0
Chem Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	87.0	87.0
„ Heyden	4	129.8	129.7
„ Gelsenk.	5	85.2	85.3
„ Albert	6	91.0	91.0
Chillingworth	0	93.0	90.1
Concord. chem.	5	43.0	44.5
„ Berg	—	102.0	101.0
„ Spinn.	10	135.0	132.0
Conti-Caoutch.	6	141.2	143.0
Corona Fahrrad	—	57.5	57.2
Cröllwitz Papier	10	156.0	153.2
Daimler Motor.	—	115.0	113.7
Deutsche Atlant.	7	165.0	161.0
Dtsch. Conti Gas	8	206.0	207.0
„ Asphalt	6	175.5	175.5
„ Babcox	9	153.0	153.0
„ Erdöl	6	139.0	137.8
„ Gußstahl	0	95.0	96.5
„ Jute	9	163.0	162.5
„ Kabel	6	70.0	66.2
„ Lin.-Unt.	15	394.7	386.0
„ Linoleum	15	318.0	312.0
Dtsch. Maschin.	5	44.2	49.7
„ Schachtb.	4	92.0	85.7
„ Spiegel	—	110.0	107.5
„ Steinz.	12	287.0	288.0
„ Tel. u. K.	7	130.2	129.5
„ Ton u. St.	10	172.5	165.0
„ Wolle	—	59.2	60.0
„ Eisenh.	6	82.6	82.0
Dittm., Neuhaus	3	80.5	80.5
O. Dörffler	10	—.	—.
Dtmd.Akt.-Brau.	12	260.0	258.0
„ Ritt.- „	20	360.0	360.0
„ Union- „	14	282.0	284.0
Dresd. Gard.	8	144.0	143.8
„ Schnellpr.	10	128.0	128.0
Dürener Metall	10	225.0	225.0
Dürkoppwerke	—	65.0	65.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	331.0
„ Eisenh.	—	65.2	64.0
„ Höf.-B.	12	122.5	122.5
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Maschb.	—	29.0	28.0
Dynam. Nobel	5	140.0	134.0
Egestorf Salzw.	8	118.0	118.0
Eisenb. Verkm.	8	185.0	186.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	176.5	176.0
Elektr. Lieferg.	10	182.0	182.0
El. Licht u. Kr.	10	238.0	233.0
Engelh.Brauerei	12	233.0	235.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	—.0	—.0
Enzinger	0	62.0	63.5
Erdmannsd. Sp.	6	113.5	113.0
Erlang. Baumw.	9	168.5	168.5
Eschw. Bergw.	14	212.0	211.0
Essen. Steinkohl.	8	136.0	138.5
Excelsior Fahrr.	6	89.8	88.5
Faber Bleistift	0	61.5	62.7
Fahlb. List & Co.	10	123.5	124.0
I. G. Farbenind.	12	285.2	277.2
Fein-Jute-Spinn.	4	129.0	127.0
Feldm. Papier	12	218.0	215.0
Felten & Guill.	6	143.8	144.0
Flöther Masch.	4	80.0	83.5
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
„ Masch.	—	71.0	71.5
Fraust. Zucker	8½	123.8	123.6
Freund Masch.	—	20.0	21.2
Friedrichsh.Kali	5	169.0	159.8
Friedrichshütte	—	143.0	—.
R. Frister A.-G.	5	104.0	106.0
Froebeln Zucker	6	78.0	79.3
Gaggenau	—	33.7	33.6
Gebhard & Co.	9	129.0	129.2
Gebhard &König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	4	142.0	141.2
G. Gentsch. & Co.	—	107.2	104.5
Germania Portl.	18	206.0	206.0
Gorresh. Glas	4	137.5	137.0
Ges. f. el. Unter.	10	295.0	286.5
Gildemeist.& Co.	5	125.0	127.5
J. Girmes & Co.	10	300.0	300.0
Gladb. Wollind.	12	173.0	172.5
Glasm. Schalke	15	225.0	218.2
Glauzig. Zucker	5	100.7	101.0
Glockenstahl	—	38.0	38.0
Glück Auf Gelsk.	7	141.0	142.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	171.0	171.2
Th. Goldschmidt	5	104.7	103.7
Görlitzer Wagg.	8	24.2	25.0
Guano-Werke	4	70.0	70.0
Georg Grauert	—	54.0	54.0
Greppiner Werk.	10	133.5	136.5
Gritzner Masch.	11	137.7	137.5
Grün & Bilfinger	10	179.5	177.2
Gruschw. Textil	7	95.2	95.5
F. Grundlach	6	100.0	98.0
Haberm.&Gluck.	0	90.0	92.2
Hackethal Draht	0	92.0	89.9
Hageda	10	133.7	134.0
Hallesche Masch.	8	128.5	128.5
Hamb. El. Werke	10	168.0	166.0
Hammersen	6	157.0	163.5
Hann. M. Egest.	—	58.0	59.0
Harb. Eis. u. Br.	8	117.5	117.5
Harb. W.-Gum.	6	82.6	82.1
HarkortB.St.-Pr.	—	31.0	32.0
Harpener B.	6	170.2	170.2
Hartmann M.	—	24.7	24.0
Hedwigshütte	8	97.7	95.5
Hein, Lehm.&Co.	—	95.5	95.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor. Portl.	15	242.0	224.1
Hilgers. Verzink.	5	73.0	74.7
Hille-Werk	—	22.2	22.5
Hilpert Masch.	—	80.0	80.0
Hindrichs-Auff.	8	114.2	116.0
Hirsch-Kupfer	—	130.5	—.
Hoesch	8	154.0	154.7
Hoffmanns St.	4	72.0	72.0
Hohenlohe W.	7½	93.0	91.5
Ph. Holzmann	12	155.7	155.0
A. Horch & Cie.	8	107.0	108.0
Hotelbetr.-Ges.	11	224.0	224.0
Höxter-Godelh.	—	52.0	55.0
Hubertus Br.	7	135.0	135.2
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	140.0	137.0
O. M. Hutsch.	4	89.0	88.0
Httw. C.W. Kays.	—	109.2	109.2
„ Niedersch.	8	112.2	112.2
Ilse Bergbau	8	261.5	270.0
„ Genuss	8	128.5	126.0
Industriebau	10	153.1	152.5
Isenbeck	7	107.5	107.0
Jeserich Asphalt	10	126.1	125.0
J. A. John Akt.	10	122.5	123.0
Max Jüdel & Co.	8	131.7	131.0
Jülich Zuckerf.	—	65.5	65.0
Junghans Gebr.	4	90.8	90.8
Kahla Porz.	—	154.0	154.0
Kaiser-Keller	—	63.0	63.5
Kaliwerke Asch.	10	215.0	197.0
Kalker Masch.	—	18.0	19.0
Karstadt	12	255.5	248.5
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	122.0	120.2
Klauser Spinn.	7	61.7	61.0
Klöcknerwerke	7	131.5	129.0
C. H. Knorr	10	170.0	169.0
Koch, Adlernäh.	4	90.2	90.2
Kolb & Schüle	12	175.5	175.0
Köln-Neuessen.	9	149.7	149.0
Köln-Gas u. El.	6	101.7	105.0
Kölsch Walzeng.	—	65.0	65.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	228.0	228.0
Königszelt Porz.	—	—.	48.0
Kontinent Asph.	4	120.5	120.5
„ Wass.	—	35.0	35.0
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.—
Körting Gebr.	8	78.5	77.5
Körtings Elektr.	8	120.5	120.0
Kötitzer Leder	8	152.0	150.0
Krauß & Co.	—	73.5	74.5
W. Krefft	8	122.0	123.5
Kromschröder	10	187.2	187.0
KronprinzMetall	8	123.7	124.0
Gebr. Krüger	6	102.5	102.5
Küppersb. & Co.	12	186.0	187.0
Lahmeyer & Co.	10	184.7	183.0
Laurahütte	—	80.0	80.5
Leipz. Landkraft	6	93.0	92.0
Leonhard Br.	7	141.0	141.0
Leopoldgrube	0	76.0	74.0
Linde's Eism.	10	196.0	197.5
Carl Lindström	15	753.0	720.0
Lingel Schuhfab.	4	59.0	60.0
Lingner Werke	7	117.5	118.0
L. Loewe & Co.	10	252.5	250.0
C. Lorenz	6	168.0	164.0
Lüdenscheid M.	5	99.0	98.7
Lünebrg. Wachs	5	86.0	82.5
Magdeb. Allg. G.	4	77.0	76.7
„ Bergw.	—	75.0	75.2
Magdeb. Mühlen	10	95.0	97.0
C. D. Magirus	—	42.0	42.0
Mannesm. Werke	4	158.5	158.3
Mansfeld Bergb.	7	125.0	122.5
Marie, kons. Bw.	—	36.7	36.5
Martini & Hün.	12	130.0	128.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
„ Buckau	10	151.0	151.0
„ Kappel	—	98.0	97.5
Maximil. Hütte	10	202.5	—.
Mech. Web. Lind.	15	209.7	210.2
„ „ Sorau	12	250.0	249.0
„ „ Zittau	4	96.5	95.0
Merkur Wollw.	10	179.5	179.5
Mayer Kaufm.	7	84.7	84.5
Miag	10	157.5	156.5
Mimosa A. G.	17	285.0	282.5
Minimax	10	119.5	119.5
Mix & Genest	9	146.2	144.7
Motoren Deutz	—	67.0	67.8
Mühle Rüningen	10	131.5	128.0
Mühlheim Brgw.	7	114.5	114.5
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	84.5	85.0
Natronzellstoff	10	140.0	138.2
Neckars. Fahrz.	8	70.2	69.7
Neckarwerke	9	144.0	143.5
Niederl. Kohlen	10	158.0	158.0
Nordd. Kabel	8	133.0	133.5
„ Steingut	10	192.0	192.0
„ Wolle	12	218.0	213.5
Nürnb. Herk.-W.	5	63.0	63.0
Oberschl. E.-B.	5	111.7	110.0
„ Koksw.	0	100.0	102.5
Oesterr. E. V.	3	31.3	31.5
„ Siemens	0	14.3	14.7
Oeking Stahlw.	—	33.0	39.0
E. F. Ohles Erb.	—	42.0	40.0
Orenst. & Koppel	4	129.0	129.2
Ostwerke	12	332.0	327.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	114.2	114.2
Phönix Bergbau	6½	92.8	99.6
Phönix Braunk.	6	85.0	85.5
Julius Pintsch	5	185.0	184.5
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	160.2	160.2
Pöge Hermann	6	110.7	111.5
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	82.0	82.5
Polyphonwerke	14	522.0	486.0
Poppe & Wirth	0	92.0	93.0
Prestowerke	6	98.0	101.0
Rasquin F.Farb.	4	124.0	123.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	100.2	99.0
Rauenw. Walter	6	114.7	112.5
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	98.0	97.7
Reisholz Papierf.	12	246.7	245.0
Rheinfeld. Kraft	10	203.0	202.8
Rhein. Braunk.	10	303.7	300.0
„ Elektr.	9	168.0	168.0
„ Elektr.-V.	8	—.	—.
„ Möbelst.-M.	9	149.5	147.0
„ Spiegelglas	12	188.0	185.0
„ Stahlwerke	—	172.0	169.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	130.0	130.0
„ Sprengst.	4	110.0	109.5
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	282.5	281.5
Riebeck	6	166.5	162.0
Riedel	—	40.1	41.2
Roddergr. Br.-K.	27	745.0	735.0
Th.Rosent. Porz.	5	127.0	122.0
Rositzer Zucker	5	67.0	69.0
Ferd. Rückforth	—	83.0	84.0
Rütgerswerke	6	97.6	97.5
Sachsenwerk	6	141.0	138.0
Sächs. Gust. D.	6	146.0	143.5
„ Waggon	—	—.	—.
„ Webstuhl	8	153.7	154.0
Salzdetfurth	6	378.0	353.2
Sarotti	12	245.2	249.2
G. Sauerbrey M.	—	44.0	43.5
Scheidemandel	—	32.0	32.0
Schering chem.	—	255.0	255.0
Schlegel Brauer.	14	230.0	229.5
Schles. Bg. u. Z.	12	141.3	141.0
Schles. B. Beuth.	12	175.0	178.5
„ Cellouse	10	146.0	144.5
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	49.0	49.5
„ Portland	10	232.0	232.0
„ Textil	—	58.7	59.0
Hugo Schneider	6	111.2	111.0
Schött, Hermann	4	75.5	75.5
Schub. & Salzer	16	365.0	363.0
Schuckert & Co.	7	204.0	205.2
Schultheis-Patz.	15	372.5	357.0
Schwaben Bräu	15	290.0	290.0
Schwelm. Eisen	10	157.0	157.0
Seebeck Schiff	—	60.0	60.0
Fr. Seiffert & Co.	8	148.0	147.0
Siegen Solingen	—	40.0	41.2
Siegersdorf. Wk.	8	114.2	112.0
Siemens Glasind.	8	152.0	151.7
Siemens&Halske	12	359.2	349.7
Sinner Aktien	10	148.0	142.0
Sonderm.& Stier	—	79.0	79.0
Sonderm. & St. B	—	23.0	24.5
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	44.7	45.0
Staßf. Chem. F.	2	28.6	29.0
Stett. Chamotte	3	96.0	95.0
„ Elektr.-W.	12	147.0	145.2
Stöhr & Co.	6	229.5	228.0
Stoewer Nähm.	8	49.0	47.5
Stolberg. Zink	8	184.0	182.0
Gebr. Stollwerk	9	167.0	165.0
Strals. Spielk.	15	228.0	255.0
Svenska	11	462.0	453.0
Tack & Co.	6	103.0	107.5
Tafelglas	7	108.0	109.5
Telepn. Berlin	—	66.2	62.2
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	96.5	90.7
Thür. Gas Leipz.	8	160.6	160.0
Tietz Leonhard	6	307.7	294.0
Transradio	8	164.2	163.1
Triptis Akt.-Ges.	3	110.0	105.0
Tuchfabr. Aach.	10	141.0	141.7
Tüllfabr. Flöha	4	39.0	89.0
Union Chem. Pr.	4	61.0	61.0
Union Gießerei	—	27.7	28.3
Varzin. Papierf.	8	135.0	134.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	101.5	101.5
„ Böhl. Stahlw.	8	152.0	152.0
„ Chem. Charl.	10	151.0	151.0
„ Dtsch. Nick.	11	170.0	168.0
„ Glanzst. Elb.	18	773.0	749.0
„ Gothaniaw.	8	—.—	—.—
„ Märk. Tuch	—	86.5	80.2
„ Met. Haller	6	74.2	75.0
„ Portl.	12	269.0	265.0
„ Schm. u. M.	5	89.0	88.5
„ Smyrna T.	7	166.5	166.5
„ Stahlwerke	6	103.1	103.0
„ St. Z. u. Wiß.	8	216.5	216.5
„ Thür. Metall	—	70.7	73.7
„ Ultramarin	10	158.0	157.2
Viktoriawerke	6	83.0	87.0
Vogel Telegr.	6	92.0	88.5
Vogt & Wolf	4	107.0	105.0
Vogtl. Masch.	4	80.0	80.0
Vogt & Haeffner	6	210.0	216.5
Vorw. Biel. Sp.	—	24.7	24.5
Vorwohl. Portl.	12	171.0	171.2
Wandererwerke	12	171.8	172.2
Warst. Gruben	8	150.5	150.0
Wasserw. Gelsk.	9	139.0	137.5
A. Wegelin Ruß	10	140.7	137.0
Wegel.& Hübner	7	105.1	105.5
Ludw. Wessel P.	—	28.5	26.2
Westfalia Dinn.	5	64.0	74.7
Westf. Draht	5	97.0	97.5
„ Kupfer	6	86.0	85.5
Wick. Portl.-Z.	12	208.7	211.0
Wicküler Brau.	12	251.0	250.0
H. Wißner Met.	10	153.5	154.0
Wittener Gußst.	—	79.0	80.0
Wittkop Tiefbau	10	147.0	146.0
R. Wolf	—	58.5	59.0
Zeitzer Masch.	10	150.0	168.5
Zellstoff-Verein	10	157.0	145.0
„ Waldhof	12	325.7	318.0
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika	—	170.0	173.0
Neu Guinea	8	660.0	650.0
Otavi	11	56.0	54.0
Dtsch. Petrol.	-	65.0	69.0
Slomann	—	98.0	98

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Offene Stellen

Männlich

Alte, angesehene

Zigarrenfabrik

mit **anerkannt feinem Fabrikat** sucht eingeführten

Vertreter

für bessere Wirtekundschaft. Angebote mit Angabe über sonstige Tätigkeit und Referenzen u. R. S. 8415 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg

---

Für Nestle-Erzeugnisse, Milch, Kindermehl und Schokolade

tücht. Reisender

für den Bezirk Bochum gesucht, der nachweisbar bei der Kundschaft gut eingeführt ist und Erfolge nachzuweisen hat.

Bewilligt werden: Gehalt, Spesen und Provision. Eintritt sofort.

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschr. erb. an Linda-Gesellschaft m. b. H., Köln, Hohenzollernring 59

Nähmaschinen

Großunternehmen d. Nähmaschinenbranche bietet noch einigen tüchtigen

Reisenden

hohes Einkommen und Dauerstellung. Nichtfachleute werden durch uns eingearb. Herren, die bereits mit Erfolg die Privatkundschaft besucht haben, woll. sich meld.

Angebote unter L. D. 14 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Hb.

Für eine in der Nähe ein. d. größt. Zechen geleg. Wirtschaft werden tücht., evangel. Wirtsleute z. bald. Eintritt gesucht. Tauschwohng. erw. Nur Angeb. mit genauen Darlegungen der Verhältnisse u. Angabe über die vorhand. Barmittel u. sonst. Sicherh. kommen in Frage. Gefl. Ang. u. L. Sch. 12 an die Geschst. dieser Ztg.

---

* **Herr** *

gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirte u. Private. (AA3 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Selbständ., junger

Elektro-monteur

in Dauerstellung gesucht Elektro-Installation Borgolte, Hugo-Schultzstr. 3.

Tüchtiger

Blechtreiber

für Karosseriebau gesucht E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum.

Ia Ensemble-Pianist m. schw. Repertoire frei. Zu erfragen bei Gebr. Krause, Wiemelhauserstr. 35

Tüchtiger

Friseurgehilfe

sofort gesucht. E. Bauermann, Neust, Furtherstr. 188.

Tüchtiger, junger Friseur-Gehilfe der zu H. schlaf. k., sof. ev. sp. gesucht. W. Neweling, Wattenscheider-Vereinsstr.-Ecke.

Erstklassiger

Herren-Friseur

Ia. Bubenkopfschneider, sofort gesucht. L. Stratmann Hamm (Westf.), Oststraße 16.

Ein ordentlicher

Junge

v. 14—16 Jahr. z. Kuhhüten und für leichte Arb. sof. ges. Landwirt Pöller, Riemke.

Lehrling

mit gut Schulzeugn. gesucht. C. Langen, Goldschmiedemeister, Friedrichstr. 14—16.

Konfektionsgeschäft sucht per sof. Sohn achtb. Eltern als

Lehrling

Selbstgeschrieb. Angeb. u. L. E. 4 an die Gesch. ds. Ztg.

Kellnerlehrling

flotter, intelligenter Junge, anständ. erzogen, (LT2

sofort gesucht.

Schulzeugn. mitbr. Groß-Bochum, Bongardstraße 14.

Kräftiger

Junge

für Handreichungen u. als Autobegleiter gesucht. Vorzustell. Freitag, 1. 6., nachmitt. zw. 5 u. 6 Uhr Großwäscherei Schmiedinghoff, Ottostraße 17.

Kräftiger

Arbeitsjunge

von 14—16 Jahren gesucht. Zu meld. zwisch. 8 u. 12 Uhr vormittags. (a8295 Adolfst. 23, Werkstatt.

Weiblich

Erste Stenotypistin

mit guter Allgemein-Bildung **für sofort gesucht.**

Angeb. mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Lebenslauf unt. J. K. 8298 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

---

Damen-Konfektion

3 tüchtige

Verkäuferinnen

per Juli-August gesucht. Es kommen nur Damen in Frage, welche in ersten Häusern tätig waren und Ia Referenzen besitzen.

Ferner

3 Lehrmädchen

mit genügender Vorbildung und guter Figur für die Damen-Konfektion.

Ausführliche Offerten erbeten.

Borgzinner & Co., Bochum

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann, **für sofort** von Gastwirtschaft gesucht. Offerten unter C. D. 8288 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Lumpensammlerin

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Elektrolux,** G.m.b.H., **Bochum,** Büroh. Hattingerstr. 11, Zimmer 83

Eine tüchtige

Verkäuferin

für Lebensmittelbr. sofort gesucht. Roonstraße 87.

Friseuse

und Damenfriseur, 1. Kraft, sofort od. später gesucht. Kost, Logis im Hause. Sonntags frei. Spezial-Damen-Friseur-Salon Krieger, Jülich, Tel. 270.

Mädchen

15—20 J., f. ganze Tage gesucht. Antoniusst. 11, III. r.

Sauberes

Mädchen

für ganze Tage ges. Hellweg 22.

Tüchtiges, fleißig.

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für halbe Tage ges. Konditorei Westhoff Bochum-Riemke, Herner Str. 351.

In Küche u. Hausarb. erf., zuverlässig. — Mädchen — sof. ges. Nur solche mit gut. Zeugniss. woll. sich vorstellen. Frau H. Schmid, Graf-Engelbertst. 19.

Jüngeres

Mädchen

f. halbe Tage ges. Friedhofstraße 22.

Halbtagsmädchen 16—18 J., für kl. Haushalt gesucht. Grumme, Dortmunderstr. 5, p.

Mädchen

nicht unt. 18 J., für alle Hausarbeit sof. gesucht. (a8412 Konditorei u. Café Kirchner, Alleestraße 135.

Laufmädchen

für sofort gesucht. Herner Str. 89.

Suche zum bald. Eintritt ein ordentl.

Lehrmädchen

für mein Kolonialwarengeschäft, sowie für den Haushalt ein fleißiges

Zweitmädchen

nicht üb. 16 J. alt. Robert Arenz Röhlinghausen, Westfalenstraße 30.

Suche für sof. ein in all. Hausarbeit. erfahrenes — Mädchen — nicht unt. 20 Jahr. Waschfr. w. gehalt Metzgerei Velten, Brückstraße 49.

Kath., ehrl. Mädch., w. zu Hause schlaf. kann, z. 15. 6. ges. Meld. v. 4 Uhr ab. Frau Ortmann, Weitmar, Kohlenstr. Nr. 201, parterre, Nähe Essener Str.

Fräulein

17 Jahre, f. Büro gesucht (Anfängerin). Glas, Messing, Manufaktur. (38602 Hofstederstraße 29a.

Kath. Fräulein

welches im Kindergart. od. schon bei Säugling, war und zu Hause schlafen kann, gesucht. Drüge Spichernstraße 10.

Beff. Möbelgesch. sucht

Lehrmädchen

Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erw. Angeb. u. L. K. 37 an die Gesch. d. Zt.

Tücht. Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., das zu Hause schlafen kann, zur Führ. ein. klein. kinderlos. Haush. sof. gesucht. Nur solche m. gut. Zeugniss., die Wert auf Dauerstell. leg., wollen sich melden. Ang. u. L. M. 38593 an die Gesch. d. Zt.

Saub., ordentl.

Mädchen

welch. in all. häusl. Arbeiten erfahren ist. z. 1. 6. ges. Königsallee 32, pt.

Mädchen

zur Aushülfe für groß. Haush. ges. Theodorstr. 4, part.

Tüchtiges

Alleinmädchen

für alle Hausarbeiten zum sofortigen Eintr. ges. Meld. Güntherstraße 28.

Stellen-Gesuche

Aelt., bish. selbst. Geschäftsmann sucht irgendw. Beschäft., am l. Vertrauensst. Kl. Kaut. kann gestellt werd. Angeb. unt. K. H. 38642 an die Geschst. ds. Ztg.

Wo kann jg. Mann, Mitte 20er J., das

Maurerhandw.

erlernen? Angeb. unt. O. W. 38615 an die Gesch.

Weiblich

Ehrliches

Mädchen

16 J. (Ostpr.) sucht gute Stelle auf sof. Hofstederstraße 29a, Laden. (38601

Jung. Mädchen

— sucht Stellung — in herrschftl. Hause. Welsch, Henriettenstraße 22.

Ordentl., kathol.

Mädchen

20 Jahre alt, sucht Stell. zum 15. Juni in bürgerl. Haush. Angeb. unt. G. H. 8294 an die Geschst.

Zu vermieten

Habe einige große trockene, helle

Lager- oder Werkstallräume

im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Anfragen unter H. J. 8123 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Gut möbl. Zimmer

mit Bad u. Fernspr.-Benutzung, evtl. Morgenkaffee, in gutem Hause, Nähe Benzol-Verband, an nur besseren Herrn sofort zu vermieten. Angeb. unter J. D. 38717 an die Geschäftsst. d. Z

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, 130 qm, mit 6 Schaufenstern per sofort oder später zu vermieten. Gefl. Angebote unter L. G. 10 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

---

Wohnungen

4 Zimmer

1. Etg., mit sämtl. Nebenräum. p. sof., **3 Zimmer** part., mit Laden, Lagerraum und Nebenräumen zum 1. Juli zu verm. Neubau Altenbochum. Näheres Ifermann, Alsenstr. 12, Fernruf 2854. (38618

Eine herrschaftliche

Wohnung

von 6 Zimmern, die demnächst frei wird, zu vermieten. Rote Karte muß vorh. sein. Ang. u. P O 8414 Geschst. d. Ztg.

---

2 evtl. 3 beschlagnahmefreie Zimmer bei längerer Mietsvorauszahl. z. verm. Ang. u. L H 38749 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 1 Zimmer zu vermieten. Dorstener Str. 106.

— Lagerraum, — in der Alberistraße, Größe 3×11 Mtr., für 25 Mk. monatl. zu vermiet. Birkel, Bahnhofstr. 23, 2. E.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Mansarden-Zimmer in bess. Hause zu vermieten **Kaiserstr. 24**

Gut möbl. Zimmer (event. Pension) sofort an nur besseren Herrn zu vermieten. Schmal, Rottstr. 13.

Gut möbl. Zimm. an beff. Herrn zu verm. Alberistr. 29, II

Gut möbl. Frontzimmer sof. zu vermiet. Hugo Schultz-Straße 47, 1. Et. l.

Groß., beff. Zimm. an beff. Herrn sof. zu verm. Zu erfr. in d. Gesch. (38738

— 2 Zimmer. — Sof. gut möbliert. Herren- u. Schlafz. zu verm. in Einfam.-Haus am Südpark. Zu erfrag. in der Geschst. (38735

Gut möbl. Frontz. mit Pens. an 1 od. 2 Herren zu verm. Kortumstr. 5, 1. Et.

Frdl. möbl. saub. Zimmer sof. od. sp. zu vermieten. Ottostr. 28, ptr.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. an beff. Herrn oder Dame zu vermieten. Ob. Marktstr. 20, II

Großes frdl. möbl.

Frontzimmer

an 2 Herren zu vermieten. (38740 Antoniusstr. 22, pt.

Gut möbl. groß.

Frontzimmer

mit 2 Bett., elektr. Licht, Bad, Klavier, Telephon zu verm. Kronenstr. 10, 1 Min. v. Bahnhof.

Möbliertes Mansardenzimmer an Herrn zu verm. Rottstr. 37, I.

Gut möbl. Zimmer an beff. Herrn mit voll Pens. z. verm. Alleestraße 30.

Herrenzimmer

und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, 1. Etage, zu verm. Anfragen Friedrichstr. 36, Laden links.

Gut mbl. Zimm.

zu vermiet. (38479 Kronenstr. 15 III.

Zwei fein möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu verm. Humboldtstr. 27, 1. Et.

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. Bad sof. zu verm. Yorkstraße 4.

Gut möbl. besseres

Frontzimmer

n. Hof, zu vermiet. Jägerstr. 2, 2. Et., lks.

Möbl. Zimmer

m. gut. Pens. z. vm. Kanalstr. 23, 2. Et., Ecke Heinrichstraße.

Saub. Logis 2 Betten, 1. Etage, frei. Wiemelhauser Str. 93, pt., 2. T. r.

Möbliertes Zimmer m. Morgenkaffee zu vermieten. (38654 Kanalstr. 43, part.

Möbliertes Zimmer an anständig. Herrn zu vermiet. (38598 Ehrenfeldstr. 6, part.

Möbliertes Zimmer an 2 berufst. Herr. zu verm. Lösgen, Wilhelmstr. 5 III.

Möbl. Zimmer

an einen beff. Hrn. zu vermiet. (38578 Fahrendellerst. 12 II.

Möbliertes — Frontzimmer — an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten. Rechenerstr. 16, pt.

Einf. möbl. Zimmer und Schlafstelle zu vermiet. (38671 Rottstraße 7b.

Gut möbl. ungeniert. — Zimmer — auf sof. an beff. Herrn, evt. m. voll. Pens., p. sof. z. vermieten. Näh. in d. Geschäftsst. (38688

Gut mbl. Zimm.

sofort zu vermieten. Maltheserstr. 19 I.

Frdl. möbl. Frontz. an b. Hrn. od. berufst. Dame zu vm. Wilhelmstr. 5 II.

Beschlagnahmefreies

Zimmer

zu verm. Eine fast neue Küche muß übernomm. werden. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (38703

Möbl. Schlaf- u. Herrenzimm.

zu vermiet. (38722 Kortumstraße 10 I.

Möbliertes — Frontzimmer — 1. Etg., sof. zu vermiet. Jägerstr. 10, Maßgeschäft.

Frdl. möbliertes

Mansardenzimmer

zu vermieten. Arndtstr. 7a, part.

Anst. jg. Mann erh.

Kost u. Logis

Adolfstr. 32, 1. Etg.

Anst. Leute erhalt.

Kost und Logis

Henriettenstr. 33, 1. E.

---

2 Schlafstellen

zu vermiet. (38664 Klarastr. 14, part.

Gute Schlafstelle

zu vermiet. (38666 Roonstraße 85.

Schlafstelle frei Johanniterstraße 18

Saubere Schlafstellen

m. Kochgel. z. vm., wöchtl. 5 M. Kleine Maarbrückerstr. 15.

Anst. jg. Mann find.

saub. Schlafstelle

Hedwigstr. 5, 2. E., r.

Saubere Schlafstelle frei. Essaßstr. 35, 1. Etg.

Schlafstelle frei Woche 5 M., Wäsche und Licht. Hedwigstraße 8, 2. Et., lks.

Bürgerlicher Privat-Mittag- und Abendtisch. Dorstener Str. 18, I.

Miets Gesuche

Wohnungen

Brauty. (Beamt. in sich. Stell.) sucht beschlagnahmefreie

2-3.-Wohnung

500 RM. Mietvorausz. evtl. Bauzuschuß kann gel. w. Gefl. Angeb. unter O. B. 38634 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche 1—2 leere Zimm., beschlagn.-frei. Ang. u. W. F. 38630 an die Gesch.

Wer überl. j. Brautp. 1—2 Z. (a. Neub.)? Ang. unt. L. R. 2 an die Gesch. d. Zt.

Tausche meine

3-Z.-Wohnung

geg. 2 b. 3 Zimmer. Ang. u. W. E. 1016 an die Gesch. d. Zt.

Kinderl. Ehepaar sucht leer. od. möbl.

Zimmer

Angeb. unt. B. A. 38676 an die Gesch.

Jung. Ehep. sucht leeres od. teilweise

möbl. Zimmer

Ang. u. A. L. 38677 an die Gesch. d. Zt.

Kindl. Ehep. sucht 2 leere od. halbmöbl.

Zimmer

zum 15. Juni. Angeb. u. Z. S. 38674 an die Gesch. d. Zt.

Beschlagnahmefreie

4-6 Z.-Wohnung

in ruhiger Lage für sofort gesucht. Miete kann für einige Zeit im voraus bezahlt werden. Ang. u. D E 38707 an d. Geschst. d. Z.

Wohnungstausch. 4 kl. Zimm. m. Stall u. Gartenl., b. Miete, geg. 2—3 Z. zu tauschen. Näh. in der Geschäftsst. (38579

Tausch-Wohnung

Abg. 4-Z.-Wohnung Vorratsk., Balkon, Gas u. Elektr.-Hochparterre u. 1 Zimm. in der 3. Etage geg. gleiche od. 4 gr. zu tausch., auch ausw. Ang. u. F S 38746 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Laden-lokal

für feines Spezialgeschäft Königsallee und Wittener Str. gesucht **M. Henrichs** Essen-Bredeney, Am Ruhrstein 26.

Möbl. Zimmer

Kinderl. Ehep. sucht leeres od. teilweise

möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit. Ang. u. E. L. 38651 an die Gesch. d. Zt.

Suche sof. einfach möbliertes Zimmer. Zu erfragen in der Geschäftsst. (38641

---

2 jg. Konditorgehülfen suchen ein einfaches, sauberes

Zimmer

mit 2 Betten. Angeb. u. L. H. 5 an die Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Existenz!

Gutgeh. Lebensmittelgeschäft, an der Hauptverkehrsstr. gelg., zu verk. (niedr. Miete). Erf. 3000 bis 3500 RM. Gefl. Angeb. unt. O. B. 38635 an die Gesch.

Ladenlokal

Ehrenf., Nähe Hattingerstr., zu verm.

Lebensmittel-Geschäft

in Werne b. Boch., gut geleg., 4 Schaufenster, krankheitshalber zu verkauf. Erford. 2500 Mark. Ang. u. A. B. 8283 an die Gesch. d. Zt.

Gemüse- und Lebensmittelgeschäft m. Ladeneinrichtung u. Warenbestand sof. krankheitshalb. billig zu verkaufen. Ang. u. J U 38716 an d. Geschst. d. Z.

Friseur-Geschäft

billig zu verkaufen. Zu erfragen Josefinenstr. 107.

Gut gehendes

Friseurgeschäft

b. mod. eing. m. 2 Z.-Wohn., alles fast neu, Möbel können evtl. mitübern. w. Ang. u. K O 38744 an d. Geschst. d. Z.

Wegen Ueberlast. verkaufe ich meine neu u. modern eingerichtete

Konditorei

und Kaffee-Filiale i. Stadtteil Wanne-Eickel. Zu erfahren Konditorei u. Kaffee Walter Karthaus, Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 200.

---

2 Lebensmittel-geschäfte

Nähe Bhf. Präsid. bezw. Ehrenfeld, zu verkaufen. (38727

---

2 Parterre-Büroräume

Nähe Wilhelmsplatz sowie in Ehrenfeld, Nähe Bahnhof, zu vermieten.

Desgleichen in Ehrenfeld trock. Lagerr. sowie Fabrikationsräume mit Büro u. Autogarage zu vm. C. Steiner, Humboldtstraße 34.

---

1 eich. kompl. Speisezimmer

mit Büfett, 1,75 Mtr. breit, **1 eich. kompl. Herrenzimmer** mit Bücherschrank, 2 Mtr. breit, billig zu verkaufen. Vorstehende Einrichtungen sind gebraucht und von uns in Zahlung genommen. (LSt4

Gebr. Straßburger Thomasstr 22/24

Bestes

Herren-zimmer

wenig benutzt, billig zu verkaufen. Angeb. unt. R. D. 38653 an die Gesch. dies. Ztg. erbeten.

Neue Küche u. Plüschsofa weg. Raummangel billig zu verkauf. (38700 Otto Braun, Castroper Str. 28.

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

---

* **Vertiko** *

zu verkaufen. Sych, Schulstr. 15, 2. Etg.

Umzugshalber 1 Bett mit Matr., 1 Kleiderschr., 2tür., 1 Ztl. Gasherd mit Tisch abz. Krismann, Trankgasse 14.

Eine eiserne und eine hölzerne Bettstelle mit Matr. zu verk. Diener, Pieperstraße 39.

---

2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Nachtkonsolen u. Kleiderschrank zu verkauf. Clemensstr. 7, III.

Majolika-Gasheizofen 15 M., Häckselmasch. 10 Mk. zu verkauf. Hunscheidtstraße 76.

Gut erh., weiß em. **Herd** billig zu verkaufen. Am frohen Blick 69a.

Fast neuer 3flg.

Gaskocher

mit Tisch zu verk. Ottostr. 6, III.

Gaskronleuchter, Gaszuglampen und einf. Gaslampen g. billig zu verkaufen. Hermannshöhe 8, 1. und 2. Etage.

Gut erh. hellgrün. **Promenaden-Wagen** billig zu verkaufen. Helenenstr. 1, I., l.

Dunkelblauer Opel-Sitzliegewagen f. 15 M. zu verkauf. Ottostr. 55, II.

Ein gut erhalt.

Sitzwagen und Sitzliegewagen

mit Verdeck zu verk. Fahrbender, Luisenstr. 61, 2. Etage.

Promenaden-Wagen, gut erh., zu verkauf. Schmechtingstr. 40, 3. Etage. (38643

Gelegenheitskauf! Neues Fahrrad Halbrenner, prima Marke, neuer Anzug (mittl. Fig.) staunbillig zu verkaufen. Mitt. Str. 21a, p., r

---

Nähmaschine

sehr gut erhalten u. gut nähend, billig zu verkaufen. Düppelstr. 4, pt., l. Besicht. 4—7 Uhr.

Zu verkaufen:

2 Pferde (Ponys), 2 Ein- u. Zweispänner-Geschirr, Wagen mit Verdeck, für Bäcker od. Metzger passend. (38766 Schmechtingstr. 6.

---

1 Glucke m. 12 Kück., schw. Rheinl., 7 Hühn, u. Hahn, schw. Rheinl. 27er Brut, zu verk. Hamme, Overdyckerstraße 38.

Elegantes weißes — Jackenkleid — f. 22 Mk. zu verkf. Brückstr. 36, 2. Et., Eing. Franzstraße.

Ein Rehpinscher und ein fast neuer Kieler Anzug (12 bis 13 J.) zu verk. Clemensstr. 26 III.

Moderne Brief-

Tauben

kunde, v. Dr. Genois, der das Geheimnis des Orientierungsvermögens d. Brieftaub. entdeckte. Interessant. Buch für 60 Pf. in 12 Kapiteln u. mit 17 Stichen. Das Gesamtwissen der modernen Taubenliebhaberei. Versand franco geg. 60 Pf. in Marken. Schreib. B. Keller, Düsseldorf 11, Helmholtzstraße 11.



In 48 Stunden

Die Schnelligkeitspille

»Colombia«

gibt 10 Prozent erhöhte Schnelligkeit garantiert. Verleiht Form u. Ausdauer wie durch ein Wunder. Wollen Sie bei jed. Wetter Spitzenpreise davontragen? Sieger in 3 Tagen sein u. schöne Junge züchten wie in Belgien? Garantie: Geld zurück, wenn nicht sofort Resultate. Zu beziehen gegen Nachn. von 2,50 Mk. die Schachtel v. 100 Pillen zuzügl. Porto vom Laboratorium Colombia, Brüssel, Adrlg. für Deutschland: Victor Keller, Düsseldorf, Helmholtzstr. 11, Telefon 6462.

Ein 2-Tonnen-

Lieferwagen

mit 6fach fast neuer Bereifung billig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (a8262

Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.

J. b. Rebbert, Lothringer Str 12.

4/20 Fiat

fabrikneu, umständehalber sofort zu verkaufen. Ang. unt. H. R. 775 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

6/30 Steyr

fabrikneu, krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Angeb. unt. L. E. 13 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tennisschläger
Tennisbälle
Tennisschuhe
sämtl. Sportart.

billig und gut. Reparaturen werd. prompt ausgeführt. Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Eing. Rottstraße.

Auflege-Matratzen

jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet. Vorbildl. Verarbeitung. — Niedrige Preise —

Bettenhaus **Buschhoff** Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

---

Dürkopp  **Diamant**

Bismarck- und Opel-Fahrräder

ferner:

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und Herde

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. LP11

Leichte Zahlungsbedingungen

Gerhard Paefgen

Bochum, Maarbrückerstraße 9 Ecke Humboldtstraße Telephon 2283

Amerik. Stauböl

Kein Staub — Kein nasses Aufwischen mehr

Jetzt: In versieg. Orig.-Packungen und Original-Preisen

L. Landmann

Eisenwaren

Wilhelmsplatz



Fuchtenbreit

Photo-Apparate

auf bequeme Teilzahlung

Entwickeln / Kopieren

Brückstr. 55

Seit einem Jahr hatte ich

Pickel und Mitesser

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflagen mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** in Kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burglengenfeld. St. M. —.65, 30% verstärkt, M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfümerien.

Unseren Mitgliedern zur Beachtung!

Eier-Schnittnudeln i. P. Pfd.		**0.70**
Eier-Schnittnudeln lose, Pfd.		**0.65**
Eier-Faden in Pak. . . . Pfd.		**0.75**
Eier-Faden lose . . . . . Pfd.		**0.70**
Eier-Hörnchen in Pak. . Pfd.		**0.75**
Eier-Hörnchen lose . . . Pfd.		**0.70**
Eier-Makkaroni in Pak. . Pfd.		**0.75**
Eier-Makkaroni lose . . Pfd.		**0.70**
Eier-Schleifchen u. Körbchen i. Pak. Pfd.		**0.85**
Eier-Schleifchen u. Körbchen lose Pfd.		**0.78**
Eier-Suppeneinlg. i. Pak. Pfd.		**0.70**
Eier-Suppeneinlg. lose . Pfd.		**0.65**
Schnittnudeln lose . Pfd.	0.48	**0.38**
Backpulver . . . . . Beutel		**0.10**
Puddingpulver Van. u. Mand, Btl.		**0.10**
Puddingpulver Schokolade Btl,		**0.12**
Puddingpulver Van. u. Man. Pfd.		**0.54**
Puddingpulver Schokolade Pfd.		**0.75**
Himbeersyrup lose . . . Ltr.		**2.20**
Himbeersyrup . . 1/4 Ltr. Fl.		**0.70**
Zitronensyrup . . 1/4 Ltr. Fl.		**0.70**
Kühlfischfilet . . . . . Pfd.		**0.50**

Haarbesen . . . . . Stck.	3.60	**3.20**
Haarhandfeger	2.00	**1.50**
Piassavabesen	0.90	**0.85**
Kokosbesen	0.75	**0.60**
Kokoshandfeger		**0.48**
Schrubber		**0.60**
Wischer		**0.50**
Abseifbürsten . . .	0.40, 0.28	**0.20**
Schmutzbürsten		**0.30**
Handwaschbürsten doppels.		**0.25**
Handwaschbürsten einseitig		**0.15**
Wichsbürsten	0.85,	**0.75**
Auftragbürsten		**0.15**
Haarbürsten	2.—, 1.50,	**1.20**
Gummi-Haarbürsten . . .		**3.50**
Zahnbürsten	1.—, 0.80,	**0.50**
Fußbodenpinsel	0.75, 0.62, 0.50,	**0.40**
Scheuertücher . . .	0.90, 0.70,	**0.65**
Poliertücher	0.40,	**0.30**
Abwaschtücher		**0.30**
Hale in Bunden (4 Stück)		**1.—**

Vollmilch-Nuß-Schok.	100 gr	**0.55**
Vollmilch-Nuß-Schok.	50 gr	**0.28**
Alpenmilch-Schokol.	100 gr	**0.50**
Alpenmilch-Schokol.	50 gr	**0.25**
Creme-Schokolade	50 gr	**0.15**
Creme-Hütchen . . .	Pfund	**1.00**
Milchkaramellen . . .	Pfund	**1.00**
Butter feinste holl. . . .	Pfund	**2.00**
Flomenschmalz in Paketen . .		**1.00**
Schweineschmalz amerik. Pfd		**0.76**
Salatoel feinst.	Ltr.	**1.06**
Backoel feinst.	Ltr.	**1.00**
Stangenkäse 25% i. Stang.		**0.72**
Stangenkäse 20%		**0.48**
Mainzer Käse	Pfund	**0.58**
Holl. Käse vollfett, .	Pfund	**1.32 1.16**
Edamer Käse vollf., . .	Pfund	**1.20**
Emmenthaler Käse o. Rinde		**1.90**
Camembert-Käse Schachtel		**0.32**
Eier frische . Stück	0.12 1/2 und	**0 11 1/2**
Ia Holsteiner Plockwurst . .	Pfd.	**1.64**

Mitgliederaufnahme in allen Vertriebsstellen.

Eintritt 50 Pfg.

Konsumverein „Wohlfahrt" e. G. m. b. H., Bochum

Der Vorstand



Legen Sie Wert

auf eine gutsitzende Kleidung, die auch in Qualität und Verarbeitung höchsten Ansprüchen genügt, dann kommen Sie zu uns.

Auch für den verwöhntesten Geschmack sind wir gerüstet. Ebenso werden Sie überrascht sein über die große Auswahl. Viel Geld brauchen Sie bei uns nicht; eine kleine Anzahlung genügt, den Rest zahlen Sie in Raten, entsprechend Ihrem Einkommen.

Sommer-Anzüge neue Modeformen, neue Modefarben, Ersatz für Maß . 110.-, 94.-, 86.-, 82.-, **76.-**

Blaue Anzüge moderne Ein- u. Zweireiher, Kammgarn und Twill, 120,-, 108.-, 92.-, 82.-, 74.- **68.-**

Sport-Anzüge mit 2 Hosen (lange und Sporthose), moderne helle und dunklere Karomuster 86.-, 75.-, 68.-, 54.-, **42.-**

Sommer-Mäntel in Shetland u. Gabardine, einfarbig und überkarierte Melangetöne, flotte und fesche Formen, 118.-, 108.-, 98.-, 82.-, **72.-**

Beachten Sie unsere Schaufenster

Bequeme Zahlungsweise

Franz Mettner

Bochum, Hochstr. 14

Bültner-Großhandlung

„Lisa"

Zentrale Lombürg

eröffnet am Freitag, den 1. Juni 1928, 3 Uhr nachmittags

in Bochum, Hattingerstraße Nr. 9

eine zweite Verkaufsstelle

„Lisa" hält Qualität!

Wir geben in unserer neuen Verkaufsstelle **Hattingerstraße 9** an den Eröffnungs-Tagen

Freitag, den 1. Juni und Samstag, den 2. Juni

beim Einkauf in Höhe von je Mark 2.– oder 2 Pfund Margarine

eine hochfeine Porzellan-Tasse als Eröffnungs-Andenken gratis!

Wir empfehlen:

Allerfeinste pflanz.-holst. Molkerei-Tafel-Butter . . Pfd. 1.90

Allerfeinste ungesalzene Tee-Butter . . . . . Pfund 2.00

Unsere eig. extra. Margarine-Spezial-Marken:

Sehr feine . . . . . Pfd. **0.58**		„Brunehla"-Eigelb . . . . Pfd. **0.85**	
Hochfeine Tafel . . . . . Pfd. **0.65**		„Ege" fein. Butter-Ersatz . Pfd. **0.90**	
Allerfeinste Tafel . . . . . Pfd. **0.70**		„Eichpracht" Spezial . . . Pfd. **1.00**	
„Bornhöved" . . . . . Pfd. **0.80**		„Clementia" . . . . . Pfd. **1.10**	

Delikateß-Margarine „Die Krone" Pfund . . **1.20**
Allerfeinste Tafelbutter-Ersatz-Margarine AF2

Allerfeinstes dänisches **Sloman-Schmalz in Blocken** . . . . . Pfund 0.78

Blütnawaißes Schweine-Schmalz . . . . . Pfund 0.76

„Lisin", das reine Cocos-Pflanzenfett . . . . . Pfund 0.75

Bültner-Großhdlg. „Lisa"
G. m. b. H., Lombürg

Verkaufsstellen in Bochum: Kortumstraße 9. Hattingerstr. 9

Aus einem Sonderkauf biete ich Ihnen an:

Aktenmappen

Leder 3.95 2.95
Leder mit Fehlern . 1.95 0.95

Schülermappen

Leder 2.95 1.95

Essenträger

Leder 1.25 0.95

Oberleder, Sohlleder

in nur besten Qualitäten

LEDER MICHELS

BOCHUM HELLWEG 5

Für **2 Mk.** wöchentlich liefere ich

Klappwagen
Kinderwagen
Korbmöbel

M. Tolcziner
Bochum,
A B C - Str. 9
am Wilhelmspl.

Schreibmaschinen

tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heft & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Kauf-Gesuche

B. M. W. R. 42 Standard od. Mabeco, zu kauf. gef. Ang. unt. Z. 38623 an die Gesch. d. Zt.

Gut erhaltene **Kinder-Holzbettstelle** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E. B. 38582 an die Gesch.

Gut erhalt., gebr. **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Ang. u. E. F. 8289 an die Gesch. d. Zt.

Unterricht

Ert. grdl. Unterricht in der Mathematik einschl. b. Untersek. Std. 1 Mk. Angeb. unt. M. 38590 an die Gesch. dies. Ztg.

Vermischtes

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Gebr. Piano
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Nebbert,
Lothringerstr. 12,
Nähe Boch. Verein.

Fahrräder Nähmaschinen Waschmaschinen Herde usw.
in erst. Marken-Fabrikaten z. billigst. Preis. u. günstigen Zahlungsbeding. empfiehlt
Michael Paetgen
Kais. Friedrichplatz.
Tel. 2567 Geg. 1893

Geeignetes Haus

mit Hofraum, in guter Lage Bochums, zur Errichtung einer **Fleischerei** gesucht. Hohe Anzahlung. Angebote unter H S 38 687 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Suche Existenz!

Erfahrener Kaufmann sucht baldigst gut gehendes
Konfitüren- oder Zigarren-Geschäft
zu kaufen oder zu pachten. Auch sonstige Branche angenehm. Evtl. Vermittler. 6–7000 Mk. und mehr vorhanden. Angebote unter H. Th. 8261 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für größeren Umbau bis
50 000 RM.
auf Hypothek gesucht.
Doppelte Sicherheit u. Bürgen vorhanden.
Offert. unt. C. D. 8173 a. d. Gesch. d. Zeitg.

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält

---

Wannen-Bäder

jederzeit, ohne zu warten,
sowie sämtliche Heilbäder

Wilhelms-Bad

Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31



Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —

Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Nur mit

OPEL

Anker, Brennabor, Corona usw.

Fahrrädern

können Sie zufrieden sein.
Diese Räder sind erstklassig
Wöchentliche Raten von Mk. 2.50 an.

Fahrräder mit Freilauf
Mk. 49.- 68.- 85.- usw.

Größtes Fahrradlager Bochums

Neu aufgenommen die hervorragendsten
R. M. W. Motorräder
200 ccm 5 PS., Steuer- u. Führerscheinfrei,
7 PS., 13,5 PS., 14 PS. und 22 PS.

H. Scherzek
Bochum, Ehrenfeldstraße 2, Ecke Hattingerstraße LSch6

Herz ist Trumpf!

Schweinefleisch durchwachsen	bei 5 Pfd.	**0.85**
Schinken	. . . bei 5 Pfund	**0.95**
Rindfleisch frisches, eigene Schlachtung	bei 5 Pfd.	**0.85**
Ia. Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	**0.60**
Ger. Speck hiesig.,	bei 5 Pfd.	**0.65**
Ia Ger. Bäuche	bei 5 Pfd.	**0.95**
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	**1.45**

einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Besonders billig!
Schweineköpfe bei 5 Pfund **0.30**
Schweinepfoten bei 5 Pfund **0.25**

Kotelett u. Nacken	Pfd.	**1.20**
Rollbraten	. . . . . Pfd.	**1.10**
Kalbfleisch	Pfd. **1.00 u.**	**0.90**
Rouladen	. . . . . Pfd.	**0.85**

Ia. fettes Lammfleisch Pfd. **0.80 u. 0.70**

Bratwurst grob u. fein	. Pfd.	**1.00**
Jagdwurst	. . . . . Pfd.	**1.00**
Schinkenwurst	. . . Pfd.	**0.80**
Polnische (Spezialität)	. . Pfd.	**0.90**
Knackwürstchen	. . Pfd.	**0.90**
Luftrock. Mettwurst	. Pfd.	**1.40**
Schwartemagen u. Zungenwurst		**0.85**

Was nicht jeder kann:
1 Pfd. beste Leberwurst } zusammen
1 Pfd. grobe Leberwurst } **2.00**
1 Pfd. beste Blutwurst }
5 Pfd. II. Blut- u. Leberwurst **1.80**

Alle anderen Wurstwaren
in bekannter Güte zu konkurrenzlosen Preisen
Wiederverkäufer Preisermäßigung

Hugo Herz
Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15

Kaufen Sie nicht
bevor Sie sich von der Güte und vor allem von der Preiswürdigkeit meiner
Waschmaschinen
überzeugt haben. — Trotz der niedrigen Preise nur allererste Fabrikate. — Ebenso sind meine
Wasser-Motore
äußerst preiswert. Anbringen derselben gratis. — Für alle meine Fabrikate leiste ich Garantie

Otto Rupprath
Friedrichstraße 26



Bratschellfisch	. Pfd.	**0.24**
Mittelfisch	. . . Pfd.	**0.29**
Kabliau ohne Kopf	. Pfd.	**0.30**
Rotbarsch	. . . . Pfd.	**0.38**
Filetfisch	. . . . Pfd.	**0.45**

Heinr. Hill
bekannte Verkaufsstellen

EIER

BUTTER — KÄSE

Empfehle zum billigsten Einkauf:

frische Trink- und Koch-Eier	. . . . 10 Stück 65 Pf.
frische Trink- und Koch-Eier	. . . . 10 Stück 80 Pf.
garantiert frische Landeier	. . . . 10 Stück 90 Pf.
garantiert frische Landeier	. . . . 10 Stück 1.00 Mk.
garantiert frische holländ. Eier	. . 10 Stück 1.10 Mk.
garantiert frische holländische Eier fast alle braun	. . . . . 10 Stück 1.20 Mk.
garant. frische holländ. Enteneier	. 10 Stück 1.10 Mk.
feinste holländische Butter	. . . . . Pfd. 2.00 Mk.
feinste hiesige Butter	. . . . . Pfd. 1.60 Mk.

Käse aller Art zu billigsten Tagespreisen.

Leo Horowitz, Bochum
Brückstraße 42
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Echt westfälisches Altbier

kommt in den nächsten Tagen in Fässern und Flaschen zum Verkauf.

Bestellungen bei unseren Wirten und Bierverlegern erbeten.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum

Rezept für die Zubereitung der Erdbeerbowle mit Altbier steht auf den Flaschen.



Bleibe jung!

Millionen

brauchen **Brauko - Haarfarbe-Wiederhersteller,** d. beste Haarfarbe der Welt, gibt ergraut. Haar die Naturfarbe dauernd zurück. **Einmal probiert, immer gebraucht.** Orig.-Fl. 3.50 Mk. Käufl. im Salon **Hochstetter,** Bochum Große Beckstr. 13. Tel. 1399

Tage für Alle

– alles ist billig!

Durch Grosseinkäufe haben wir eine Riesenfülle von Qualitätswaren so vorteilhaft erworben, dass wir jetzt in allen Abteilungen mit aussergewöhnlich günstigen Angeboten aufwarten können. Sie sehen es an folgenden Beispielen:

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide moderne Blumen- und Kleidermuster, 70 cm breit . . . . . Mtr. 1.25, **78 ₰**

Waschseidene Tupfen Kunstseide, weißer und farbiger Grund . 1.35, **98 ₰**

Rohseide naturfarbig, gute Qualitäten . . . . . Mtr. 2.95, **1.95**

Honan ca. 85 cm breit, riesengroßes Farbsortiment . . . . . Meter **6.90**

Crêpe de chine Kunstseide, entzück. Blumen- und Tupfenmuster, 100 und 70 cm breit . . . . . Meter 4.75, 3.90, **3.50**

Uni-Kunstseide in allen modernen Farben . Mtr. 1.55, 1.25, **95 ₰**

Herrenartikel

Oberhemd indanthren, mit unterlegter Brust, solide Perkal-Qualität, in modernen Karos u. Streifen, enorm billig 4.90, **3.65**

Oberhemd weiss, mit eleganter Trikotine-Brust und Umschlagmanschetten, Rumpf aus Renforcé 6.90, **5.90**

Reinseid. Foulardbinder hübsche helle Dessins 1.45, **1.10**

Selbstbinder reine Seide, in aparten Sommer-Dessins 3.90, **2.75**

Stehumlegekragen Makko 4fach, moderne Form . . . . . 95, 65, **48 ₰**

Hosenträger feste Gummi-Qual. solide Lederstrippen 1.10, **95 ₰**

Einstecktücher Crêpe de chine, mit gemalter Ecke . 1.35, 95, **75 ₰**

Trikotagen

Herren-Einsatzhemd Makko, mit modernen, frischen Zephyr-Einsätzen 1.95, **1.80**

Herren-Makko-Hemd solide Qualität, vollgroß **1.95**

Herren-Makko-Hose imit. mit Ueberschlag **1.95**

Herren-Nessel-Hemd unsere bekannte Qualität **1.95**

Herren-Chiffon-Hemd solide Ware, vollgroß **2.95**

Herren-Sporthemd prima Zephyr, moderne frische Streifen **2.95**

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, in schwarz und farbig, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar **68 ₰**

Damenstrümpfe Seidenflor, feinfädige Qualität . . . . Paar **95 ₰**

Waschseid. Damenstrümpfe sehr vorteilhaft . . . . . Paar 1.95, **1.65**

Waschseid. Damenstrümpfe Bemberg-Adler-Seide . . . . . Paar **2.95**

Waschseid. Damenstrümpfe Seide mit Flor, plattiert, besonders tragfähig, ... Paar 4.75, **2.90**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, in vielen modernen Farben, ... Paar 1.95, **1.65**

Socken

Fantasie-Herren-Socken moderne, neue Dessins, enorm billige Gelegenheit . . . . . Paar **68 ₰**

Fantasie-Herren-Socken z. T. B'wolle und K'Seide plattiert, Paar 1.25, **1.10**

Fantasie-Herren-Socken schwere Seidenflor-Qualitäten . . . Paar 1.95, **1.75**

Fantasie-Herren-Socken beste Seidenflor-Qualität, in eleganten Mustern . . . . . Paar **2.45**

Fantasie-Herren-Socken Wolle mit Seide, besonders vorteilhaftes Angebot . . . . . Paar **2.45**

Kleiderstoffe

Voll-Voile ca. 100 cm breit, moderne Muster, ... Meter 1.95, **1.45**

Tupfen-Voile prima Voll-Voile, ca. 100 cm breit . . . . . Meter **2.45**

Voile-Bordüren ca. 125 cm breit, reizende Blumen-Dessins . . . . . Meter **1.95**

Gestickte Voile-Bordüren für Kinder-Kleidchen, entzückende Muster, ... Meter 3.75, **3.50**

Gestickte Voile-Bordüren ca. 125 cm breit, besonders vornehme Muster, ... Meter 7.90, 6.90, **5.90**

Rohseiden-Bordüren ca. 125 cm breit, wundervolle Dessins . . Meter 10.90, **9.80**

Frottierwäsche

Frottier-Handtücher 42/85 cm. weiß, mit farbigen Streifen . . . . . Stück 88, **68 ₰**

Frottier-Handtücher 47/100 cm, weiß gemustert, mit farbigen Streifen, weiche Ware . . . . . Stück 1.65, **1.45**

Frottier-Handtücher 50/100 cm, farbig gemustert, kochecht, extra schwere Qualität . . . . . Stück 2.25, **1.95**

Kinder-Badetücher 80/100 cm, weiß, gute Kräuselware . . . . . Stück **1.95**

Badetücher farbig kariert, solide Qualitäten, . . 130/160 cm Stück 6.75; 100/150 cm **4.75**

Bade-Capes u. Mäntel in eleganten Ausführungen . . . 14.90, 13.50, **8.90**

Bade-Wäsche

Bade-Hauben farbig, mit buntem Rand . . . . . 45, **25 ₰**

Bade-Hauben bedruckt, schöne Farben . . . . . 85, **65 ₰**

Bade-Hauben Schwimmhelm, uni rot oder bunt gemustert . . . . . 95, **75 ₰**

Kinder-Badeanzüge in schwarz. mit bunter Garnitur . . . . . 60 cm **95 ₰**

Badeanzüge für Damen und Herren, uni schwarz oder mit bunter Kante . 1.95, **1.50**

Damen-Bade-Anzüge mit langem Kasak und losem Höschen, feinfädige Ware **3.45**

Modewaren

Binde-Kragen Voile mit Valencienne garniert 1.65, 1.35, **1.10**

Kleider-Kragen gerade Form, Crêpe de chine, mit Spitze . . . . . 95, **75 ₰**

Jacket-Kragen Waschseide, mit Spitze und Fältchen . . . . . 95, **58 ₰**

Kleider-Westen Waschseide, mit Falten garniert . . . . . 2.50, **95 ₰**

Kragen-Blenden Voile, m. Valenciennes-Spitzen . . . . . Meter 1.95, 1.45, **95 ₰**

Lavalliers in sehr schönen Farben, sehr modern 3.50, **2.95**

Ansteckblumen für Kleider und Mäntel . . . . . von **25 ₰** an

Schürzen

Damen-Schürzen Siamosen oder Zephyr, moderne Jumper-Form . . . 1.45, **95 ₰**

Damen-Schürzen Jumperform, aus echtfarbigem Trachtenstoff . . . 1.95, **1.45**

Damen-Schürzen Jumperform, Siamosen oder indanthren, extra weit . 3.50, **2.95**

Hauskleider aus hellgestreiftem Zephyr, besonders vorteilhaft **1.65**

Hauskleider indanthrenfarbig, sehr schöne Dessins, besonders preiswert . . . **2.95**

Waschstoffe

Mousseline imit. 80 cm breit, nur neue Muster . . . . . Mtr. 68, **39 ₰**

Trachtenstoff indanthren, 80 cm breit, prachtvolle Dessins . . . . . Mtr. 78, **58 ₰**

Westfalentuch-Bordüren 116/120 cm breit, indanthren, für Kleider und Schürzen . . . . . Meter 1.25, **1.10**

Reinwollene Mousseline 80 cm breit, gute Qualitäten, entzückende Muster . . . . . Meter 2.95, 2.45 **1.75**

Woll-Mousseline-Bordüren ca. 125 cm breit, arparte Neuheiten Mtr. 6.90 **5.90**

Handdruck-Mousseline Neuheiten . . . . . Meter 4.50, 3.90, **2.95**

Damenwäsche

Damen-Unterkleider Seidentrikot, in allen Farben 3.35, **2.95**

Damen-Unterkleider Seidentrikot, gestreift 5.50, **4.95**

Damen-Unterkleider Seidentrikot, gestreift, mit Valenciennespitzen garniert **5.90**

Damen-Schlüpfer enorm billig. Seidentrikot, alle Modefarben . . . Stück 1.95, **1.35**

Damen-Schlüpfer Seidentrikot, gestreift, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Stück **2.75**

Damen-Hemdhosen Seidentrikot, mit Valenciennespitzen, in allen Modefarben 4.95, **3.50**

Wollwaren

Damen-Pullover ärmellos, weiß und farbig **4.75**

Damen-Pullover Wolle mit Seide, fesche Ausführung . . . **7.50**

Aermellose Damen-Westen Wolle mit Seide **8.90**

Damen-Strickkleider ärmellos, sehr fesch 13.90, **12.75**

Kinder-Sweater Baumwolle, solide Qualität . . . Größe 1: **75 ₰**

Kinder-Pullover reine Wolle mit Seide, in modernen Farben und Dessins **2.95**

Gardinen

Landhaus-Gardinen engl. Tüll und Etamine . . . . . 95, 68, **48 ₰**

Spannstoffe doppeltbreit, mod. Muster . . Meter 1.45, 98, **65 ₰**

Indanthrenstoffe 130 cm breit, in Madras u. Mull . Mtr. 2.25, 1.95, **1.25**

Stores Etamine und engl. Tüll, neueste Dessins . . . . . 1.95, 1.45, **78 ₰**

Stores weiß und ecru, la. Qualitäten, eleg. Muster . . . 7.50, 5.90, **4.50**

Madras-Garnituren 3tlg., indanthrenfarbig 5.95, 3.95, **1.95**

Teppiche

Haargarn-Teppiche Ia. Qualität, mod. Muster ca. 200/300 cm: 55.00; ca. 170/240 cm **39.50**

Velour-Teppiche erste deutsche Fabrikate ca. 200/300 cm: 79.00; ca. 170/240 cm: . . **54.50**

Verbindungsstücke in großer Auswahl . . . . Stück 25.00, 19.00, **6.75**

Läuferstoffe ca. 68 cm breit, Jute, Haargarn, Tapestry . . . Meter 3.95, 2.45, **1.25**

Stragula-Vorlagen viele Dessins, ca. 65/100 cm **1.45**

Divandecken Gobelin und Plüsch 45.00, 25.00, **13.75**

Kinder-Kleidung

Mäntel Herrenstoff, entzückende Macharten, mit Tasche und Gürtel 18.75, 13.50, **8.25**

Kleider aus Wasch-Mousseline, flotte Macharten, mit Lackgürtel . 3.95, 2.95, **85**

Kleider aus Woll-Mousseline, entzückende Jumper-Formen, mit Falten-Röckchen 18.75, 13.75, **9.75**

Damen-Kleidung

Mäntel Herrenstoff-Geschmack, solide Qualit. wetterfest, neue modern gemusterte Stoffe, mit Taschen und Gürtel . . . 12.90, 8.90, **6.90**

Mäntel Herrenstoff, fesche aparte Macharten, m. Passe, Rückenfalten u. Gürtel, haltbar. Qual., m. Stoff- od. Seid.-Sattel 33.50, 24.50, **18.50**

Mäntel Herrenstoff, reinw. mod. Stoffe, reiche Auswahl in allerneuesten Macharten, tadellose Verarbeit., m. Seid.-Sattel 49.50, 45.00, **39.50**

Mäntel aus prima Herrenstoff, vornehme Neuheit., aparte eleg. Form. in entzückend. Farben, ¾ auf Seid. od. m. Seid.-Satt. 75.00, 69.00 **55.00**

Mäntel Modelle aus erstklassigem Herrenstoff, ganz auf Seide und Crêpe de chine, in eleganter Verarbeitung 110.00, 98.00, **85.00**

Mäntel für Frauen, gut. Herrenstoff, dunkle Farben, vorteilhafte, Macharten, jede Weite u. Länge, auch für stark. Dam. 59.00, 45.00, **39.50**

Mäntel aus gummierter Seide, praktisch für Strasse u. Reise, fesche Farben . . 19.75, 15.90, **9.90**

Mäntel aus schwarzem Rips, reine Wolle, mit aparter Falten-Garnierung, teils ¾ auf K'-Seide, auch für starke Damen . . 59.00, 49.00, **39.50**

Mäntel aus schwarz. Reversible-Seide, d. leicht. Sommermantel für Frauen mit seitlicher Falten- oder Blenden-Garnitur . . . 98.00, 89.00, **65.00**

Kleider bedruckte Waschseide m. kurzem oder lang. Arm, neuer Ausschnitt od. Spitzenkrag., Falten im Rock und fescher Gürtel, aparte Tupfenmuster 7.90, 4.95, **2.95**

Kleider für Frauen, aus bedruckt. Waschseide, bedeckt. dunkl. Farben, m. lang. Arm u. Krag. z. Hochschliess., weite Röcke 14.90 12.90, **9.90**

Kleider aus Voll-Voile, jugendl. fesch. Machart. Rosen-Bordüre, neue Tupfen- u. Blum.-Muster, kurzer oder langer Arm . . . 12.90, 9.90, **5.90**

Kleider aus Voll-Voile, entzückend. Macharten, mit geschmackvoll. Garnitur, Rock m. Falten- oder Volant-Garnitur 29.50, 22.50, **16.90**

Kleider aus echter Honanseide, in vorteilhaften Macharten, Rock mit neuen Faltengarnituren 45.00, 38.00, **27.50**

Kleider aus Waschseide, bastfarbig, Jumperform, m. farbig. Blenden-Garnitur oder moderner Stickerei, Faltenrock . . . 12.90, 9.90, **5.90**

Kleider aus reinseidenem Bast, vornehme Macharten, Sportformen mit neuem Tupfen-Binder 29.50, 22.50, **19.50**

Kleider aus bedrucktem Crêpe de chine, mit neuem Ausschnitt oder Kragen, Volant-Röcke oder Plissee-Garnitur 49.00, 39.50, **29.50**

Kleider aus Veloutine, in allen Modefarben und modernen Macharten, in hervorragend grosser Auswahl 48.00, 39.50, **29.50**

Kleider aus weissem Voll-Voile, mit Original-Bulgaren-Stickerei, flotte, jugendliche Macharten 22.50, 19.50, **14.90**

Kleider aus weissem Wollrips, mit farbiger Blenden-Garnitur, neue Sport- und Westen-Kleider 45.00, 33.50, **22.50**

Kleider aus Zephyr oder Trachtenstoff, für Garten und Haus, prakt. Farben . . 6.90, 3.90, **1.95**

Blusen weiss Voll-Voile, mit Orig. Bulgaren-Stickerei, mit rund. Ausschnitt oder mit besticktem Kragen z. Hochschliessen 19.75, 13.75, **6.90**

Röcke aus weissem und marine Wollrips oder Popeline, Falten- und Plissee-Röcke 16.90, 13.90, **7.90**

Kinder-Spielanzüge aus gutem Zephyr, uni oder kariert . . . . . 1.25, **85 ₰**

Kinder-Spielanzüge aus weißem Waschrips, verschiedene Ausführungen . . . 2.25, **1.75**

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM